

NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

Das IHK-Magazin · 05/06 2020

Corona – Wege aus der Krise

FEINKOST TROIBER

In 60 Jahren vom
Schrotthandel zum
Lebensmittelgroßhandel

POLITISCHE ARBEIT

IHK-Verbund erzielt
Erfolge im Austausch
mit der Politik

AUSBILDUNGSBERUFE

Zum 1. August treten
Neuordnungen für fünf
Ausbildungsberufe in Kraft

Hamburg Hong Kong Hall in Tyrol

We are where you are.



Der lange Weg Richtung Normalität



»Es ist unsere Aufgabe, der Politik die Tragweite ihrer Entscheidungen für die Unternehmen zu vermitteln, auf praktikable Konzepte zu drängen und konkrete Vorschläge einzubringen.«

Das Coronavirus und die drastischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bestimmen weiterhin die Agenda. In jedem Fall wird uns Corona noch viele Wochen beschäftigen, wahrscheinlich noch Monate, vielleicht Jahre. Aus dem Kampf gegen wird daher ein Leben mit dem Virus werden müssen.

Es ist in dieser Situation eine wichtige Aufgabe der IHK, der Politik die Tragweite ihrer Entscheidungen für die Unternehmen zu vermitteln, auf praktikable Konzepte zu drängen und sich mit konkreten Vorschlägen einzubringen, wie sich das Überleben der regionalen Wirtschaft mit dem zweifellos wichtigen Schutz der Gesundheit sinnvoll verbinden lässt. Mit dieser politischen Arbeit konnten wir wichtige Erfolge verbuchen, beispielsweise aufgestockte Soforthilfen, Kreditprogramme mit voller staatlicher Absicherung für kleine wie große Betriebe, steuerliche Erleichterungen oder auch Verbesserungen für Grenzpendler. Sie lesen in dieser Ausgabe der Niederbayerischen Wirtschaft an unterschiedlichen Stellen, was die IHK-Organisation für ihre Betriebe erreicht hat. Gleichzeitig begleiten wir die Politik weiterhin konstruktiv wie kritisch und beziehen deutlich Stellung, wenn etwa praxisferne Regelungen erlassen werden oder un-abgestimmte Lockerungen zu Ungleichbehandlung und Wettbewerbsverzerrung führen.

Trotz mancher Erfolge und Erleichterungen ist klar: Der Weg Richtung Normalität wird lange und steinig sein. Auch Ihre IHK stellt sich darauf ein. Aktuell haben wir mit unserer Taskforce Corona das Beratungsangebot gebündelt und auf Telefon, Mail, Chat oder Internetauftritt ausgerichtet. Diesen Ansatz werden wir ausweiten und verstetigen. Alle Projekte, Services und Beratungsleistungen richten wir auf die veränderten Anforderungen der Betriebe während und nach der Krise aus, im Sinne einer ganzheitlichen Beratung der Unternehmen. Darauf liegt unser Fokus, während gleichzeitig der wichtige Bereich der hoheitlichen Aufgaben und die Kernthemen der IHK von Internationalisierung bis berufliche Bildung ihre hohe Bedeutung beibehalten. Die Corona-Krise bringt für uns alle neue, bisher ungekannte Herausforderungen mit sich. Diesen Herausforderungen müssen wir uns notgedrungen stellen, um gemeinsam die Krise zu überwinden.

A blue ink signature of Thomas Leebmann, consisting of stylized, flowing letters.

Thomas Leebmann
IHK-Präsident

A blue ink signature of Alexander Schreiner, featuring a prominent 'A' and 'S' followed by more fluid, connected letters.

Alexander Schreiner
IHK-Hauptgeschäftsführer

UNTERNEHMEN

Franz Xaver Troiber e.K	6
Vom Schrotthändler zum Feinkost-König	
Stadler GmbH und Co Elektro - KG	8
Neue strategische Partnerschaft	
ZG Sicherheitstechnik GmbH und Easy2Parts GmbH	9
Erfolgreiche Start-ups ausgezeichnet	
Erlebnis Akademie AG	10
„Wipfelglück“ für Millionen	
Sumida AG	11
Führungswechsel bei Sumida	
Personalien	11 / 19
Dittrich & Greipl GmbH	12
Werk II eröffnet und in die Zukunft investiert	
Drehfix Systems GmbH und Singer Innovative Solutions GmbH	13
Zwei niederbayerische Erfindungen in TV-Finale	
Gasthaus Jakob UG (haftungsbeschränkt)	14
Meister der erlesenen Küche	
Gigler Elektronik GmbH	15
Innovatoren im Kampf gegen Mäuse- und Rattenplagen	
Kurz & Knapp	16
FENECON GmbH	17
Fertigung für Container- und Großspeicher eröffnet	
MAN Energy Solutions SE	18
Einzigartige Bauweise für klare Displays aus China	
PASSAVIA Druckservice GmbH & Co. KG	19
Investition für kleinere Auflagen	
Peter Kasberger Baustoff GmbH	20
Neue hochmoderne Firmenzentrale eröffnet	
Sparkassen und Volks- und Raiffeisenbanken	21
Kunden vertrauen auf regionale Geldinstitute	
GSW Gold Solar Wind	22
Bürogebäude aufgestockt	
Josef Asenkerschbaumer Fahrzeugbau GmbH	23
„Strahlender“ Spezialist	
Sieber Fliesen Naturstein GmbH & Co. KG	24
„Der Kunde will sehen, erleben, erfahren und sofort mitnehmen“	
Existenzgründer	25
vivarelay GmbH	

TITELTHEMA

In vier Punkten durch die Krise	26
IHK-Blitzumfrage	30
Betriebe rechnen mit massiven Einbrüchen	



Politische Arbeit

In der Reaktion auf die Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass die IHK eine starke Stimme der Wirtschaft ist, die von der Politik gehört wird. Das zeigen konkrete Erfolge.



Corona-Pandemie

Die Krise hält die Weltwirtschaft im Würgegriff. Nicht jeder Unternehmer konnte in den vergangenen Jahren ein Finanzpolster aufbauen – trotz umsichtigen Wirtschaftens. Worauf müssen Firmenchefs jetzt achten, um gut durch die Krise zu kommen?

Anpassung von Berufen

Ausbildungsberufe werden regelmäßig an technische und wirtschaftliche Entwicklungen angepasst. Zum 1. August treten fünf Neuordnungen in Kraft.



Staatshaftung für Schnellkredite	34
Interview mit IHK-Hauptgeschäftsführer Schreiner	
LfA Förderbank Bayern hilft Unternehmen	36
Soforthilfe Corona	37
Mit Coaching aus der Krise	37
Neue Märkte wichtiger denn je	38
Ursprungszeugnisse online beantragen	39
Schutzschirm für Warenverkehr und Lieferketten	39
Steuererleichterungen in Corona-Zeiten	40
Von Entschädigung bis Kurzarbeitergeld	42
Gesetz zur Abmilderung der Covid-19-Folgen	43
Gesellschafterdarlehen und Insolvenzantrag	45
Fristen im Energie- und Umweltbereich	46
„IHK-Online-Checks“ für stationäre Händler	48
Webinare – Weiterbildung während Corona	49
Unternehmen reagieren kreativ auf die Krise	50

STANDORT

Politische Arbeit in der Krise sehr wichtig	52
Länderübergreifende Zusammenarbeit	54
Neustart für IHK-Prüfungen	55

SERVICE

Ausbildungsberufe mit neuem Rahmen	56
Recht und Steuern	60
Unternehmensförderung	62

STANDARD

Standpunkt	3
Verlagsveröffentlichung	64
Nachgefragt	66
Impressum	66

BEILAGENHINWEIS

ENGELBERT STRAUSS GMBH
CARL BEUTLHAUSER KOMMUNAL- UND
FÖRDERTECHNIK GMBH & CO. KG

IN EIGENER SACHE

Aufgrund der Corona-Krise hat sich die IHK dazu entschieden, eine Doppelausgabe Mai/Juni zu produzieren. Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe war Anfang Mai. Aktuelle Informationen rund um Corona finden Sie immer im IHK-Internetauftritt unter www.ihk-niederbayern.de/corona

Die Firma Troiber aus Hofkirchen beliefert mit 95 Lkw 6.500 Kunden der Lebensmittelbranche.



Vom Schrotthändler zum Feinkost-König

Vor 60 Jahren legte Xaver Troiber den Grundstein für seinen Lebensmittelgroßhandel. Damals brachte er Alteisen an den Mann, heute sind er und sein Sohn Günter mit der **Franz Xaver Troiber e.K.** in Hofkirchen einer der deutschlandweit größten Lebensmittelhändler.

Xaver Troiber, sportlich in Jeans und Daunenjacke, geht durch eine seiner Lagerhallen in Hofkirchen. „Griß di, Xav“, sagt ein junger Mitarbeiter, als er ihm begegnet. Zwar hat Xaver Troiber, Gründer des gleichnamigen Lebensmittelgroßhandels, die Geschäftsführung vor 20 Jahren an Sohn Günter übergeben, aber trotzdem ist er mit den 500 Angestellten in Produktion und Handel per Du, wenn er sie trifft.

Vor 60 Jahren hat er das Unternehmen gegründet. Mittlerweile gehört es in Deutschland zu den größten dieser Branche, beliefert mit 95 Lkw 6.500 Kunden. Am 7. März 1940 geboren, wächst er mit seinen vier Geschwistern in Grubhof auf. Mit 14 Jahren fängt Troiber als Landwirtschaftshelfer bei der Familie Hofmann in Schuhreit (Landkreis Deggendorf) zu arbeiten an. Als Dank für seinen Fleiß überlässt ihm der Bauer Hofmann seine Alteisenbestände. Der jun-

ge Troiber verkauft das Alteisen und investiert den Erlös – zusammen mit einem Kredit, für den sein Vater bürgt – in einen Kleintransporter. Von nun an sammelt der gerade 18-Jährige im Umkreis Alteisen ein, verkauft es gewinnbringend. In Roßbach holt er die gebrauchten Dosen der Firma Wasmeier und Stadler ab, die Mitte der 1950er Jahre als erstes Unternehmen Gurken einlegt. Bald wird Xaver Troiber gefragt, ob er auch ein paar volle Dosen zum

Verkauf mitnehmen kann. So kommt es. Einer seiner ersten Gurken-Abnehmer ist die Metzgerei Wagner in Eging, zu der auch ein Gasthof gehört. Xaver Troiber sieht Potenzial und verlagert sich vom Alteisen auf eingelegte Gurken. Später erweitert er sein Sortiment um Senf, Zucker, Salz und frisches Sauerkraut vom Fass, das Troiber selbst herstellt. Mit einem ersten Mitarbeiter gründet er 1960 seine „Sauerkraut-Fabrik“. Zwei Jahre zuvor lernt Xaver Troiber Thea Sagger kennen, die ihm in Büro und Produktion hilft. 1962 heiraten sie, im selben Jahr kommt Sohn Franz Xaver zur Welt, 1964 Günter. Ein Krankenhausaufenthalt nach einem Verkehrsunfall bremst Xaver Troibers Aufstieg. Die Bestellungen gehen zurück, Thea Troiber und ihr Schwager schaffen es gerade so, diese schwierige Zeit zu überbrücken. Erst als Xaver Troiber wieder selbst die Ware ausfährt, geht es wieder bergauf. Geschickt motiviert er die Wirte und Kaufleute im Umkreis dazu, immer größere Mengen bei ihm zu bestellen – und diese wiederum an ihre Kunden zu verkaufen. Die Geschäfte laufen. Xaver Troiber stellt Fahrer ein, schafft einen Lkw nach dem anderen an. 1960 gründen die Troibers den Standort in Hofkirchen, bauen neben einem Wohnhaus eine erste Lagerhalle, stellen Mitarbeiter ein. 1967 kommt Tochter Beate zur Welt. Immer am Puls der Zeit, richtet Troiber in der Garage eine Produktions-



Geschäftsführer Günter Troiber mit seinem Vater und Firmengründer Xaver Troiber.

stätte für Rollmops und Fischmarinaden ein, erweitert laufend das Sortiment. Bald macht die Firma eine Million Mark Umsatz pro Jahr. Immer mehr Grundstücke kaufen die Troibers, um Platz für Produktionsräume und Lager zu haben. 1982 tritt Troiber dem Service Bund bei, was den Lebensmittelhandel noch mehr prosperieren lässt.

In den 80er Jahren erwirbt Troiber, der ja ein „Ungelernter“ ist, die Befugnis, Lehrlinge auszubilden. Bis heute haben dort rund 300 Lehrlinge ihre Ausbildung gemacht. Viele davon arbeiten noch immer dort. „Ich weiß nicht, wie ich das alles geschafft hab“, sagt Troiber heute verwundert.

„Ich wollte ihn manchmal bremsen, aber er hat sich nicht bremsen lassen“, erzählt seine Frau Thea. 1983 erweitert Troiber sein Sortiment um Tiefkühlkost, 1984 baut er ein erstes großes Kühlhaus. 1992 nimmt er frisches Obst und Gemüse in den Handel mit auf, 1994 kommt Frischfisch dazu. Im gleichen Jahr führt Troiber die Bestellaufnahme über moderne Notepads ein. 1997 gründete er die Troiber Feinkost GmbH für die hauseigene Salatproduktion. Die Rezepte entwickelt Troiber selbst. Zutaten für seine Feinkost-Kreationen bezieht er aus der ganzen Welt. Auch Weine gehören zum Sortiment. Ende der 90er Jahre beginnt die Firma neben Gaststätten, Hotels, Krankenhäusern und Seniorenheimen auch Flusskreuzfahrtschiffe zu beliefern. Im Jahr 2000 steigt sie erfolgreich in die Großküchenplanung ein.

2000 übergibt Xaver Troiber die Geschäftsführung an seinen Sohn Günter. Dieser entwickelt das Unternehmen dynamisch weiter – mit dem C&C-Abholmarkt in Hofkirchen (2001), der ersten Bio-Zertifizierung (2006), neuen Gebäuden (2007, 2008), papierloser Kommissionierung und der Zertifizierung nach dem Internationalen Food Standard (IFS, 2012). Heute zählt das Unternehmen zu den größten Arbeitgebern der Region. 2009 wurde Troiber in München mit dem Mittelstandspreis Bayern ausgezeichnet.

Simone Kuhnt

Fotos: Fotografie Eder

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Regensburg
Osterhofener Straße 13, 93055 Regensburg
Tel. +49 941 46469-0, regensburg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

edertingdesign.de

Stadler GmbH und Co Elektro - KG, Bogen

Neue strategische Partnerschaft

Stadler ist seit April zertifizierter System-integrator des dänischen Roboterherstellers Universal Robots – als einziges Unternehmen in Ostbayern. Die kollaborierenden Roboter von Universal Robots werden seither auch bei Lösungen der Stadler GmbH und Co Elektro - KG integriert. Das Bogener Unternehmen hat sich auf Automatisierungslösungen mit Leichtbaurobotern spezialisiert.

Die kollaborierenden Roboterarme von Universal Robots ließen sich problemlos in ein bestehendes Produktionsumfeld integrieren. Mit sechs Gelenken und einer konkurrenzlosen Flexibilität seien diese in der Lage, die Bewegungen eines menschlichen Arms nachzuahmen. Zudem sei der UR-Roboter laut Stadler einfach zu programmieren und könne schnell eingerichtet werden. Der kollaborierende Roboterarm ermöglicht eine Automatisierung zahlreicher Vorgänge: Vom Kleben und Montieren bis zu Pick & Place kann ein Roboterarm Prozesse im gesamten Produktionsablauf effizienter gestalten und optimieren.



Inhaber Ludwig Stadler vor der aktuellen Universal-Robots-Anlage. Sie dient zum Kleben und Fügen von LED-Strahler-Steuerungsplatinen für einen Film- und Theaterstrahler-Hersteller.

Gemeinsam wollen Universal Robots und Stadler die Innovationen im Bereich der kollaborierenden Robotik weiter vorantreiben und sichere, flexible und einfach zu bedienende kollaborierende Ro-

boter für alle Betriebsgrößen weltweit zur Verfügung stellen. Ziel ist es, industrielle Standardprozesse und vor allem monotone Tätigkeiten zukünftig von Robotern erledigen zu lassen.

ANZEIGE

Eine z(uk)ünftige Kollektion für die Ewigkeit

Ursprüngliches Handwerk, nostalgische Gefühle und ein zeitloser Look – das ist die neueste Kollektion von engelbert strauss: e.s.vintage. Selten war Workwear so casual, ursprünglich und modern zugleich – als Individualist oder auch im Team. Die neuen Hosenmodelle im Vintage-Look bestechen durch einen Baukasten verschiedener Hosentypen. Zwei Shorts und vier lange Modelle, die sich vor allem in der Taschenausstattung unterscheiden – hier findet jeder die perfekte Hose für sich. Der Begriff Vintage passt vor allem aber zu den hochwertigen Leder-Neuheiten im Accessoires-Bereich. Kaum etwas sieht cooler aus als länger getragenes,



Die neue Kollektion von engelbert strauss: e.s.vintage!

hochwertiges Leder, welches nur durch die Zeit den einmaligen Used-Look erhält. Die zeitlosen Gürtel, Nageltaschen, Messertaschen und die praktisch durchdachten Werkzeugtaschen werden künftig sicher nicht nur eine Generation begeistern. Die neuen Vintage-Oberteile runden das Gesamtbild der e.s.vintage Kollektion zusätzlich ab und kommen im schlichten, modernen und praktischen Melange-Look daher: kernig, robust, schmutzunauffällig! Das wohl beste Kult-Klischee der kernigen Handwerker, das Karohemd, welches außerdem in vier Farbwelten erscheint, zeigt abschließend: Hier wird fündig, wer stolz auf sein Handwerk ist!

Erfolgreiche Start-ups ausgezeichnet

Vom Brandschutz bis zur Lieferantensoftware: Start-ups überzeugten im Businessplan Wettbewerb ideenReich 2020 mit innovativen Lösungen. Die **ZG Sicherheitstechnik GmbH** aus Schwarzach erreichte Platz eins, der zweite Platz ging an die **Easy2Parts GmbH** aus Deggendorf.

Der Businessplan Wettbewerb ideenReich 2020 richtet sich an Start-ups aus Niederbayern, Altötting und Mühldorf und wird jährlich vom Start-up-Netzwerk BayStartUP und dem Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern (GZDN) umgesetzt. Die IHK Niederbayern ist dabei Kooperationspartner.

Mit seinem Produkt zum vorbeugenden Brandschutz sicherte sich das Start-up ZG Sicherheitstechnik aus Schwarzach den ersten Platz, der mit 1.000 Euro dotiert ist. Das unter Teamleiter Stefan Gilch entwickelte und zum Patent angemeldete Produkt soll mehr Sicherheit und Funktionalität in jeden Haushalt in Europa bringen.

Das Start-up Easy2Parts aus dem Umfeld der Hochschule Deggendorf überzeugte die Jury mit einer KI-gestützten Supply-Chain-Software und landet auf Platz zwei, der mit 750 Euro dotiert ist. Die von Sebastian Freund, Robert Hilmer und Michael Neuhauser entwickelte Easy2Parts-Plattform ist die erste Plattform, die ein soziales Netzwerk mit einer Supply-Chain-Software verbindet und mit



Die niederbayerischen Start-ups mit Robert Hilmer von der Easy2Parts GmbH aus Deggendorf (2. von links) und daneben das Team der ZG Sicherheitstechnik GmbH um Stefan Gilch aus Schwarzach bei der Urkundenverleihung Mitte März.

KI die Beschaffung von Fertigungsbauteilen und Baugruppen enorm erleichtert.

Der Businessplan Wettbewerb ideenReich bietet teilnehmenden Start-ups professionelle Unterstützung und Sichtbarkeit zugleich. So dient er beispielsweise Kapitalgebern als Orientierung für die Start-up-

Bewertung. Aber nicht nur für die Sieger zahlt sich die Teilnahme aus: Der besondere Fokus liegt auf dem Feedback der Jurymitglieder zu den jeweiligen Geschäftskonzepten. Damit können die Start-ups ihre Ideen zielgerichtet weiterentwickeln und sich marktfähig aufstellen.



Einfach. Günstig. Schnell.

Der neue Onlineshop: Als zertifizierter Partner von STAHL CraneSystems bieten wir Ihnen ab sofort die Möglichkeit, sich Ihren Kettenzug ST von STAHL CraneSystems online selbst zu konfigurieren und zu bestellen. Und das an sieben Tagen die Woche, rund um die Uhr! Innerhalb von nur 48 Stunden liefern wir Ihnen Ihren Kettenzug ST aus. Testen Sie uns, besuchen Sie unseren Webshop unter www.kettenzug-online.de

Haslinger GmbH Metallbau | Gewerbefeld 2 | 94501 Aldersbach-Uttigkofen,
info@metallbau-haslinger.de | www.metallbau-haslinger.de

Der neue Kettenzug-Konfigurator als Webshop!

 **Haslinger**
Metallbau + Krantechnik

Partner of
STAHL
CraneSystems 

„Wipfelglück“ für Millionen



Seit der Eröffnung 2009 entwickelte sich der Baumwipfelpfad zu einem Besuchermagneten im Bayerischen Wald.

Besuchermagnet in luftiger Höhe: Bereits mehr als 2,5 Millionen Besucher tauchten auf einem 1.300 Meter langen einzigartigen Wanderweg in die faszinierende Wipfelwelt des Nationalparks Bayerischer Wald ein. Betreiber des Baumwipfelpfads ist die **Erlebnis Akademie AG** in Neuschönau.

Seit seiner Eröffnung vor gut zehn Jahren ist er die neue Besucherattraktion auf dem „Grünen Dach Europas“: der Baumwipfelpfad in Neuschönau. 1.300 Meter lang ist der Pfad, der bis zu 25 Meter über dem Boden

durch Baumkronen führt. Tannen und Buchen säumen den Weg. Über 500 Meter windet sich die Rampe im Turm, bis sie schließlich eine Aussichtsplattform erreicht. Von hier aus bietet sich ein einzigartiger Blick, hinweg über die Bayerwald-

berge Lusen und Rachel bis zum Böhmischem Wald. An klaren Tagen reicht die Sicht sogar bis zum nördlichen Alpenhauptkamm. Zehn Jahre nach dem offiziellen Start ziehen die Betreiber eine erfolgreiche Bilanz. „Seit der Eröffnung kamen mehr als 2,5 Millionen Besucher“, sagt Bernd Bayerköhler, Vorstandssprecher bei der Erlebnis Akademie AG mit Hauptsitz in Bad Kötzting, die den Pfad baute und betreibt.

Es ist vor allem die Vielfalt, die die Besucher aus aller Welt begeistert: Erlebnisstationen, eine 200 Quadratmeter große Waldinsel mit Lernstationen, eine Ruhezone und eine Gitterliege in 20 Meter Höhe sowie eine Comic-Rallye bieten kleinen wie großen Besuchern Spiel, Spaß und Abwechslung. Der Wipfelpfad mündet im 44 Meter hohen „Baum-Ei“. Eine bemerkenswerte Konstruktion: Der Baumturm wurde um drei uralte und bis zu 38 Meter hohe Tannen und Buchen gebaut.

Entstanden ist der Baumwipfelpfad in Neuschönau 2009 als Verbindung zwischen Informationszentrum Hans-Eisenmann-Haus und dem Tierfreigelände auf Wunsch des damaligen Nationalparkdirektors Friedrich Sinner.

Seit der Eröffnung entwickelte er sich zu einem der großen Besuchermagneten im Bayerischen Wald und auch zum Exportschlager: Er war Vorbild für acht neue, schon bestehende Baumwipfelpfade in Deutschland, Österreich, Tschechien, der Slowakei und Slowenien. „Modell“ stand die Anlage in der Bundesrepublik unter anderem für Pfade auf Rügen (2013), im Schwarzwald (2014) und an der Saarschleife im Saarland (2016). In Tschechien ist die Erlebnis Akademie AG im Rahmen eines Joint Venture an den Baumwipfelpfaden in Lipno (2012) und im Riesengebirge (2017) beteiligt, in der Slowakei am Baumwipfelpfad Bachledka (2017). Im Juli 2018 öffnete der Baumwipfelpfad Salzkammergut im oberösterreichischen Gmunden seine Pforten und im September 2019 der Baumwipfelpfad Pohorje in Slowenien. „Weitere Projekte sind in Planung und Entstehung“, sagt Bayerköhler. obx/red



Sumida AG, Oberzell

Führungswechsel bei Sumida

Nach neun Jahren an der Spitze der Sumida AG hat Paul Hofbauer seine Aufgaben als Vorsitzender des Vorstands zum 1. April an Klaus Neumeier übergeben. Das Vorstandsgremium besteht mit Klaus Neumeier und Thomas Mötsch zukünftig aus zwei Personen. Beide sind bereits seit vielen Jahren in Geschäftsführerpositionen der Sumida AG-Gruppe tätig und wurden im Juli 2019 in den Vorstand berufen. Hans Fahr, Aufsichtsratsvorsitzende der Sumida AG, bezeichnet Klaus Neumeier als „den idealen Nachfolger von Paul Hofbauer, weil beide bereits seit vielen Jahren sehr eng zusammenarbeiten, gleiche Strategien verfolgen und mit denselben Grundwerten und lokalen Bindungen für das Unternehmen und seine Mitarbeiter kämpfen“. Auf den Wandel in der Automobilindustrie hin zur E-Mobilität sei das Unternehmen mit bereits eingeführten Produkten und einer Vielzahl von Neuprojekten gut vorbereitet. Der Anteil von Bauelementen und Modulen von Sumida in der Leistungselektronik von elektri-

fizierten Fahrzeugen sei deutlich höher als bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren.

Hofbauer verdoppelte in seiner Amtszeit das Umsatzvolumen der Sumida AG-Gruppe von 141 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2010 auf 311 Millionen Euro im Jahr 2018. Auch die Zahl der Mitarbeiter wuchs am Hauptstandort in Erlau/Oberzell unter seiner Führung von 360 Mitarbeitern auf aktuell 560 Beschäftigte. Insgesamt beschäftigt die Sumida AG-Gruppe 3.300 Mitarbeiter an Standorten in Deutschland, Rumänien, Slowenien, Mexiko und China.



Das Vorstandsgremium bestehend aus Klaus Neumeier (links) und Thomas Mötsch.

PERSONALIEN



Nach Abschluss der strukturellen Weiterentwicklung der DRÄXLMAIER Group in Vilsbiburg hat CEO Jürgen Otto den Weg für die personelle Neuausrichtung des Autozulieferers freigemacht: Seit 1. April führen mit **Franz Haslinger** (rechts) und **Dr. Martin Gall** zwei langjährige Führungskräfte der DRÄXLMAIER Group das Unternehmen als Co-CEOs.



Zum 1. Februar übernahm **Christoph Rauscher** die Geschäftsführung der TBV Transportbeton Vertriebsgesellschaft mbH mit Sitz in Reisbach/Vils und ist Nachfolger von Karl Eder, der nach 17 Jahren in Ruhestand geht. Rauscher war zuvor als Prokurist bei einem regionalen Baustoffhändler tätig. Zu seinem Aufgabengebiet gehört nun der Vertrieb der Produktion von zehn Betonwerken, die fünf mittelständische Unternehmer aus der Region betreiben.



Brummen ist einfach.



sparkasse.de

Weil wir den Motor der Wirtschaft am Laufen halten. In Deutschland und an 64 Standorten weltweit.

Wenn's um Geld geht



Werk II eröffnet und in die Zukunft investiert



Das neue Werk II der Dittrich & Greipl GmbH mit 4.500 Quadratmetern Hallenfläche.

In zehn Monaten Bauzeit entstand bis März 2020 in Haus im Wald das Werk II der **Dittrich & Greipl GmbH** mit 4.500 Quadratmetern Hallenfläche auf insgesamt 27.000 Quadratmeter Nutzfläche. Etwa acht Millionen Euro wurden investiert in Grundstück, Erschließung, Hochbau und zusätzliche Ausstattung. Und in die Zukunftsorientierung des Familienunternehmens.

Wenn Geschäftsführer Jürgen Greipl auf die vergangenen fünf Jahre zurückblickt, kommt er nicht umhin, folgendes Fazit zu ziehen: „Dittrich & Greipl hat sich in den letzten fünf Jahren erheblich verändert. Mit der Fokussierung auf die Präzisionstechnik und ein technisch und qualitativ anspruchsvolles Systemgeschäft wurden neue Alleinstellungsmerkmale und Marktzugänge geschaffen.“ Entsprechend sei es nötig geworden, am Standort zu investieren und zu erweitern.

Die Dittrich & Greipl GmbH wurde 1986 durch die auch heute noch aktive „Elterngeneration“ gegründet, ursprünglich als Firma für die Verarbeitung von Blechen zu Gehäusen und anderen Teilen. Schnell entwickelte sich das Unternehmen zu einem Systemlieferanten, der heute sowohl die Serie an mechanisch gefertigten Zulieferprodukten beherrscht wie auch das komplett erstellte und geprüfte Gerät für Medizintechnik oder auch autonome Transportanlagen für die Industrie.

„Wir verfolgen eine langfristige Strategie mit Diversifikation und Spezialisierung

statt eine des kleinsten Preises“, sagt Greipl. „Der Fleiß unserer Mitarbeiter, die Standorttreue und Identifikation mit dem Unternehmen sind immer noch die Schlüsselfaktoren, die Unternehmen im Bayerischen Wald erfolgreich machen.“ Um diese Strategie umsetzen zu können und den Mitarbeitern ein bestmögliches Arbeitsumfeld zu bieten, entstand ein zweites Werk, das HiW II, unweit



Geschäftsführer Jürgen Greipl.

des Haupt- und Verwaltungssitzes in Haus im Wald, in dem auch das Schwesterunternehmen Technagon untergebracht ist. HiW II ersetzt zu großen Teilen den ehemaligen Standort in Röhrnbach, von dem die meisten der jetzt rund 100 Mitarbeiter stammen. Durch einen weiteren Bauabschnitt wäre ein Anwachsen auf bis zu 160 möglich. HiW II ist ein reines Produktionswerk mit Logistik- und Lagerflächen, Sozialräumen und Kantine. Es bietet mit reiner Luftqualität und konstanter Temperatur optimale Arbeitsbedingungen. Für viel Licht sorgen hohe Fensteröffnungen, die dem großen Bau eine architektonische Leichtigkeit geben. Zudem ist das Werk baulich extrem flexibel gehalten, um jeweils genau die Wertschöpfungstiefe zu bieten, die Kunden mit ihren Aufträgen abfragen: Einzelkomponente, Gerät oder System. Um diese individuelle Fertigungskompetenz anbieten zu können, braucht es ein eng verzahntes operatives Fachpersonal, das bei Dittrich & Greipl zu großen Teilen selbst ausgebildet wird. Neben den beiden Werken in Haus im Wald betreibt das Unternehmen einen weiteren Standort im tschechischen Kaplice.

Zwei niederbayerische Erfindungen in TV-Finale

Zu einem Sieg hat es nicht ganz gereicht, doch zwei Ideen aus Niederbayern haben es dennoch ins Finale der ProSieben-Show „Das Ding des Jahres“ geschafft. Dort werden die besten Erfindungen Deutschlands prämiert. Die **Drehfix Systems GmbH** aus Eggenfelden schaffte es mit ihrem „Drehfix“ auf Rang zwei, die **Singer Innovative Solutions GmbH** aus Geiselhöring mit ihrem „Paketsafe“ auf Platz fünf.

Über Wochen duellierten sich in der ProSieben-Show jeweils zwei Erfindungen. Der durch ein Publikum gewählte Sieger kam eine Runde weiter, sodass im Finale schließlich die sechs besten Ideen gegeneinander angetreten sind. Unter ihnen der „Drehfix“ von Werner Rüdell und der „Paketsafe“ von den Cousins Thomas und Josef Singer.

Rüdell will mit seinem Spezialdübel ein Problem lösen, mit dem er während seines beruflichen Alltags immer wieder konfrontiert wurde. Für verschiedene Ankerstangen und verschiedene Materialien, in denen diese befestigt werden sollen, brauchte es auch die jeweils passenden Dübel. Seine „Drehfix“-Komponenten, die er inzwischen in drei Größen vertreibt, erleichtern



Werner Rüdell überzeugte in der TV-Show mit seinem „Drehfix-Dübel“.



Thomas und Josef Singer stellten bei der Sendung „Das Ding des Jahres“ ihren „Paketsafe“ vor.

Handwerkern die Arbeit, indem sie universell für alle handelsüblichen Baustoffe einsetzbar sind. Das funktioniert unter anderem deshalb, weil sich seine Dübel nicht nur in der Mitte oder am Ende spreizen, sondern sich auf der ganzen Länge ausdehnen. Und noch einen Vorteil hat sein System, wie der Eggenfeldener anpreist: Die Ankerstange ist mit einem Dreh in Sekundenschnelle festgezogen. 2005 erhielt Werner Rüdell für seine Erfindung das europaweite Patent, 2006 gründete er die „Drehfix Systems GmbH“ mit Sitz in Eggenfelden.

Auch die Singers wollen mit ihrer Erfindung ein Alltagsproblem angehen und denjenigen das Leben leichter machen, die viel

bestellen aber selten zu Hause sind. Ihr „Paketsafe“ ist ein Paketbriefkasten mit einem schnittsicheren wasserfesten Sack, der ausgestülpt wird, wenn ein Paketbote ein Päckchen einwirft. Dann ist er nur noch mit einem Schlüssel zu öffnen. Überzeugen konnten beide Ideen, für „Das Ding des Jahres“ hat es am Ende dann aber doch nicht ganz gereicht. Der Paketsafe erreichte einen respektablen fünften Platz und der Drehdübel schrammte mit Platz zwei nur ganz knapp am Sieg vorbei. Getoppt wurde die Eggenfeldener Erfindung nur vom „Nachhalter“, eine nachhaltige Tüten-Erfindung, die das Preisgeld von 100.000 Euro abräumte.

Red/Melanie Bäumel-Schachtner

Fotos: ProSieben/Wilhi Weber

Wir erstellen als Generalunternehmen Schlüsselfertige Bauwerke in allen Dimensionen und Schwierigkeitsgraden



Wohn- und Geschäftshäuser • Büro- und Hotelbauten • Industriebauten • Gesundheitszentren

Im Gewerbepark D75
93059 Regensburg

Tel. 0941 / 40244 23-0
gubau.regensburg@swietelsky.de
www.swietelsky.de



Baugesellschaft m.b.H.

Sterne Koch
Michael Ammon.

Meister der erlesenen Küche

Michael Ammon ist seinem Herzen gefolgt. Das führte ihn dorthin, wo Genuss schon vor dem Lokal beginnt. Im **Gasthaus Jakob UG (haftungsbeschränkt)** in Perasdorf erkochte er sich jetzt einen Michelin-Stern.

Es gibt auf den ersten Blick einfachere Terrains für die gehobene Küche als von der Donau waldeinwärts, wo ein deftiger Schweinebraten gerne noch Genuss definiert und günstig sein muss. Michael Ammon lacht selbst darüber: „Ich weiß nicht, was uns geritten hat!“ Eigentlich lag 2016 ein Hotel in Straubing im Visier des Existenzgründers. Das klappte nicht. Aber die Eltern hatten das schmucke Idyll 35 Kilometer entfernt entdeckt. „Irgendwas in mir sagte, du hast nicht viel mehr zu verlieren als ein paar Euro, aber dafür einen Traum von der eigenen Küche zu gewinnen.“ Dann war erst einmal Durchbeißen angesagt. Michael Ammon beschreibt seinen Weg bis dorthin so: Bei Christian Grainer (Sternrestaurant in Oberbayern) lernte er den Service von der Pike auf. Bei Franz Feckl (kocht mit Stern in Stuttgart) das Küchenhandwerk. Mitgenommen hat er aber nicht nur Kompetenzen, sondern auch

eine Lebensweisheit: „Mach, was dir wichtig ist und wie es für dich richtig ist!“ Weitere Stationen gaben ihm den Schriff und er sog bei Kollegen mit großen Namen, so sagt er selbst, „alles auf wie ein Schwamm“.

Das Ziel sei dennoch nie ein Stern gewesen, sagt der frisch gebackene Sternekoch. Er hat mit seiner Freundin Mona Haka klein angefangen und doch gleich großes Küchenkino geboten. Das Credo: Eine gute Mischung von klassischer fran-



Kleines Kunstwerk auf dem Teller.

zösischer Küche bis zu modernen Interpretationen und asiatischen Einflüssen, dazu mediterrane Elemente. Hört sich gewagt an und kam gerade in urig bayerischer Atmosphäre hervorragend an. Aber: Nichts ist gestelzt, der Gast gerne leger. Am Tisch herrscht freundliche Gesprächsatmosphäre, statt die Nadel fallen zu hören. Genießen ist Spaß. Halt einmal etwas gehobener in Zutat, Zubereitung und Präsentation, was nicht heißen soll, dass Michael Ammon nicht selbst auch Schnitzel und Schweinebraten schätzt. Aber er zitiert mit seiner Küche den Lebensphilosophen Rochefoucauld, wonach Essen ein Bedürfnis, Genießen aber eine Kunst sei. Es soll ruhig beides gehen: „Satt, aber nicht zu voll, glücklich, aber anschließend nicht arm. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss sich mit vier Gängen zuzüglich Apéro, Brot, Aufstrichen und Sorbet für unter 70 Euro nicht verstecken. Die Gäste empfinden es, das sagen sie Ammon, als wertvoll, so zu genießen. Und kommen wieder. „Der Stern ist unsere bisher höchste Auszeichnung“, sagt Ammon. Der lobende Zuspruch der Gäste hat für ihn aber eine noch wichtigere Bedeutung. So kann er seinen Traumberuf leben, obwohl es nur 40 Plätze im Jakob gibt, bei schönem Wetter draußen ein paar mehr. Geht das überhaupt auf, so einen Aufwand zu fahren, dass dafür ein Stern aufgeht? „Es war nicht leicht, unserer Linie treu zu bleiben. Wir haben uns gesteigert“, gibt Ammon zu. Bruder Andreas kam als Sommelier dazu, ein Azubi ist derzeit beschäftigt, im September kommt ein zweiter dazu. Alles wird selbst gemacht, es muss gut gewirtschaftet und darauf geachtet werden, dass nichts weggeworfen werden muss. Fleißig sind die Jakobs über das Restaurant hinaus mit 35 Hochzeiten pro Jahr und Catering. Unter dem Strich das Beste für die Gäste und auch wirtschaftlich – aber eben nicht nur deshalb – ein absoluter Traumberuf für Michael Ammon.

Restaurants mit einem Michelin-Stern in Niederbayern: Gasthof Buchner in Niederwinkling, Gasthaus Jakob in Perasdorf, „Johanns“ in Waldkirchen und „Oswald's Gourmetstube in Kaikenried.

Innovatoren im Kampf gegen Mäuse- und Rattenplagen

Eine neue Art der Schädlingsbekämpfung hat das Start-up Traplinked GmbH auf den Markt gebracht. Der EMS-Dienstleister **Gigler Elektronik GmbH** aus Konzell stand dem Unternehmen dabei als Entwickler und Umsetzer zur Seite.



Klaus Attenberger, technischer Leiter bei Gigler, präsentiert einen IoT-Sensor für Mäuse-/Rattenfallen.

Menschen so gut wie möglich vor äußeren Gefahren durch Schädlinge zu schützen ist aktueller denn je: Mäuse, Ratten und andere Schädlinge sind Überträger von Krankheiten und müssen von Lebensmitteln ferngehalten werden. In Deutschland müssen derzeit über 900.000 Betriebe gesetzlich überwacht werden. Meist erledigen dies erfahrene Schädlingsbekämpfer. Da eine durchgängige, lückenlose Bekämpfung teilweise schwierig oder nicht möglich ist, werden zum Teil toxische Mittel eingesetzt. Eine wirksame Alternative gab es bisher nicht. Das ändert sich jetzt. Tim Kirchhof, Gründer der Firma Traplinked GmbH, hat die neuartige und zum Patent angemeldete Mausefalle gemeinsam mit einem Expertenteam entwickelt. Das System detektiert und kommuniziert über einen Schädlingsbefall per Internet. Als Partner wurde die Gigler Elektronik GmbH ins Boot geholt. Sie steuerte den IoT Sensor bei, der sich in die gängigen Mäuse- und Rattentunnel integrieren lässt. Er meldet über eine entsprechende App den Befall der jeweiligen Location beziehungsweise Falle

und der Schädlingsbekämpfer kann sofort reagieren und die Fallen innerhalb kürzester Zeit leeren. Hierzu wird die ideale Route zum Einsatzort vorgeschlagen. Dadurch gibt es weniger Leerfahrten, durchgängige Transparenz und eine höhere Fangrate, da die Fallen nur bei einem tatsächlichen Fang angefasst werden müssen.

Die neuartige Mausefalle ermöglicht eine intelligente Auswertung und einen schnellen Datentransport. Bestehende Fallen können mit dem System nachgerüstet werden. Das Produkt befindet sich derzeit im Einsatz für Feldversuche und wird aktuell für weitere Anwendungen qualifiziert. Im dritten Quartal des laufenden Jahres ist es bei Traplinked erhältlich.

Die Gigler Elektronik GmbH wurde 1991 gegründet und ist als EMS-Dienstleister in den Bereichen Elektronik und Mechanik tätig – je nach Kundenwunsch von der Entwicklung bis zur Produktion und das bereits ab Losgröße 1 bis hin zu einer ganzen Serie. Gigler Elektronik beschäftigt derzeit 50 Mitarbeiter in Konzell und 15 in Cegléd (Ungarn).

ANZEIGEN

AIGNER+WURM



AIGNER + WURM KOMPLETTBAU GMBH
FERTIGTEIL- UND BAU GMBH
 Industriestraße 5-7
 94342 Straßkirchen
 Tel: 09424 / 94 04 0
www.aigner-wurm.de

BEFESTIGUNGSTECHNIK

TONI PAULIS
www.paulis-befestigungstechnik.de



HiKOKI
HIGH PERFORMANCE POWER TOOLS

haubold®

Paslode

RGN® EUROPE
FASTENING SYSTEMS

Nägel • Klammern • Schrauben
Druckluftgeräte • Werkzeuge • Reparaturen

Sattlerweg 1 - Gewerbegebiet Nord - 84367 Tann
Tel. 08572/1601 - Fax 7359

ANZEIGE

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 WWW.WOLFSYSTEM.DE



KURZ & KNAPP

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Dr. Kittl & Partner GmbH** mit Sitz in Deggendorf wurde erneut in den Zirkel von „Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer“ aufgenommen. Die Berater wurden in der Kategorie Mittelstand für 2020/21 ausgezeichnet. Die Jury, bestehend aus 1.000 Führungskräften, bestätigte somit das Motto des Unternehmens **ZUHÖREN.VERSTEHEN.BERATEN.**

Die Serpa KabelClips des Herstellers **H. Hiendl GmbH & Co. KG** aus Bogen wurden vom Magazin DAS BÜRO unter die Top 100 Büroprodukte des Jahres 2020 gewählt. Mit den praktischen Helfern können überlange Leitungen elegant verstaут werden, sodass Kabel nicht mehr lose auf der Tischplatte oder dem Boden liegen.

Bei den ADAC GT Masters setzt das Team HTP WINWARD Motorsport zwei Mercedes-AMG GT3 Evo ein – einer davon ist ein echter Knaus: Die Startnummer 48 nennt sich „Raptor“ und vertritt die **Knaus Tabbert GmbH** aus Jandelsbrunn auch farblich im

klassischen Weiß-Blau, samt passender Knaus Schriftzüge, Logos und Markenclaims auf der Karosserie.



Die **Ziegelwerke Leipfinger-Bader** in Vatersdorf haben mit Wirkung vom 5. März insgesamt 100 Prozent der Anteile des Fassadenziegel-Hersteller Tonality aus Weroth (Rheinland-Pfalz) erworben, das bis Ende 2017 noch als „Geschäftsbereich Fassade“ von Creaton im Markt agierte. Mit dem Kauf strebt der Familienbetrieb Leipfinger-Bader einen strategischen Ausbau seiner Geschäftsbereiche an und erweitert zugleich seine keramische Produktpalette für Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekte. Auf dem Foto die Wohnanlage „The Wave“ in Dänemark von Tonality.

ANZEIGE

Tagen, wo der Wald Ihr einziger Zuhörer ist

Alles begann damit, dass ihr Schwiegervater einen Berg samt marodem Baubestand gekauft hatte. Anneliese Kraus erinnert sich: „Als wir das Waldstück besichtigten, mussten wir durch Gestrüpp und über umgestürzte Bäume klettern. Diese Erfahrung machte den Moment der Stille oben auf dem Plateau aber umso mystischer!“ Heute gehört er nicht nur ihr, der Harlachberg nahe des heilklimatischen Kurortes Bodenmais, aus der ehemaligen Einöde ist die „GutsAlm Harlachberg“ hervorgegangen – ein Refugium für all jene, die Entschleunigung und Einkehr in absoluter Alleinlage suchen. Besonders geschätzt wird dieses Angebot von

den Unternehmen der Region. Gern gesehener Tagungsgast ist die Firma Rohde & Schwarz. „Um über Zukunftsperspektiven sprechen zu können“, weiß Thomas



Ob im nordlichtdurchfluteten Atelierhaus, der Jugendstilvilla Katharina Maria, dem Naturhaus mit Panoramablick oder dem geräumigen Veranstaltungsstadl – „Unpluggter“ als auf der GutsAlm Harlachberg wird ihr Unternehmen nirgends sein.

Kagerbauer, stellvertretender Leiter Lean Management der Firma Rohde & Schwarz am Standort Teisnach, „sind Freiraum und Fernsicht ebenso notwendig wie ungestörte Introspektive.“ Eine gemeinsame Fackelwanderung, Schneeschuhtour, Pferdeschlittenfahrt oder Lektion im Bogenschießen tut ihr Übriges, um das Wir-Gefühl zu stärken. Neben behaglicher Waldeinsamkeit und Naturgenuss warten Anneliese Kraus und ihr Team mit authentischer Küche aus dem bayerisch-böhmischen Grenzraum auf. „Gerne wird auch das wöchentliche Brotbacken im Steinbackofen zur Teambuilding-Maßnahme umfunktioniert“, lacht sie.

Fertigung für Container- und Großspeicher eröffnet

Die **FENECON GmbH**, Hersteller und Integrator von Stromspeichersystemen aus Deggendorf, hat im Februar in Künzing eine eigene Fertigung für Container- und Großspeicher in Betrieb genommen. Neben kundenspezifischen Lösungen wird dort auch die neue FENECON Industrial-Serie produziert.

Durch die eigene Fertigung kann FENECON Lieferzeiten verkürzen, eine breitere Modellpalette anbieten und die Preise reduzieren. Die über 1.500 Quadratmeter große Halle mit großem Außenbereich bietet Platz für eine Produktionskapazität von 120 Megawatt pro Jahr und verfügt über ein Ausbaupotenzial auf bis zu 240 Megawatt. Die Grundausrüstung des neuen Fertigungsstandorts stellt der Speicherspezialist mit Sitz in Deggendorf über Projekte mit Automobil- und anderen Fahrzeugherstellern sicher.

Neben diesen maßgeschneiderten Kundenlösungen an Zero-/Second-Life-Speichern und Mobilspeichern stellt FENECON in Künzing auch die neue Industrial-Serie her. Sie besteht aus neuen Batteriemodulen des BMW i3. Zusammen mit effizienten Wechselrichtern erlauben diese Speicher eine kompakte Bauweise mit unterschiedlichen Leistungsspektren. Das trägt dem Kundenwunsch nach modularen und mitwachsenden Systemen, wie beispielswei-

se für Schnell- und Firmenladeparks erforderlich, Rechnung. Die Speicher können auf Wunsch auch komplett mobil oder inklusive Ladepunkten realisiert werden. „Unsere Industrial-Container sind als anschlussfertiges Produkt konzipiert. Wir nutzen den Container also als Produktbestandteil für stationäre oder mobile Speicher und nicht als begehbaren Raum für die Aufstellung von Indoor-Batterien und -wechselrichtern“, erklärt der technische Leiter und Prokurist Fabian Eckl das Systemkonzept, das FENECON im Rahmen verschiedener Kunden- und Forschungsprojekte entwickelt hat.

„Mit unserer eigenen Produktion eine halbe Stunde von unserer Zentrale entfernt, sind wir in der Lage, unseren Kunden vom Groß- bis zum Heimspeicher ein umfassendes Produktportfolio ‚Made by FENECON‘ zu bieten. Die maßgeschneiderten Lösungen verbinden dabei Hard- und Software dank FEMS reibungsfrei miteinander“, erklärt Franz-Josef Feilmeier, Geschäftsführer der FENECON GmbH.



FENECON hat in Künzing eine eigene Fertigung für Container- und Großspeicher in Betrieb genommen.

Fotos: Fenecon, Tonality, Werroth

ANZEIGEN

Caféhaus-Einrichtung zu vergeben!

Das Café Wiedemann in Deggendorf schließt zum 30.06.2020.

Die Einrichtung, Maschinen, Geräte, Dekoration sind daher günstig abzugeben.

**Bei Interesse:
info@cafe-wiedemann.de**



PERIMETER-SCHUTZ

Hocheffiziente Gebäude- und Freigeländeabsicherung an Zäunen und auf freien Flächen.

Landshuter Straße 51 · 84307 Eggenfelden
08721-781660 · www.lokavis-sicherheit.de

Einzigartige Bauweise für klare Displays aus China

Große Freude in Deggendorf: Trotz Corona-Problematik funktioniert der wirtschaftliche Austausch mit China weiterhin. Die **MAN Energy Solutions SE** verschifft fristgerecht zwei von vier bestellten MMA-Reaktorsystemen und meistert so einen wortwörtlich schweren Auftrag.

Die MAN Energy Solutions SE in Deggendorf ist schon seit 1955 ein Spezialist für Apparate und Prozesse für die chemische Industrie weltweit und bewältigt selbst anspruchsvollste Aufträge für die Forschung dank eines kompetenten Teams. Als Anfang 2019 eine Bestellung aus China einging, war von neuem Coronavirus, Quarantäneregelungen und weltweit drohender Rezession noch keine Rede. Gerade weil mittlerweile bereits mehrere Monate mit gesundheitlich bedingten Einschränkungen die Wirtschaftsbeziehungen bremsen, ist es der MAN Energy Solutions SE wichtig zu zeigen: Es herrscht nicht zwangsläufig Stillstand und es wird weitergehen, wofür Standortleiter Norbert Anger insbesondere seinen Mitarbeitern höchstes Lob und Dank ausspricht.

816 Tonnen „Wirtschaftszuversicht“ hingen am 31. März am Verladehaken, um vom werkseigenen Kai in Deggendorf zwei Großapparate in Richtung China zu verschiffen. Das Besondere an ihnen: Nur dank ausgefeilter und in Deggendorf einzigartiger Sektor-Bauweise ist es überhaupt zu schaffen, solche Transporte mit überschaubarem Aufwand zu bewältigen. Gefertigt wurden die Reaktoren mit temporären Schweißnähten, die eine zwischenzeitliche Halbierung in den noch immer noch gewaltige Teile ermöglichen. Erst vor Ort werden die Komponenten endgültig zusammengesetzt und in Betrieb genommen. Dann werden die MMA-Chemie-Reaktoren jährlich jeweils



Trotz einzigartiger Sektor-Bauweise sind die verladenen Reaktorsegmente noch beeindruckend groß und schwer. Von Deggendorf ging es deshalb per Schiff auf die Reise nach China.

etwa 100.000 Tonnen Methacrylsäure produzieren. Das ist ein Ausgangsstoff zur Herstellung von Kunststoffen, die für größere Bildschirme und kleinere Displays benötigt werden. Gut möglich also, dass hier ein globaler Wirtschaftskreislauf auch wieder in Niederbayerns Läden landet, zum Beispiel in Form eines Smartphones

oder eines medizintechnischen Gerätes.

Die MAN Energy Solutions SE in Deggendorf ist einer von fünf Standorten neben Augsburg, Berlin, Hamburg und Oberhausen mit 14 Berufssparten. In Niederbayern arbeiten etwa 450 Personen und 50 kommende Fachkräfte werden derzeit in sieben Berufen ausgebildet.

PASSAVIA Druckservice GmbH & Co. KG, Passau Investition für kleinere Auflagen



Die neue Druckmaschine „Heidelberg Speedmaster XL 105“.

Die Nachfrage nach kleineren und schnelleren Produktionen steigt. Um diese besser bedienen zu können, hat die Druckerei PASSAVIA rund eine Million Euro in eine neue Druckmaschine „Heidelberg Speedmaster XL 105“ investiert. Die Anlage wurde gebraucht gekauft und schafft 15.000 Druckbögen pro Stunde. „Diese Investition ergänzt unsere beiden großformatigen Maschinen ideal, da die PASSAVIA nun auch für kleinere Auflagen die richtige Druckmaschine hat. PASSAVIA wird damit noch flexibler, noch schneller und kann das breite Kunden- und Produktionsspektrum weiter

ausbauen“, begründete Geschäftsführer Dominik Metzler die Anschaffung.

PASSAVIA beschäftigt insgesamt 78 Mitarbeiter, darunter neun Auszubildende. In der Druckerei wurde bis nach Ostern an sechs Tagen pro Woche gearbeitet. Gedruckt werden unter anderem Schulbücher, aber auch Arbeitshefte, für die es aufgrund von Homeschooling eine erhöhte Nachfrage gebe. Dennoch musste im April Kurzarbeit vor allem für die Bereiche Verwaltung, Verkauf, Kalkulation und Auftragsbearbeitung angemeldet werden, so lautete der Stand bei Redaktionsschluss.

PERSONALIEN



Die Holding der Johannesbad Gruppe hat zum 1. Mai ihren Vorstand um **Markus Zwick** erweitert. Er ergänzt als Chief Visionary Officer das Vorstandsteam mit Dr. York Dhein und Werner Weißenberger. Mit ihm bringen sich die Eigentümer des 1964 gegründeten Familienunternehmens Zwick noch stärker in die Gruppe ein.



Die Sedlbauer AG in Grafenau, ein führender Anbieter für elektromechanische Systeme und Lösungen, Medizinprodukte und induktive Komponenten, hat zum 1. Mai einen neuen Vorstand. **Tobias Feilmeier** (links) wird Max Halser (rechts) in dieser Funktion ablösen. Feilmeier ist seit 2016 beim Unternehmen als Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung.

Entwurf: H. Eberherr, Laumer Ingenieurbüro . Ausführung: Laumer Komplettbau . Foto: Sascha Kletzsch

www.laumer.de

SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU

#professionell
#kompetent
#60jahreerfahrung



Bahnhofstr. 8 · 84323 Massing

Produktionshalle mit Büroräumen: eingefärbte und abgesäuerte Beton-Sandwich-Platten



Rund 15 Millionen Euro investierte Kasberger in den neuen Standort in Passau.

Neue hochmoderne Firmenzentrale eröffnet

Der Baustoff-Fachhändler, die **Peter Kasberger Baustoff GmbH**, hat in Passau Ende April seine neue Firmenzentrale eröffnet. Trotz termingerechter Fertigstellung musste der geplante Verkaufsstart aufgrund der Corona-Krise um vier Wochen verschoben werden. Die offizielle Neueröffnung ist nun für September angesetzt.

Knapp zwei Jahre dauerte die Bau- phase bei laufendem Betrieb an: Das mehr als ein halbes Jahr- hundert alte Ausstellungs- und Bürogebäude in der Haitzingerstraße wurde durch einen eindrucksvollen Neubau ersetzt. Damit ist der erste Bauabschnitt geschafft – der zweite erfolgt bis Mitte 2022 mit der Fertigstellung des neuen Lagers. Voraus- schauend wurde bereits jetzt ein neues Lagerverwaltungssystem eingeführt. Auf der 15.500 Quadratmeter großen Grund- stücksfläche erstreckt sich dann das neue Kasberger Areal. Das Unternehmen investierte bisher rund 15 Millionen Euro in den Standort. Das Projekt läuft unter dem Namen „Kasberger – die neue Generation“ und untermauert gemäß Prokurist und Bauleiter Hans Donaubaier die Standort- treue des Unternehmens.

Die Betriebsstätte ist mit dem Kas- berger-Vollsortiment in Markenqualität

ausgestattet, das im bis zu 8,5 Meter ho- hen Verkaufsraum praxisgerecht und über- sichtlich präsentiert wird: Baustoffe, In- nenausbauartikel, Bodenbeläge, Fenster, Türen und Tore, Fliesen, Natursteine, Bä- der und Gartenbaustoffe gehören zur Pro- duktpalette. In der 2.200 Quadratmeter großen Fachaussstellung im Innenbereich und in der weitläufigen Gartenausstellung im Außenbereich werden Bauunter- nehmer, Handwerker sowie private Bauher- ren bedarfsgerecht bedient. Die einst auf vier Etagen verteilte Ausstellung ist einer ebenerdigen Fläche mit kundenfreundli- chen Beratungsplätzen sowie einem Fach- markt mit Expressschalter gewichen. „Mit unserem modernsten Kasberger-Stand- ort, der als erster eine digitale Ausstellung anbietet, können wir ganz neue Maßstä- be im Hinblick auf Kundenorientierung setzen“, ist Geschäftsführer Michael Geier überzeugt. Eine weitere Besonderheit sei

die 430 Quadratmeter große Gartenaus- stellung, die rund um die Uhr geöffnet ist. Zudem wurde das Bodenstudio deutlich erweitert, eine exklusive Fliesenserie ins Sortiment aufgenommen und insgesamt 20 Komplettbäder werden präsentiert, er- gänzt Geschäftsführer Horst Bader.

Das Familienunternehmen in vier- ter Generation, gegründet vor knapp 125 Jahren, betreibt sieben Standorte in Pas- sau, Freyung, Neuötting, Pfarrkirchen, Po- cking, Vilshofen und Schärding und be- schäftigt derzeit 270 Mitarbeiter. Von der neuen Zentrale profitiert neben den Kas- berger Kunden auch das Personal in Pas- sau: Unter anderem sind in den beiden oberen Stockwerken moderne und groß- zügige Büro- und Aufenthaltsräume, mit neuester Technik ausgestattete Schulungs- räume, zahlreiche Besprechungsräume so- wie eine großflächige Dachterrasse mit Gründach geschaffen worden.

Kunden vertrauen auf regionale Geldinstitute

Sowohl die **Sparkassen** wie auch die **Volks- und Raiffeisenbanken** in Niederbayern melden erfolgreiche Bilanzen ihres abgeschlossenen Geschäftsjahres.



Niederbayerische Sparkassen: Bezirksverbandsvorsitzender Franz Meyer (links) und Vorstandsvorsitzender Stefan Proßer.



Niederbayerische Volks- und Raiffeisenbanken: Carsten Clemens, Franz Penker, Albert Griebel und Reinhard Allinger (von links).

Zum 31. Dezember 2019 meldeten die acht niederbayerischen **Sparkassen** erneut eine gestiegene Bilanzsumme. Ein Plus von 5,1 Prozent spreche für das hohe Vertrauen der Kunden, stellten der scheidende Bezirksverbandsvorsitzende Landrat Franz Meyer und Bezirksobmann Stefan Proßer zufrieden fest. 16,9 Milliarden Euro Einlagen vertrauten die Kunden den Sparkassen zum Jahresende an. Auch als Kreditgeber waren die mit etwa drei Milliarden neu ausgereichten Darlehen wieder ein wichtiger Motor der heimischen Wirtschaft. Etwa 40 Prozent davon gingen an Privathaushalte, 56 Prozent sogar an Unternehmen und Selbständige. So wurden in den letzten zehn Jahren etwa 1.400 Existenzgründungen begleitet, in denen umgerechnet etwa 4.000 Arbeitsplätze entstanden. Drei große

Themen wurden zum Jahreswechsel als besonders wichtig gesehen: Die Nachhaltigkeit möglichst regionaler Wirtschaftskreisläufe, die Belastung der Geldinstitute durch Null- und Negativzinsen und die fortschreitende Digitalisierung, die dennoch weiter mit persönlicher Beratung kombiniert werden müsse.

Einen stetigen Wachstumskurs kann auch Bezirkspräsident Albert Griebel für die 34 **Volks- und Raiffeisenbanken** in Niederbayern vermelden. Bei schwierigen Rahmenbedingungen seien die Kredite um 7,0 Prozent auf 15,2 Milliarden gestiegen. Auch die Kundeneinlagen wuchsen um 5,5 Prozent auf 17,4 Milliarden Euro. Weiterhin trägt der Bau die positive Entwicklung im Kreditbereich maßgeblich mit. Die Privat- und Firmenkunden haben ebenfalls die im

Jahr 2019 weiter herrschende Investitionsfreude in Kreditnachfrage umgemünzt und in Zusammenarbeit mit Verbundpartnern 17,3 Milliarden Euro und somit ein Plus von 7,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr „abgehoben“. Auch die Volks- und Raiffeisenbanken führen das gute Ergebnis darauf zurück, dass in Sachen Finanzsicherheit die Kunden auch weiterhin den Mix aus Nähe, Kompetenz und Verbundenheit mit der Region hoch schätzen. Allerdings war bei den Geldinstituten bereits zum Zeitpunkt des Bilanzziehens die Sorge darüber groß, was das Jahr 2020 insbesondere durch die Corona-Krise bringen werde. Den Kunden solle auch in dieser Zeit zur Seite gestanden werden, um Liquidität zu erhalten und schnell Programme staatlicher Förderbanken zugänglich zu machen.

Foto: GVB Archiv



Make it your home!

USM bringt Ruhe in Ihr Leben: schlichte Strukturen, nachhaltiges Design – Raum pur.

fritzoffice...

Amselfinger Straße 21, 94330 Aiterhofen, Tel. 09421/18984-47
Reichsdorf Nord 1, 94234 Viechtach, Tel. 09942/9447-0
Dr. Emil-Brichta Straße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/4907343-0
info@fritzoffice.de, www.fritzoffice.de

GSW Gold Solar Wind, Kirchroth

Bürogebäude aufgestockt für 12 neue Arbeitsplätze

Die Firmengruppe GSW Gold Solar Wind hat ihr modernes Bürogebäude in Kirchroth um zwölf Arbeitsplätze erweitert. Eine vollökologische und streng baubiologische Bauweise mit Holzständer, Zellularsedämmung, Lehmziegel und einer kontrollierten Belüftungsanlage sowie Holzschreibtischen im Innern setzt hohe Umweltstandards. Das Bürogebäude wurde als Nullenergiehaus errichtet. Die notwendige Energie für die Heizung, Stromverbrauch und für die fünf E-Autos wird über Solarstrom mit entsprechendem Energiespeicher erzeugt. Das fügt sich gut in die Firmenphilosophie: Seit mehr als 20 Jahren arbeitet GSW im Sektor regenerative Energien. Josef Gold legte 1999 den Grundstein und fing mit Bürgerenergiebeteiligungen an. Das Unternehmen wuchs rasch und erweiterte sein Leistungsspektrum im Wind- und Solarbereich. Heute hat die GSW Gold Solar Wind drei Standbeine: Mit den Bürgerbeteiligungen verwaltet das Unternehmen etwa 100 Bürgerwind- und Bürgersolargesellschaften, 94 Windkraftanlagen sowie 100 Bürgerpho-



Die GSW Gold Solar Wind hat ihr modernes Bürogebäude um zwölf Arbeitsplätze erweitert.

tovoltaikanlagen für über 3.500 Kunden. Mit diesen Anlagen wird sauberer Strom für über 300.000 Menschen erzeugt. Zwei weitere Firmenbereiche sind der Photovoltaikanlagenbau und die technische Betriebsführung von Photovoltaikanlagen. Beim Bau plant, projiziert und errichtet das Unternehmen Photovoltaikanlagen in jeglicher Größe – von der kleinen Hausanlage bis zu großen Freilandprojekten. Im weiteren Bereich – der technischen Betriebsführung – vereinen sich Pflege, War-

tung und Überwachung von Photovoltaikanlagen.

Seit etwa sieben Jahren sind auch die Kinder des Firmengründers im Unternehmen tätig: Lucia Gold als Diplom-Kauffrau und Christian Gold als Elektrotechnikmeister. Insgesamt beschäftigt GSW knapp 40 Mitarbeiter. Allein im Bereich der Photovoltaik machte das Unternehmen 2019 nach eigenen Angaben einen Umsatz von zwölf Millionen. 2020 werden es voraussichtlich 15 Millionen sein.

ANZEIGE

„Wenn wir nicht fahren, steht die Versorgung“

Gerade zu Krisenzeiten zeigt sich einmal mehr die Bedeutung der Logistik- und Speditionsunternehmen. Durch diese ist die Versorgung der Menschen und der Betriebe gewährleistet. „Besonderer Dank und Anerkennung gebührt deshalb den Mitarbeitern im Umschlag und Lager sowie den Fahrern im Nah- und Fernverkehr“, sagt Georg Papez, Niederlassungsleiter bei Gebrüder Weiss in Passau. Tag für Tag sorgen die „Helden des Alltags“ dafür, dass Lebensmittel und andere Waren an ihrem Bestimmungsort landen. Einer dieser Alltags-Helden ist Lkw-Fahrer Hermann Höglinger. Seine Route

führt ihn von Passau nach Wels, von dort aus stellt er mehrere Sendungen pro Tag in Oberösterreich zu. In Zei-



Lkw-Fahrer Hermann Höglinger (r.) berichtet über seinen Arbeitsalltag in Krisenzeiten.

ten der Coronakrise nicht immer ein leichtes Unterfangen. Gerade zu Beginn kam es am Grenzübergang Suben zu längeren Wartezeiten. Bis zu sechs Stunden sei er im Stau gestanden, berichtet Höglinger. „Inzwischen geht das wieder besser. Für den Grenzübergang benötige ich eine Bestätigung meines Arbeitgebers.“ Wartezeiten gebe es aufgrund der hohen Sicherheits- und Hygienestandards eher beim Abholen bzw. Anliefern der Güter. Auch der Gedanke, sich irgendwo anzustecken, sei natürlich da. „Aber es hilft nicht. Denn wenn wir nicht fahren, steht die Versorgung“, meint Höglinger.



Ein Mitarbeiter der Asenkerschbaumer Fahrzeugbau GmbH strahlt einen Hilfsrahmen für die Asphaltmulde.

„Strahlender“ Spezialist

In ganz Europa gibt es nur drei Spezialisten für Asphaltmulden. Einer davon ist die **Josef Asenkerschbaumer Fahrzeugbau GmbH** in Tann im Rottal. Die hat jetzt ihr Leistungsspektrum mit einer Sandstrahl- und Lackieranlage nochmals erweitert.

Seit 2006 baut das Unternehmen die Aufbauten, die von Mischanlage bis Einbau den benötigten Asphalt sicher und temperaturbeständig aufnehmen, und montiert sie auf angelieferte Lkw-Fahrgerüste.

„Asphalt ist ein sensibles Gut mit vielen gesetzlichen Bestimmungen, um etwa Qualitätskriterien beim Straßenbau und Umweltauflagen zu erfüllen. Den Unterschied für den Nutzer können Details wie Kippmechanismen, Dosierungsmöglichkeiten und entsprechend auch Anbauten, Bedienelemente oder Abdeckungen, die das Fahrzeug schützen und pflegen lassen, ausmachen“, sagt Josef Asenkerschbaumer. Ein Schwerpunkt liegt auf Hydraulikanla-

gen für eine Entnahme am Fahrzeugheck, um auch besonders kleine Mengen zu ermöglichen. Oft werden individuelle Kundenwünsche umgesetzt, für die Schweiz ist sogar nahezu immer ein aufwendiger Sonderaufbau gefordert. 30 bis 40 Asphaltmulden rollen so pro Jahr vom Hof. Gelegentlich geht auch eine in den eigenen Fuhrpark über, denn bei Asenkerschbaumer kann man Asphaltmulden auch mieten. Damit beispielsweise bei Aufbau- und Wartungsarbeiten der Asphalt auch weiter rollen kann. Oder um sie nach Auftragslage und Bedarf zum Beispiel für eine Saison zu nutzen.

Mit der nun errichteten Sandstrahl- und Lackieranlage werden die Abläu-

fe noch runder. Insbesondere Zeiten und Wege werden gespart und die eigene Arbeit kann noch flexibler gestaltet werden. Dafür wurden in einem halben Jahr Bauzeit bis März 2020 insgesamt etwa 780.000 Euro in eine Halle samt Vorbereitungsplatz und Technik investiert. Etwa 500 Quadratmeter Fläche stehen jetzt zur Verfügung, um den Fahrzeugteilen den letzten Schliff und die gewünschte Optik zu geben oder stark beanspruchte Oberflächen zu warten und zu reparieren. Um das anbieten zu können, wuchs der Mitarbeiterstamm auf mittlerweile zehn Personen an.

Ein weiteres Standbein, das bereits seit 1992 betrieben wird, sind Erd- und Abbrucharbeiten.



MEGATECH
Professional Audio-Video

Nutzen Sie ein professionelles Konferenzsystem mit erstklassiger Sprachverständlichkeit für die standortunabhängige Zusammenarbeit. Die komplette Medientechnik für Ihr Unternehmen bekommen Sie von uns.

Wir beraten Sie gerne unter:
+49 9903 9324-222

Standortunabhängige Zusammenarbeit durch Videokonferenzen

Beratung, Implementierung, Service & Support - Ihr regionaler Partner für Professional Audio-Video

SENNHEISER

Panasonic BUSINESS

Roland Professional A/V

YAMAHA **CQ**

NEXO



MEGATECH communication GmbH
Gewerbepark Leutzing 5+7
94508 Schöllnach
www.megatech-communication.de

„Der Kunde will sehen, erleben, erfahren und sofort mitnehmen“

Die **Sieber Fliesen Naturstein GmbH & Co. KG** hat an- und neugebaut. Entstanden ist eine Lagerhalle samt Lagerplatz in Gaindorf bei Vilsbiburg.



Die neue 33 auf 33 Meter große Lagerhalle und der angegliederte rund 5.500 Quadratmeter große Lagerplatz der Firma Sieber.

Durch die jüngste Erweiterung hat der Spezialist für Fliesen, Natursteine und Baustoffe mehr Lagerfläche bekommen sowie seine Verkaufs- und Ausstellungsräume erweitern können. Das war auch dringend notwendig, wie es Mitinhaber Georg Sieber bei der Einweihung formulierte: „Wie es dem einen oder anderen sicher aufgefallen ist, ist uns der Platz ausgegangen.“ Deshalb habe man Ende 2018 damit begonnen, Pläne für eine neue Lagerhalle zu schmieden. Und diese 33 auf 33 Meter große Halle ist nun hinter den bisherigen Verkaufs- und Ausstellungsräumen fertiggestellt worden. Daran schließt sich ein etwa 5.500 Quadratmeter großer Lagerplatz an. Deutlich verbessert wurden so An- und Ablieferung und zudem die logistischen Abläufe im Be-

trieb, sodass naturgemäß schwere Produkte nicht ständig hin und her geräumt werden müssen. Insgesamt beträgt die Betriebsfläche jetzt über 13.000 Quadratmeter.

Das Unternehmen wurde von den Großeltern der jetzigen Firmeninhaber Georg und Markus Sieber gegründet. Ludwig Sieber Senior und seine Frau Elisabeth starteten 1953 mit einem Lagerhaus und handelten mit Futtermittel, Saatgut und Dünger. Mitte der 70er Jahre wuchs das Sieber-Sortiment um Baustoffe und Fliesen, eine Erweiterung, die auf den Sohn der Gründer, Ludwig Sieber Junior zurückgeht, der 1979 die Geschäfte mit seiner Frau Rita übernahm. 2013 trat mit deren Söhnen schließlich die dritte Generation die Nachfolge an. 1984 fiel die Entscheidung, den Landhandel aufzuge-

ben und den Handel mit Baustoffen, Fliesen und Natursteinen auszubauen. Mit der Errichtung einer eigenen Natursteinwerkstatt vier Jahre später erfolgte der Einstieg in die Fertigung von Fensterbänken, Treppen oder Küchenarbeitsplatten. Die Geschäfte liefen gut und die Firma wuchs und wuchs auf heute etwa 25 Mitarbeiter an. Mittlerweile wurden die Erweiterung und Reorganisation des Lagers unausweichlich. Familie Sieber erwarb ein angrenzendes 8.000 Quadratmeter großes Grundstück und investierte hier insgesamt etwa zwei Millionen Euro in die Zukunft des Familienbetriebs.

In der großen Leistungs-Bandbreite und Sortimentstiefe liegt das Erfolgsgeheimnis der Firma, sagt Georg Sieber. Hiermit positioniere man sich auch gegen die wachsende „Bestellmentalität“. Die eigene Bearbeitung von Natursteinen ermöglicht beispielsweise ganz Besonderes wie edle und individuelle Küchenarbeitsplatten nach Maß. Das Fliesensortiment reicht vom topaktuellen und hochqualitativen Designer-Spitzenprodukt für Wohnräume bis zum günstigen Angebot für Einsatzgebiete wie beispielsweise Kellerräume, die nur funktional glänzen müssen. Sowohl Handwerker wie die ambitionierten Selbsterbauer wissen das Sortiment zu schätzen, der Umsatz teilt sich etwa zu 50 zu 50. Bei Sieber finden Kunden Vielfalt, kompetente Beratung, erleben schon ein Stück weit den Einsatz der Produkte und können diese zudem auch gleich mitnehmen. Das braucht Präsentation und Lager und beides hat Sieber jetzt.



Deutschlands größter Testpark für E-Tankstellen

BESSER E-MOBILITÄT MIT ERFAHRUNG.

E-Tankstellen-Konzepte vom E-Mobilitätsspezialisten.

Jetzt informieren: **T. 08509 9006-0**
www.praml.de | Ruderting



PRAML
 Energie- und Gebäudetechnik

Per Mausklick natürlichen Schlafgenuss ins Haus holen

Hinter der Marke JONA SLEEP steht mit der **vivarelux GmbH** ein junges Start-up aus Waldkirchen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, natürlichen Schlafgenuss für jeden erlebbar zu machen und mit neuen Ansätzen den Matratzenmarkt aufzumischen.



Zu Matratze, Topper und Kissen gesellt sich bald ein Bett aus Massivholz.

Bereits seit Jahren beschäftigt sich das vivarelux-Team mit allen Aspekten des Ein-, Aus- und Durchschlafens. Bei der Suche nach ökologischen Schlafprodukten in ansprechendem Design blieb es allerdings erfolglos. Daraus entstand die Vision, das Thema Schlafen zu revolutionieren. 2017 ging es los mit der Entwicklung eigener natürlicher Schlafprodukte. JONA SLEEP war geboren und wird seit 2018 per Webshop über Amazon vertrieben. Am Anfang standen mit Matratze, Topper und Kissen drei Produkte zum Verkauf, mittlerweile wurde das Sortiment um einige weitere Produkte rund um das Thema Schlafen ergänzt und ausgebaut. Für sämtliche Produkte gilt: Natürliche Inhaltsstoffe stehen im Vordergrund.

Die Matratzen, Kissen und Topper bestehen aus 100 Prozent Naturlatex. Spannbettlaken und Bettwäsche aus veredelter Baumwolle und das noch folgende Bett wird aus reinem Massivholz gefertigt.

Eine große Herausforderung war es, die Produkte für den Online-Versand tauglich zu entwickeln. So werden die Matratzen beispielsweise durch die spezielle Konfektionierung von einem Matratzenmaß von 200 x 200 Zentimeter auf ein Versandmaß von 46 x 110 Zentimeter gerollt, um diese so handlich wie möglich zu verschicken.

Die Vision – natürlich guten Schlaf jede Nacht erlebbar machen – hat JONA auch seinen Namen gegeben: „enjoy nature every night“.

UNTERNEHMEN

vivarelux GmbH

PERSON

Stefan Geißinger

IDEE

Durch die Entwicklung besonderer Naturprodukte mit moderner Optik das Thema Schlafen revolutionieren

HERAUSFORDERUNG

Geeignete Lieferanten zur Produktion finden, die auch zur Unternehmens-Philosophie passen

KAPITAL

50.000 Euro

KONTAKT

vivarelux GmbH
Stefan Geißinger
Frischeck 56
94065 Waldkirchen
Telefon: 08581 96997997

IHK-UNTERSTÜTZUNG

Wir beraten Sie zu folgenden Themen

- Businessplan-Erstellung
- Firmenname und Rechtsformwahl
- Beachtung der nötigen Formalitäten
- Fördermittel zur Existenzgründung
- Vorbereitung auf das Bankgespräch

Wenn auch Sie Ihr neues Unternehmen in der Rubrik „Existenzgründer des Monats“ vorstellen wollen, wenden Sie sich an uns.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de/existenzgruendung

TITELTHEMA



Die Kermi GmbH aus Plattling hat ihre Produktpalette erweitert und fertigt nun unter dem Namen „KermiPROTECT“ Schutztrennwände für den variablen Einsatz.

In vier Punkten durch die Krise



Die Corona-Krise hält die Weltwirtschaft im Würgegriff. Auch in Deutschland wächst bei den Unternehmen die Sorge, wie lange es noch dauern könnte, bis sich die Situation wieder entspannt und so etwas wie Normalität in den Geschäftsbetrieb einkehrt. Nicht jedes kleine und mittelständische Unternehmen hat in den vergangenen Jahren ein Finanzpolster aufbauen können – allem umsichtigen Wirtschaften zum Trotz.

Erste Lockerungen der Einschränkungen wurden bereits beschlossen und umgesetzt. Dennoch ist die Wirtschaft nach wie vor weit entfernt davon, wieder im Normalmodus laufen zu können. Worauf Firmenchefs jetzt achten sollten, um so gut wie möglich durch die Krise zu kommen, fasst folgende Checkliste zusammen.

1. Haben Sie Ihre Finanzen im Blick?

Wie steht es um die Liquidität? Wie viel Geld haben Sie auf Ihren Firmenkonten? Sind die Kreditlinien ausgeschöpft? Bringen Sie Ihre Geschäftsunterlagen auf Vordermann: Ist Ihre Gewinn- und Verlustrechnung aktuell, haben Sie Ihre Bilanz vom Vorjahr und den neuesten Steuerbescheid griffbereit? Bitten Sie gegebenenfalls Ihren Steuerberater um Hilfe.

Erstellen Sie ein Konzept für Ihren Finanzierungsbedarf und Ihre Refinanzierung: Schreiben Sie genau auf, wofür Sie Geld benötigen und wofür Sie es ausgeben. Setzen Sie nicht auf unrealistische Erwartungen und schönen Sie die Zahlen nicht. Planen Sie wie die schwäbische Hausfrau: Streichen Sie alle aktuell nicht zwingend notwendigen Ausgaben und Investitionsvorhaben. Kürzen Sie die Ausgaben für den Alltagsbetrieb Ihrer Firma auf das unbedingte Minimum. Halten Sie Ihr Geld zusammen. Sprechen Sie mit Ihren Hausbanken. Wenn langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen, sollte es möglich sein, Kreditvolumina oder -konditionen nachzuverhandeln. Über die Stundung von Rückzahlungen oder über die Verringerung der Ratenhöhe zu sprechen, ist nicht ehrenrührig.

Sprechen Sie auch über die Inanspruchnahme von staatlichen Hilfen: ob rückzahlungsfreie Zuschüsse oder zinsgünstige KfW-Kredite. Denken Sie dran: Die Banken sind verpflichtet, Sie über die Staatshilfen zu informieren. Sie sind kein Bittsteller, zumal der Staat seit Kurzem zu 100 Prozent für die Kredite haftet. Suchen Sie das Gespräch mit Behörden und Ihrem Vermieter: Das Finanzamt und die Sozialversicherungsträger können Steuern und Abgaben stunden. Wenn Sie Ihre Gewerbeimmobilie gemietet haben, fragen Sie Ihren Vermieter nach einem Mieterlass oder nach Stundung der Mietzahlungen. Suchen und prüfen Sie Alternativen: Nicht nur Banken vergeben Kredite. Auch sogenanntes „Private Debt“ (ungesicherte Kredite von privaten Investoren) kann helfen. Möglicherweise bietet sich für Sie auch Factoring an (der Verkauf von Forderungen).



Finanzen

Bringen Sie Ihre Geschäftsunterlagen auf Vordermann, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme Ihres Steuerberaters.



Gespräche

Aktive Kommunikation ist das A und O, vor allem in Krisensituationen.

2. Sprechen Sie mit Ihren Geschäftspartnern

Gerade in der Krise ist aktive Kommunikation das A und O: Ein offener und ehrlicher Dialog tut gut und hilft, Missverständnisse zu vermeiden, die Ihre Geschäftsbeziehung weit über die Krise hinaus belasten könnten. Denken Sie daran: Sie sind nicht der Einzige, den aktuell Sorgen umtreiben und der angesichts der Komplexität und Unübersichtlichkeit der Lage mehr Fragen als Antworten hat. Für Unternehmer ist das eine ungewohnte und unangenehme Situation. Gehen Sie damit offensiv um.

Kunden Wenn Ihre Kunden Aufträge stornieren oder Bestellungen nicht abrufen, ist das derzeit in den wenigsten Fällen Ausdruck von Unzufriedenheit oder Geringschätzung, sondern meist der nackten ökonomischen Not geschuldet. Rufen Sie Ihre Kunden an und zeigen Sie sich so flexibel wie möglich und so verbindlich wie nötig: Verhandeln Sie Auftragsgrößen, Liefertermine und Konditionen nach. Vielleicht lässt sich so die vollständige Stornierung vermeiden. Bieten Sie Ihrem Kunden die Verlängerung der Zahlungsziele oder Ratenzahlung an, um ihn vor Liquiditätsengpässen zu bewahren. Will der Kunde bereits produzierte Ware nicht abnehmen, schlagen Sie ihm die Einlagerung vor – gegen Entgelt zur Kostendeckung. Kunden, die Sie jetzt an sich binden können, müssen Sie nach der Krise nicht neu akquirieren. Doch lassen Sie sich nicht erpressen: Geben Sie klare rote Linien vor und haben Sie den Mut, eine Kundenbeziehung gegebenenfalls auch zu beenden.

Lieferanten und Dienstleister In der aktuellen Situation stehen Sie als Unternehmer in besonderem Maße in der Pflicht, sich gegenüber Ihren Lieferanten und Dienstleistern als zuverlässiger und fairer Geschäftspartner zu zeigen. Bezahlen Sie Ihre Rechnungen pünktlich und fordern Sie nichts, was Sie nicht auch selbst zu leisten bereit wären. Suchen Sie gemeinsam nach der bestmöglichen Lösung und seien Sie offen für Alternativen – vielleicht lässt sich der eine oder andere Service ja auch online umsetzen, etwa wenn es um Schulungen oder Fortbildungskurse geht. Entgegenkommen bedeutet freilich nicht, dass Sie nicht die Möglichkeit nutzen sollten, die Konditionen nachzuverhandeln – schon mit Blick auf die Zeit nach der Krise. Schauen Sie zugleich unternehmerisch voraus: Wie stabil sind Ihre Lieferketten? Gibt es Sicherheitsredundanzen? Und: Wie soll Ihre Lieferkette in Zukunft aussehen? Gibt es vielleicht alternative Lieferanten, die nicht in Fernost, sondern direkt vor Ihrer Haustür sitzen – und sich jetzt über Ihre Kontaktaufnahme freuen?

3. Hegen und pflegen Sie Ihre Mitarbeiter

Eine Binsenweisheit, aber wahr: Ihre Belegschaft ist das wichtigste (und oft auch das kostspieligste) „Asset“ Ihres Unternehmens. Gehen Sie daher fürsorglich und pfleglich mit Ihren Mitarbeitern um. Berichten Sie ihnen regelmäßig, wie es um Ihr gemeinsames Unternehmen steht – ungeschönt, aber ohne zu dramatisieren. Teilen Sie die Besorgnis Ihrer Belegschaft, aber treten Sie optimistisch und mit Tatkraft auf. In Krisenzeiten braucht es Führung.

Nutzen Sie die „freie Zeit“ Ihrer Mitarbeiter für Schulungen: Ob im Einkauf, in der Buchhaltung oder im Vertrieb – sinnvolle Weiterbildungen müssen nicht viel Geld kosten und können oft auch „in-house“ von engagierten und qualifizierten Kollegen angeboten werden.

Machen Sie eine systematische Bestandsaufnahme zur Auslastung Ihres Betriebs: In welchen Bereichen brummt das Geschäft noch und wo herrscht bereits Flaute? Lässt sich dieses Ungleichgewicht vielleicht durch Umverteilung der personellen Ressourcen ausgleichen? Kann der Kollege aus der Produktion möglicherweise im Lager oder beim Versand helfen – und so auch die innerbetrieblichen Prozesse bereichsübergreifend kennenlernen?

Informieren Sie sich über die staatlichen Förderinstrumente und die rechtlichen Regelungen. Sprechen Sie mit Ihrem Rechtsanwalt und nehmen Sie Kontakt zur Agentur für Arbeit auf. In welchen Bereichen könnte Kurzarbeit Ihren Betrieb entlasten? Doch aufgepasst: Das Kurzarbeitergeld wird Ihnen von der Agentur für Arbeit erst nachträglich erstattet. Achten Sie darauf, dass Sie genügend Liquidität für die Auszahlung der Gehälter haben.

Lassen Sie Überstunden abbauen und denken Sie über die Einführung innovativer Arbeitszeitmodelle (Arbeitszeitkonten etc.) nach. Auch die vorübergehende komplette Stilllegung des Betriebs kann eine Option sein. Ordnen Sie gegebenenfalls nach Rücksprache mit Ihrem Rechtsanwalt Betriebsferien an oder schicken Sie notfalls, wo möglich, einen Teil Ihrer Belegschaft in unbezahlten Urlaub.

Geben Sie klare Homeoffice-Regelungen vor: Können Sie Ihren Mitarbeitern die dafür notwendige Infrastruktur (Computer, Internetanschluss etc.) zur Verfügung stellen? Klären Sie mit Ihrem IT-Provider, ob die Kapazitäten für die steigenden Zugriffe von extern ausreichen. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Produktionprozesse kontinuierlich weiterlaufen können. Um die Arbeitsfähigkeit Ihres Betriebs sicherzustellen, teilen Sie Ihre Belegschaft in mindes-



Mitarbeiter

Nutzen Sie die „freie Zeit“ für die Schulung Ihrer Mitarbeiter, die auch von qualifizierten Kollegen angeboten werden können.



Strategie

Denken Sie an sich und arbeiten Sie systematisch unter Zuhilfenahme von Fachleuten.

tens zwei voneinander unabhängige Organisationseinheiten ein (Team A und Team B), die autark agieren können und rollierend im Homeoffice oder im Betrieb arbeiten. Entwickeln Sie Notfallpläne und machen Sie diese unternehmensweit bekannt. Reduzieren Sie Ihre Kapazitäten sinnvoll. Wenn Aufträge ausbleiben, reicht vielleicht eine Drei- oder Vier-Tage-Woche. Fahren Sie Ihre Produktion herunter. Positiver Nebeneffekt: Wenn Sie weniger fertigen, aber noch eine gewisse Menge absetzen, bauen Sie Lagerbestände ab und senken so Ihre Kosten.

Personalabbau muss immer die unternehmerische Ultima Ratio bleiben. Aber nicht immer lassen sich Kündigungen vermeiden. Sollten Sie fürchten, Mitarbeiter entlassen zu müssen, handeln Sie nicht voreilig und holen Sie sich unbedingt und rechtzeitig (arbeitsrechtlichen) Rat von außen. Ohne fremde Expertise geht es nicht.

4. Denken Sie an sich und die Zeit danach

Die Corona-Krise stellt nicht nur Ihr Unternehmen vor ungeahnte Herausforderungen. Auch Sie selbst stehen – als Firmenchef und Unternehmer – unter einem enormen Druck. Gehen Sie daher auch sorgsam mit sich selbst um. Überarbeiten Sie sich nicht, denn damit wäre keinem geholfen. Nehmen Sie die Hilfsangebote des Staates in Anspruch und lassen Sie sich vor allem in steuer- oder arbeitsrechtlichen Fragen von Fachleuten beraten. Verfallen Sie nicht in blinden Aktionismus. Priorisieren Sie Ihre Aufgaben und arbeiten Sie sie systematisch – und unter Zuhilfenahme Dritter – ab. Planen Sie schon jetzt für die Zeit nach der Krise: Erarbeiten Sie sich ein Szenario, wie Sie Ihren Betrieb wieder hochfahren können, wenn das Schlimmste überstanden ist. Binden Sie Ihre leitenden Angestellten und die gesamte Belegschaft in Ihre Pläne ein. Eine Perspektive aufgezeigt zu bekommen, stärkt das Vertrauen in Sie als Krisenmanager und mobilisiert positive Kräfte.

Versuchen Sie, in der Krise auch eine Chance zu sehen. Trainieren Sie Ihren Führungsstil, hinterfragen Sie Ihr Geschäftsmodell und entwickeln Sie es gegebenenfalls weiter. Nutzen Sie die derzeitigen Verwerfungen am Markt, um Ihr Produkt- und Dienstleistungsportfolio kritisch zu überdenken und es, wo nötig, um- und auszubauen. Trimmen Sie Ihren Betrieb in der Krise auf Produktivität und Effizienz. Forcieren Sie aus der Not heraus, aber nicht planlos die Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse. ♦



Familie Segl führt das Gasthaus Schrottenbaumühle in Fürsteneck. Mit ihrer Aktion macht sie auf die unsichere Lage für die Gastronomie aufmerksam.

Betriebe rechnen mit massiven Einbrüchen

Eine IHK-Blitzumfrage zeigt die besondere Betroffenheit der niederbayerischen Wirtschaft.

Durch die Corona-Krise ist die regionale Wirtschaft größtenteils zum Erliegen gekommen. Mit einem Anteil von 93 Prozent bekommen nahezu alle Unternehmen im Wirtschaftsraum Niederbayern die negativen Auswirkungen zu spüren. Sieben von zehn Betrieben erwarten für das laufende Jahr einen Umsatzrückgang im zweistelligen Prozentbereich. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse einer Blitzumfrage der IHK Niederbayern unter den Betrieben aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Tourismus.

Zwei Drittel der Befragten beklagen demnach eine gesunkene Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen. Knapp die Hälfte der Unternehmen hat den Betrieb komplett oder zumindest zum großen Teil eingestellt, wenn etwa die Produktion ausfällt oder das Geschäft geschlossen ist. Genauso hoch ist der Anteil derjenigen, die von stornierten Aufträgen, Engpässen bei der Liquidität oder dem Aufschieben von Investitionen berichten. Jeder Zehnte hält sogar eine Insolvenz für nicht ausgeschlossen. In jedem Fall rechnen die Betriebe mit massiven Umsatzeinbußen im laufenden Jahr: Sieben von zehn Unternehmen gehen von zweistelligen Rückgängen aus, fast jeder Fünfte rechnet sogar mit einer Halbierung der Umsätze oder noch deutlicheren Einbußen. Dies alles macht sich auch mit Blick

auf die Arbeitsplätze bemerkbar: Mehr als jedes dritte Unternehmen sieht sich gezwungen, Personal abzubauen.

Die besondere Lage Niederbayerns an den Grenzen zu Tschechien und Österreich und die damit verbundenen Herausforderungen für Berufspendler und Warenverkehr kommen in der Umfrage ebenso klar heraus. So sind in Niederbayern 37 Prozent der Betriebe von Ausfällen durch fehlende Mitarbeiter betroffen – deutlich mehr als im bundesweiten Durchschnitt (25 Prozent). Daneben beklagen die Betriebe logistische Engpässe und das Ausbleiben von Waren, auch dieser Anteil ist in Niederbayern überdurchschnittlich.

Zur Bekämpfung der Krise hat die Politik zahlreiche Maßnahmen und Hilfen auf den Weg gebracht. Aus Unternehmenssicht hervorzuheben sind dabei das Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen, das Herabsetzen von Vorauszahlungen sowie die Soforthilfen in Form von Zuschüssen. Aber an gewissen Stellschrauben könnte noch gedreht werden. So fordern zwei Drittel eine Senkung der Unternehmenssteuer. Bereits eingemommene Steuern sollten zudem pragmatisch und unbürokratisch an Unternehmen zurückbezahlt werden – so die klare Botschaft aus der Wirtschaft.

Raus aus der Krise

**Jetzt Krisen-Termin vereinbaren und
staatliche Zuschüsse nutzen.**

Wir begleiten Sie durch diese Zeit, BAFA-zertifiziert
und krisenerprobt.

Ihre Unternehmensberater für den bayerischen Mittelstand
ECOVIS Unternehmensberatung GmbH

Telefon: +49 8731 7596-0 · E-Mail: eub@ecovis.com



**Wir packen an,
wo es nötig ist:**

- › Fördermittel
- › Liquidität
- › Restrukturierung
- › Nachfolge
- › IT-Beratung



Beratung in der Krise – und darüber hinaus

Weiterhin ist die IHK-Taskforce Corona mit Hotline und E-Mail-Adresse die zentrale Anlaufstelle für Fragen und Probleme der Unternehmen – der Ansatz einer ganzheitlichen Beratung führt aber weiter.

In Spitzenzeiten sind bis zu 49 IHK-Berater in der Taskforce Corona zusammengeschlossen. Bisher haben sie über 10.000 Beratungen per Telefon, Chat oder E-Mail durchgeführt. Die hier gestellten Fragen haben sich über die Wochen der Corona-Einschränkungen immer wieder verändert, die Gewichtungen haben sich nach aktueller Lage verschoben. Hilfe, Unterstützung, Vernetzung und neue Ansätze erhalten Unternehmer von der IHK dazu im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung über alle betrieblichen Ansätze, von Ausbildung und Qualifizierung über Internationalisierung bis Branchenbetreuung.

Dieses umfassende Beratungskonzept gilt in der Krise – aber fast wichtiger noch darüber hinaus. Denn der Beratungsbedarf wird weiter steigen, das zeigen bereits die bisherigen Erfahrungen. Es ist daher wichtig, die Serviceangebote und Beratungsleistungen der IHK für Betriebe noch besser darzustellen. Dem kann auch die IHK-Zeit-

**10.000
Beratungen**

wurden von
49 IHK-Beratern
der Taskforce
Corona bisher
durchgeführt.

schrift dienen. Wir haben die Kontaktdaten und Ansprechpartner zu einigen Themen, die für die Betriebe aktuell besonders wichtig sind, zusammengestellt.

Viele weitere Themen könnte man noch auflisten, denn letztlich gilt: Die IHK berät die Betriebe in allen unternehmerischen Fragen. Mit IHK-Zeitschrift, Fachpublikationen, den Online-Medien und Social Media-Kanälen der IHK und – hoffentlich – bald wieder mehr persönlichen Treffen und Gesprächen vor Ort im Unternehmen, bei Veranstaltungen oder Sprechtagen entsteht damit ein umfassender Beratungsansatz, dessen Ergebnisse dann insbesondere auch in die politische Arbeit der IHK einfließen können. In Verbindung mit dem unternehmerischen Ehrenamt der IHK bis an die Spitze zu Präsidium und Präsident ergibt sich daraus das, was eine IHK ist und sein soll: eine Organisation aus der Wirtschaft für die Wirtschaft, geprägt und geführt von ihren Unternehmen.



FÖRDERMITTELBERATUNG UND FINANZIERUNG

Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de

Maximilian Wurster
Telefon: 0851 507-242
maximilian.wurster@passau.ihk.de

HILFE FÜR UNTERNEHMEN IN SCHWIERIGKEITEN

Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

ARBEITSRECHT

Maximilian Siegl
Telefon: 0851 507-304
maximilian.siegl@passau.ihk.de

VERTRAGSRECHT

Sven Kranixfeld
Telefon: 0851 507-341
sven.kranixfeld@passau.ihk.de

STEUERRECHT

Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de

WETTBEWERBSRECHT

Maximilian Siegl
Telefon: 0851 507-304
maximilian.siegl@passau.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

UNTERNEHMENSÜBERGABE UND -NACHFOLGE

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de

INSOLVENZRECHT

Sven Kranixfeld
Telefon: 0851 507-341
sven.kranixfeld@passau.ihk.de

HANDELSREGISTER UND GESELLSCHAFTSRECHT

Beatrix Schmid
Telefon: 0851 507-243
beatrix.schmid@passau.ihk.de

GEWERBERECHT

Eva Mühldorfer
Telefon: 0851 507-288
eva.muehldorfer@passau.ihk.de

SACHVERSTÄNDIGE

Eva Mühldorfer
Telefon: 0851 507-288
eva.muehldorfer@passau.ihk.de

TASKFORCE CORONA

Telefon: 0851 507-101
coronavirus@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de/corona

Allgemeine Informationen zur IHK unter
www.ihk-niederbayern.de

„Es geht darum, Unternehmen Spielraum zu verschaffen“



INTERVIEW Die IHK hat sich dafür eingesetzt, dass Schnellkredite mit einer 100-Prozent-Staatshaftung für den Mittelstand aufgelegt werden. Diese Forderung wurde umgesetzt. IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner erklärt, warum dieser Schritt zentral für das Fortbestehen der niederbayerischen Wirtschaft ist.

Der Staat übernimmt 100 Prozent Haftungs-freistellung auf bestimmte KfW-Kredite für eine Corona-Schnellhilfe. Zuvor waren es 90 Prozent. Welchen Unterschied macht das?

Diese zehn Prozent bringen mit der einhergehenden Prüferleichterung bei den Hausbanken einen wesentlichen Geschwindigkeitsgewinn bei Bearbeitung und Bewilligung. Um Schieflagen bis hin zur Insolvenz zu vermeiden, brauchen die Firmen schnell Liquidität, weil die Kosten ja weiter laufen. Dafür hatte sich die IHK-Organisation stark gemacht und der Politik die Dringlichkeit der Lage vermittelt – mit Erfolg. Die Einführung der KfW-Schnellkredite ist eine große Erleichterung, da nun die Kredite nicht mehr besichert werden müssen. Das Problem lag zuvor darin, dass die Banken die zehn Prozent Restrisiko meist unbesichert hatten. Würde man diese Kredite in großem Ausmaß ohne tiefgehende Prüfung beziehungsweise Besicherung vergeben, würde man wohl Ausfälle riskieren und damit Stabilität und künftige Kreditvergaben der Bank einschränken. Das heißt aber selbstverständlich nicht, dass die Banken keine Prüfungen mehr machen. Das Geschäftsmodell des beantragenden Unternehmens muss auch in Zukunft tragfähig sein.

Wie wichtig sind diese Förderkredite in der aktuellen Situation für die Unternehmen?

Eine IHK-Umfrage zu Beginn der Krise hatte ergeben, dass jeder zehnte niederbayerische Betrieb eine Insolvenz nicht ausschließen kann. Das ist höchst alar-

»Der Bedarf an Förderkrediten ist dem Beratungsbedarf der IHK-Taskforce nach zu urteilen immens groß.«

mierend, denn seitdem hat sich die Lage dramatisch zugespitzt. Wir sprechen von kerngesunden Unternehmen, die allein aufgrund der Corona-Krise unverschuldet in eine Schieflage geraten sind. Es geht darum, diesen Unternehmen den Spielraum zu geben, den sie benötigen, um später wieder voll durchzustarten. Sonst stehen wir nach Aufhebung der Beschränkungen vor einem wirtschaftlichen Scherbenhaufen, was eine Rezession deutlich vertiefen und in die Länge ziehen würde. Gleichzeitig sichern solche Förderkredite Arbeitsplätze, die Zukunft der Ausbildung sowie letztlich Wertschöpfung und Wohlstand in der Region.

Wie hoch ist Ihrer Einschätzung nach der Bedarf nach diesen Förderkrediten?

Dem Beratungsbedarf in unserer IHK-Taskforce nach zu urteilen ist er immens. Viele Anfragen gehen beispielsweise auch von kleineren Unternehmen ein, die aber bei den KfW-Krediten durchs Raster fallen, denn diese können erst von Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern genutzt werden. Deswegen hatte sich die IHK-Organisation nicht nur erfolgreich für die vollen Staatsgarantien bei den KfW-Krediten eingesetzt, sondern hat ebenfalls erreicht, dass Bayern mit einem entsprechenden Programm der LfA nachzieht. Auch die LfA-Kredite werden voll staatlich abgesichert sein, gelten aber – anders als das KfW-Programm – für kleinere Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern.

Wie bewertet die IHK die Konditionen der Kredite?

Um wirklich schnell an benötigte Liquidität zu kommen, gehen diese ersten Hilfen in Ordnung. Außerdem ist davon auszugehen, dass sich größere und bonitätsstarke Unternehmen zusätzlich zu den Hilfskrediten gesondert finanzieren können, falls sie nicht die volle Staatshaftung in Anspruch nehmen.

Und wie schnell geht das tatsächlich?

Die Geschwindigkeit hängt von den Bearbeitungszeiten bei Hausbank sowie KfW beziehungsweise LfA ab. Und die Hausbanken müssen trotz der Haftungsfreistellungen immer noch eine vereinfachte Kreditprüfung vornehmen. Aber immerhin sind die Grundlagen für schnelles Handeln geschaffen. Das hatte oberste Priorität.

Ist diese Haftungsfreistellung ausreichend oder muss an anderen Stellen nachjustiert werden?

Als erster Schritt sind diese Kredite sehr hilfreich. Mit der Aufnahme an Fremdmitteln wird aber die zukünftige Kreditfähigkeit der Unternehmen eingeschränkt sein. So werden unter Umständen die in der Zukunft liegenden Investitionen durch die laufende Rückzahlung aus den aktuellen Darlehen erschwert. Unternehmen werden auch nach der Krise bei hohem Kapitaldienst und gleichzeitig verhalten steigendem Umsatz weiterhin Liquiditätsprobleme haben, die durch längere Laufzeiten und dadurch geringere Tilgungsleistungen gelindert werden könnten. Auch stellt sich die Frage, wie sich Unternehmen künftig besser gegen solche Liquiditätsengpässe schützen und die Kreditfähigkeit steigern können. Steuerliche Maßnahmen könnten zur Bildung zusätzlicher Rücklagen beitragen und so das Eigenkapital des Unternehmens stärken, um längerfristig mehr Stabilität im Krisenfall zu gewährleisten. ♦

KfW-SCHNELLKREDIT

Unternehmen von 11 bis 50 Mitarbeitern: Höchstbetrag bis zu 500.000 Euro
Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern: Höchstbetrag bis zu 800.000 Euro

Für alle Unternehmen gilt:

- Kreditbetrag darf die Summe von 25 Prozent des Gesamtumsatzes 2019 nicht übersteigen
- Zinssatz: 3,0 Prozent
- Laufzeit: bis 10 Jahre
- Verwendung: Betriebsmittel und Investitionen
- Erhaltene Soforthilfen werden auf die Höchstbeträge angerechnet

Im Aufschwung droht Insolvenz

Die Lehren aus der Finanzkrise 2008 haben gezeigt, dass gerade in Zeiten eines beginnenden Aufschwungs die finanziellen Mittel fehlen. Denn eines ist klar, Liquidität wird verstärkt benötigt, wenn Geschäfte wieder öffnen und die Produktion anläuft. Es werden mehr Waren beziehungsweise Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe benötigt. Die von den Abnehmern erwartete schnelle Lieferbereitschaft führt bei besserer Auftragslage zwangsläufig wieder zu einer höheren Vorratshaltung bei Fertigwaren. Es ist zu erwarten, dass die Kunden auch ihre Zahlungsziele ausnutzen werden und das kostet wiederum Liquidität. Es gibt also viele Gründe, die dafür sprechen, die Liquidität im Betrieb frühzeitig zu sichern. Warten Sie also nicht zu lange und nutzen Sie die bereitgestellten Liquiditätshilfedarlehen der Förderbanken KfW und LfA oder entsprechende Kredite der Banken und Sparkassen. Durch diese strategische Weichenstellung lässt sich wieder schneller am Erfolg anknüpfen.

Liquiditätsplan erstellen

Wir raten Ihnen, zeitnah einen Liquiditätsplan für die nächsten zwölf Monate zu erstellen und dabei von einem langsamen Wiederbeginn auszugehen, um tendenziell auf der sicheren Seite zu sein. Leiten Sie hiervon auch ein Best- und Worst-Case-Szenario ab, um die Liquidität bei veränderten Parametern darzustellen. In dieser schwierigen Gemengelage einen nur halbwegs plausiblen Liquiditätsplan zu erstellen ist für viele Unternehmer eine Herausforderung. Ihr Steuerberater kann Sie hierbei unterstützen. Lassen Sie sich im Vorfeld auch von Ihrer IHK über die Zuschussmöglichkeiten für eine Beratung informieren.

Frühzeitig einen Bank-Termin vereinbaren

Der Liquiditätsplan ist für das Unternehmen selbst ein wichtiges Dokument, um Planungssicherheit zu gewinnen, aber auch für jede Bank oder Sparkasse bei ihrer Kreditentscheidung. Bei der Auswahl des richtigen Kreditprogrammes hilft die Hausbank. Vereinbaren Sie also frühzeitig einen Termin. Im Vorfeld können Sie sich auch bei unserer IHK über die verschiedenen öffentlichen Förderdarlehen informieren.



Kredite und Risikoübernahmen helfen Unternehmen

Die LfA Förderbank Bayern unterstützt Unternehmen bei der Bewältigung der Corona-Krise mit Liquiditätshilfen durch Kredite und Risikoübernahmen. Beantragt und ausbezahlt werden die Programme über die Hausbanken der Unternehmen.

Kleinunternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern können für Investitionen und Betriebsmittel den „LfA-Schnellkredit“ beantragen. Dieser ist mit einer 100-prozentigen Risikoübernahme durch den Freistaat Bayern ausgestattet, es erfolgt keine Risikoprüfung. Unternehmen mit einem bis fünf Beschäftigten erhalten bis zu 50.000 Euro, Unternehmen mit sechs bis zehn Mitarbeitern bis zu 100.000 Euro. Der Höchstbetrag ist um bereits erhaltene oder beantragte Soforthilfen zu reduzieren. Der Kreditbetrag darf maximal 25 Prozent des Jahresumsatzes 2019 betragen. Der Schnellkredit mit einem einheitlichen Zinssatz von drei Prozent und Laufzeiten von fünf und zehn Jahren kann beantragt werden, sofern das Unternehmen seit mindestens 1. Oktober 2019 am Markt ist, zum 31. Dezember 2019 nicht in Schwierigkeiten nach EU-Definition war und im Jahr 2019 oder in der Summe der Jahre 2017 bis 2019 einen Gewinn erzielt hat (bei Unternehmen, die nicht den ganzen Zeitraum aktiv waren, entsprechend kürzer).

Für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit einem Jahresumsatz bis einschließlich 500 Millionen Euro und freiberuflich Tätige steht der „Corona-Schutzschirm-Kredit“ mit besonders günstigen Endkreditnehmer-Zinsen und einer obligatorischen 90-prozentigen Risikoentlastung für die Hausbanken zur Verfügung. Es können sowohl Investitionen als auch Betriebsmittel finanziert werden. Antragsberechtigt sind auch hier Unternehmen, die zum Stichtag 31. Dezember 2019 noch nicht in Schwierigkeiten waren. Flexible Laufzeiten bis zu sechs Jahren, Tilgungsfreijahre sowie ein vereinfachtes Bearbeitungsverfahren bei Fällen mit einem LfA-Risiko bis 500.000 Euro schaffen zusätzliche Verbesserungen. Der Darlehensmindestbetrag beträgt 10.000 Euro, der Höchstbetrag liegt bei 30 Millionen Euro.

Für langfristige Konsolidierungen und Umschuldungen stehen weiterhin der Universalkredit und der Akutkredit zur Verfügung. Für bestehende LfA-Darlehen besteht die Möglichkeit einer Aussetzung von Tilgungsraten. Diese kann ebenfalls über die Hausbanken in einem einfachen Verfahren bei der LfA beantragt werden. Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit, das bisherige Stundungsverfahren der LfA zu nutzen. Überdies übernimmt die LfA Bürgschaften bis zu 30 Millionen Euro mit einem auf 90 Prozent erhöhten maximalen Bürgschaftssatz. Das vereinfachte und beschleunigte Bearbeitungsverfahren bei Haftungsfreistellungen mit einem LfA-Risiko bis zu 500.000 Euro gilt nun in gleicher Weise auch für Bürgschaften. Der Zugang zu Betriebsmittelbürgschaften wurde erleichtert. Bei der Besicherung neu zu verbürgender Kredite gelten zeitlich befristete Erleichterungen. Beispielsweise kann auf eine persönliche Mithaftung verzichtet werden. Für größere Beträge besteht die Möglichkeit eine Staatsbürgschaft zu beantragen.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de

Maximilian Wurster
Telefon: 0851 507-202
maximilian.wurster@passau.ihk.de

Die nächsten LfA-Sprechtage

28.5. | Passau

24.6. | Straubing

25.6. | Passau

23.7. | Passau

LfA-SCHNELLKREDIT

Unternehmen bis 5 Mitarbeiter
Höchstbetrag bis zu 50.000 Euro
Unternehmen bis 10 Mitarbeiter
Höchstbetrag bis zu 100.000 Euro

Für alle Unternehmen gilt:

- Kreditbetrag darf die Summe von 25 Prozent des Gesamtumsatzes 2019 nicht übersteigen
- Zinssatz: 3,0 Prozent
- Laufzeit: 5 oder 10 Jahre
- Verwendung: Betriebsmittel und Investitionen
- Erhaltene Soforthilfen werden auf die Höchstbeträge angerechnet

Soforthilfe Corona

Die Soforthilfe ist ein einmaliger, nicht zurückzahlbarer Zuschuss für kleinere Betriebe und Freiberufler, die aufgrund der Corona-Krise in eine existenzielle Notlage geraten sind und bei denen ein Liquiditätsengpass vorliegt. Dabei wurde das ursprüngliche Programm der bayerischen Soforthilfe mit dem Soforthilfeprogramm des Bundes verknüpft und zu einem Antragsvorgang zusammengefasst.

Ein Liquiditätsengpass liegt vor, wenn infolge der Corona-Pandemie die fortlaufenden Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb voraussichtlich nicht ausreichen, um die Verbindlichkeiten in den auf die Antragstellung folgenden drei Monaten aus dem fortlaufenden erwerbsmäßigen Sach- und Finanzaufwand (gewerbliche Mieten, Pachten, Leasingraten etc.) zu zahlen. Anträge können von Soloselbständigen und Unternehmen mit bis zu 250 Erwerbstätigen gestellt werden. Seit 20. April können auch Landwirtschaftsbetriebe mit Primärproduktion und wirtschaftlich tätige gGmbHs, aber auch Bildungseinrichtungen, Vereine, Jugendzentren, Pflegeeinrichtungen und Frauenhäuser Soforthilfe erhalten. Im Nebenerwerb ist keine Antragsstellung möglich. Die Soforthilfe ist gestaffelt nach der Zahl der Erwerbstätigen und beträgt bei bis zu fünf Mitarbeitern 9.000 Euro, bis zu zehn 15.000 Euro, bis zu 50 Erwerbstätigen 30.000 Euro und bei bis zu 250 Beschäftigten 50.000 Euro. Zur Berechnung der Gesamtzahl gibt es Umrechnungshilfen für Teilzeitkräfte und 450 Euro-Jobs. Der Antrag ist ausschließlich online einzureichen. Das Programm entscheidet abhängig von der Mitarbeiterzahl, ob das bayerische oder bundesdeutsche Soforthilfe-Programm zur Anwendung kommt. Der Antrag wird von der Regierung von Niederbayern bearbeitet und die Soforthilfe wird unmittelbar auf das Konto des Antragstellers überwiesen.

Antragsfristen

Anträge für Betriebe mit bis zu zehn Mitarbeitern (Soforthilfe des Bundes) sind bis **31. Mai 2020** zu stellen, Anträge für Betriebe zwischen 10 und 250 Mitarbeitern (Soforthilfe Bayern) sind bis **30. Juni 2020** zu stellen.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Hans Meyer
Telefon: 0851 507-371
hans.meyer@passau.ihk.de

Mit Coaching aus der Krise: Zuschuss von 100 Prozent

Um Wege aus der durch Corona ausgelösten Krise zu finden, können Unternehmen jetzt Coachings in Anspruch nehmen, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis zu einer Gesamthöhe von 4.000 Euro finanziert werden. Im Rahmen des Förderangebots kann ein vom Unternehmen selbst gewählter externer Unternehmensberater beispielsweise Hilfestellung geben, um neue Geschäftsfelder zu suchen, Geschäfte umzustellen oder zu digitalisieren. Beratungsprofis können auch für die Wiederherstellung der Liquidität zu Rate gezogen werden. Ausschlaggebend für eine Förderung ist, dass es sich um eine strategische, wirtschaftliche Beratung handelt und nicht um die Übertragung von operativen Aufgaben wie etwa die reine Kundenakquise. Die von der Corona-Pandemie unmittelbar betroffenen Unternehmen erhalten einen Zuschuss für eine Beratungsleistung in Höhe von 100 Prozent der in Rechnung gestellten Beratungskosten (Vollfinanzierung) – maximal 4.000 Euro. Bis zur Ausschöpfung der maximalen Zuschusshöhe können mehrere Beratungen im Rahmen des neuen Kontingentes beantragt werden. Der Zuschuss wird vom BAFA als Bewilligungsbehörde direkt auf das Konto des Beratungsunternehmens ausgezahlt. Die antragsberechtigten Unternehmen werden daher von einer Vorfinanzierung der Beratungskosten entlastet.

Anträge auf Förderung einer Beratung können zunächst bis einschließlich 31. Dezember 2020 gestellt werden. Weitere Informationen zum Soforthilfeprogramm „Unternehmensberatungsförderung“ erhalten Sie unter www.bafa.de/DE unter Wirtschaftsförderung und Mittelstand/Beratung&Finanzierung/Unternehmensberatung.

Unternehmen, die sich bereits vor der Corona-Krise in Schwierigkeiten befunden haben, können nur einen Antrag als Unternehmen in Schwierigkeiten im Rahmen der regulären Richtlinie stellen.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

Neue Märkte sind wichtiger denn je

Nicht erst durch Corona zeigt sich, dass es sinnvoll ist, ein Unternehmen auf eine möglichst breite Basis zu stellen und ergänzende Märkte zu identifizieren. Das Programm Go International für kleine und mittlere Unternehmen in Bayern fördert Maßnahmen zur Erschließung neuer Absatz- und Beschaffungsmärkte.

Die Corona-Pandemie hat die Welt fest im Griff. Die internationale Nachfrage wird schwächer und die Anfälligkeit internationaler Liefer- und Beschaffungsketten ist offenkundig. Umso mehr ist es vielfach zwingend erforderlich, ergänzende Absatzmärkte zu erschließen oder auch das Global Sourcing gegebenenfalls auf eine neue und verlässlichere Basis zu stellen. Gerade bei der Beschaffung wird Europa zwar in vielen Sektoren noch keine ausreichenden Alternativen anbieten können, in Teilbereichen aber doch. Unterstützung bei Absatz und Beschaffung bieten unter anderem die Deutschen Auslandshandelskammern gemeinsam mit dem Geschäftsfeld International der IHK an. Kosten für Aktivitäten zur Stärkung der internationalen Ausrichtung oder auch zur Neuorientierung sind für Unternehmen in Bayern förderfähig und dies gilt eben auch für den besonderen Gesichtspunkt verlässlicher Zulieferer.

Beantragen Sie daher die Förderung durch „Go International“: Das Programm bietet eine Förderung von bis zu 40.000 Euro für klein- und mittelständische Unternehmen für die Erschließung neuer Zielmärkte im Ausland. Dabei gibt es viele Maßnahmen, die förderfähig sind: Internetauftritte, Pro-



duktzertifizierungen, Lieferantensuche, Messeteilnahmen, Mitarbeiterschulungen oder neue Prospekte für den Auslandsmarkt. Pro Unternehmen werden bis zu zwei Zielländer gefördert. Voraussetzung ist, dass das Unternehmen in diesen Ländern bislang noch nicht tätig war. Für jedes Land gibt es Zuschüsse in Höhe von maximal 20.000 Euro. Der Förderzeitraum pro Land beträgt zwölf Monate. Förderberechtigt sind Unternehmen inklusive Angehöriger freier Berufe, wenn sie ihren Sitz beziehungsweise eine wesentliche Betriebsstätte in Bayern haben, von der aus die Internationalisierungsaktivität gesteuert wird und sie laut Definition zu den klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) gehören: weniger als 250 Beschäftigte, Umsatz nicht über 50 Millionen Euro oder Bilanzsumme nicht über 43 Millionen Euro, keine Beteiligung von Nicht-KMU über 25 Prozent. Außerdem darf das Unternehmen keine offensichtliche Insolvenzgefährdung aufweisen.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Susanne Ackermann
 Telefon: 0851 507-250
 susanne.ackermann@passau.ihk.de
www.go-international.de

Ursprungszeugnisse sicher online beantragen

Ursprungszeugnisse stellen im internationalen Handel eine Art „Reisepass“ für Waren dar. In Deutschland werden sie von den Industrie- und Handelskammern ausgestellt. Die IHK Niederbayern bietet ihren Mitgliedsunternehmen bereits seit vielen Jahren die Möglichkeit, Ursprungszeugnisse und andere dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen im elektronischen Verfahren (eUZ-Verfahren) zu beantragen – das spart Zeit, Kosten und Aufwand. Der Ausdruck der Dokumente mit Faksimile-Unterschrift und dem Dienstsiegel erfolgt im Unternehmen nach der Bewilligung durch die IHK. Mehr als 70 Prozent des gesamten Aufkommens dieser Dokumente werden mittlerweile elektronisch eingereicht. Durch das elektronische Verfahren ist eine eigenständige Benutzerverwaltung im Unternehmen möglich, die auch eine Archivierung erlaubt. Bescheinigungen von Handelsrechnungen, Packlisten und vieles mehr können erstellt werden und eine Signaturausstattung – Signaturkarte und Kartenlesegerät – ist nicht mehr notwendig.

Um die Web-Anwendung zu nutzen, bestehen nur wenige technische Voraussetzungen. Sind diese erfüllt, kann das eUZ einfach eingerichtet und verwendet werden. Benötigt werden lediglich noch Ursprungszeugnis-Formulare, die bei Formularverlagen bezogen werden können.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Susanne Weberschläger

Telefon: 0851 507-344

susanne.weberschlaeger@passau.ihk.de



Schutzschirm für Warenverkehr und Lieferketten

Um Lieferketten, Exporte und den Warenverkehr deutscher Unternehmen auch in der Corona-Krise aufrechtzuerhalten, spannt die Bundesregierung einen milliardenschweren Schutzschirm: Der Staat übernimmt im laufenden Jahr Garantien für Warenkreditversicherer von bis zu 30 Milliarden Euro.

Mit dem Schutzschirm setzt die Bundesregierung eine Forderung des DIHK um, wonach Unternehmen in der Corona-Krise nicht Gefahr laufen dürfen, auf unbezahlten Rechnungen ihrer in- und ausländischen Kunden sitzen zu bleiben.

„Wichtige Lieferketten in Deutschland und weltweit geraten durch die Corona-Krise unter erheblichen Druck“, erklärt Volker Treier, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung. Denn in der Krise gehen nicht nur für viele Unternehmen die Auftragseingänge zurück, auch die Zahlungsausfälle nehmen zu – und damit auch die Risiken der Warenkreditversicherer, die diese Lieferbeziehungen oft erst ermöglichen.

Diese Risiken federt die Bundesregierung nun mit der Staatsgarantie ab. Mit ihrem Schutzschirm für Warenkreditversicherungen habe sie „jetzt eine notwendige Voraussetzung dafür geschaffen, die häufig in Wertschöpfungsketten organisierte deutsche Wirtschaft an dieser Stelle zu stabilisieren“, lobt Treier den Beschluss. Geeignete Absicherungsinstrumente seien gerade in der Krise unverzichtbar, um nicht noch weitere Liquidität aus den Unternehmen zu ziehen.

Auch die EU-Kommission hat den Schutzschirm bereits abgesegnet. Demnach garantiert der Bund Entschädigungszahlungen der Kreditversicherer von bis zu 30 Milliarden Euro für das laufende Jahr. Auch die Kreditversicherer beteiligen sich an dem Schutzschirm, indem sie Verluste bis zu einer Höhe von 500 Millionen Euro selbst tragen. Zudem übernehmen sie die Ausfallrisiken, die über die Garantie des Bundes hinausgehen.

Steuererleichterungen in Corona-Zeiten



Die Bayerische Finanzverwaltung und das Bundesministerium der Finanzen haben verschiedene Erleichterungen für betroffene Unternehmen beschlossen. Die wichtigsten Sachverhalte haben wir für Sie zusammengefasst.

Flexibilisierung der Verlustverrechnung

Von der Corona-Krise betroffene Unternehmen sollen ihre in diesem Jahr anfallenden Verluste mit Gewinnen aus dem Vorjahr verrechnen können. Für diesen vorgezogenen Verlustrücktrag für das laufende Jahr, der normalerweise erst mit Abgabe der Steuererklärung für 2020 möglich ist, hatte sich die IHK-Organisation stark gemacht. Es ist ein schriftlicher oder (per Elster) elektronischer Antrag an das zuständige Finanzamt nötig. Dieser kann bis Ende März 2021 gestellt werden (§ 37 Abs. 3 Satz 3 EStG). Der Steuerpflichtige muss von der Corona-Krise unmittelbar und nicht unerheblich betroffen sein. Dies wird vermutet, wenn die Vorauszahlungen für 2020 auf null Euro herabgesetzt wurden und er versichert, dass er nicht unerhebliche negative Einkünfte (also Verluste) aufgrund der Corona-Krise in 2020 erwartet. Der pauschale Verlustrücktrag beträgt 15 Prozent der Gewinneinkünfte beziehungsweise Vermietungseinkünfte, die der Berechnung der Vorauszahlungen für 2019 zu Grunde gelegt wurden. In vielen Fällen dürften dies die jeweiligen Einkünfte aus dem Jahr 2018 beziehungsweise 2017 sein. Der Verlustrücktrag beträgt maximal eine Million Euro (bei Zusammenveranlagung zwei Millionen Euro); dies ergibt sich zwangsläufig aus § 10d Abs. 1 EStG. Für Kapitalgesellschaften ergibt sich somit ein maximaler Liquiditätszufluss von 150.000 Euro Körperschaftsteuer zuzüglich Soli.

Bei Personenunternehmen ist der Liquiditätseffekt vom persönlichen Steuersatz abhängig. Ein entsprechendes Berechnungsbeispiel findet sich im dazugehörigen BMF-Schreiben vom 24. April 2020.

Stundungen und Herabsetzungen von Steuerzahlungen

Fällige Steuerzahlungen werden – soweit diese aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise nicht geleistet werden können – auf Antrag befristet zinslos gestundet. Dies gilt für Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer. Betroffene Unternehmen können entsprechende Stundungsanträge bis zum 31. Dezember 2020 stellen. Die zinslose Stundung gilt vorerst für drei Monate. Bei Umsatzsteuer-Voranmeldungen kann ebenfalls auf Antrag eine zinslose Stundung der bis 31. Dezember 2020 fällig werdenden Umsatzsteuer-Voranmeldungen zunächst für drei Monate gewährt werden. Laut einer Mitteilung des Bayerischen Finanzministeriums kann auf Antrag die zinslose Stundung der Grunderwerbsteuer für vom 1. Januar bis 30. April 2020 verwirklichte Erwerbsvorgänge und für Vorgänge, für die die Steuer in diesem Zeitraum entsteht, bis längstens 31. Dezember 2020 erfolgen. Daneben kann auf Antrag die Herabsetzung von Vorauszahlungen (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer) sowie des Steuer-Messbetrags für Zwecke der Gewerbesteuervorauszahlungen schnell und unbürokratisch beantragt werden. Die Gewerbesteuer-Vorauszahlungen können durch die jeweilige Gemeinde auf einen entsprechenden Antrag hin angepasst werden. Zudem hat die bayerische Finanzverwaltung beschlossen, Unternehmen auf Antrag die bereits geleisteten Umsatzsteuer-Sondervorauszahlungen für 2020 wieder zurückzahlen. Bei unmittelbarer Betroffenheit will der Freistaat zudem grundsätzlich bis Ende 2020 von Vollstreckungsmaßnahmen absehen. Der Antrag muss al-

lerdings schlüssig begründet werden. Aber Achtung: Steuerabzugsbeträge im Sinne des § 222 Satz 3 und 4 Abgabenordnung (Lohnsteuer und Kapitalertragsteuer) können nicht gestundet werden. Für Steuerabzugsbeträge besteht aber die Möglichkeit, einen Antrag auf Vollstreckungsaufschub beim zuständigen Finanzamt einzureichen.

Umsatzsteuer: Unentgeltliche Überlassung von medizinischem Bedarf und Personal

Überlassen Unternehmen unentgeltlich medizinischen Bedarf, wie beispielsweise Desinfektionsmittel oder Personal für medizinische Zwecke an Krankenhäuser, Kliniken, Arztpraxen, Rettungsdienste, Pflege- und Sozialdienste, Alters- und Pflegeheime sowie weitere öffentliche Institutionen wie Polizei und Feuerwehr, fällt hierfür laut Mitteilung des Bayerischen Finanzministeriums aus Billigkeitsgründen bis 31. Dezember 2020 keine Umsatzsteuer an.

(Lohn-)Steuerfreie Sonderzahlungen

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat in einem aktuellen BMF-Schreiben bekannt gegeben, dass Arbeitgeber ihren Beschäftigten aufgrund der Corona-Krise Beihilfen und Unterstützungen in Form von Zuschüssen oder Sachbezügen bis zu 1.500 Euro steuerfrei gewähren können. Diese müssen zwischen dem 1. März und dem 31. Dezember 2020 zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn geleistet werden. Sie sind dann auch sozialversicherungsfrei und müssen im Lohnkonto aufgezeichnet werden. Es werden keine Einschränkungen auf bestimmte Berufe oder Branchen vorgenommen. Die Steuerfreiheit gilt jedoch nicht für arbeitgeberseitig geleistete Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld oder als Ausgleich hierzu wegen Überschreitens der Beitragsbemessungsgrenze.



Aktuelle steuerliche Änderungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ihk-niederbayern.de/sofortmassnahmen

Betriebsausgabenabzug bei Spenden

Wendet ein Unternehmen oder Unternehmer seinen von der Corona-Krise unmittelbar schwer betroffenen Geschäftspartnern für die Aufrechterhaltung der Geschäftsbeziehungen unentgeltlich Leistungen aus seinem Betriebsvermögen zu, sind die Aufwendungen in voller Höhe als Betriebsausgaben abziehbar. § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 EStG ist insoweit aus Billigkeitsgründen nicht anzuwenden. Erfüllt die Zuwendung des Unternehmens unter diesen Gesichtspunkten nicht die Voraussetzungen für den Betriebsausgabenabzug, so ist aus allgemeinen Billigkeitserwägungen die Zuwendung von Wirtschaftsgütern oder sonstigen betrieblichen Nutzungen und Leistungen (nicht hingegen Geld) des Unternehmens aus einem inländischen Betriebsvermögen an durch die Corona-Krise unmittelbar und nicht unerheblich geschädigte oder mit der Bewältigung der Corona-Krise befasste Unternehmen und Einrichtungen als Betriebsausgabe zu behandeln, die ohne Rücksicht auf § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 EStG abgezogen werden darf. Die Zuwendungen sind beim Empfänger gemäß § 6 Abs. 4 EStG als Betriebseinnahme mit dem gemeinen Wert anzusetzen.

IHK-Forderungen

Zudem werden wir uns in der Corona-Krise weiterhin mit konstruktiven Forderungen zur Steuerpolitik einbringen. Unternehmen brauchen sinnvolle steuerliche Instrumente um die aktuelle Krise zu bewältigen. Darüber hinaus sind steuerliche Wachstumsimpulse ebenfalls notwendig um den Standort zu stärken. ♦

IHK-ANSPRECHPARTNER

Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de

DR. WEINELT & COLLEGEN
RECHTSANWÄLTE

Susanne Stark (RAin) | Lars Reimer (RA) | Claudia Fuchs (RAin) | Dr. Christian Weinelt (RA) | Ulrich Wintermeier (Ass. Jur.) | Marion Herlitze (RAin) | Markus Hampel (RA)

Rechtsanwälte Dr. Weinelt & Kollegen | Augustenstraße 11/19 | 93049 Regensburg | Telefon: 0941 - 29687-0 | www.weinelt-collegen.de

Von Entschädigung bis Kurzarbeitergeld



Die Coronavirus-Pandemie stellt Wirtschaft und Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen. Um Beschäftigte und Unternehmen dabei zu unterstützen, die Krise zu bewältigen, sind im Bereich des Arbeitsrechts im Eilverfahren zahlreiche neue gesetzliche Grundlagen geschaffen worden.

Neuer Entschädigungsanspruch bei Betreuungsnotstand

Seit 30. März 2020 hat der Arbeitnehmer nach § 56 Abs. 1a Infektionsschutzgesetz (IFSG) einen Entschädigungsanspruch gegen das Bundesland. Voraussetzungen dafür sind:

- Einrichtungen zur Betreuung von Kindern oder Schulen sind von der zuständigen Behörde zur Verhinderung der Verbreitung von Infektionen oder übertragbaren Krankheiten aufgrund dieses Gesetzes vorübergehend geschlossen oder deren Betreten untersagt worden
- Erwerbstätige Sorgeberechtigte (maßgeblich ist die familienrechtliche Sorgeberechtigung) müssen in diesem Zeitraum die Kinder selbst betreuen, weil sie keine anderweitige zumutbare Betreuungsmöglichkeit sicherstellen können
- Das Kind hat das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet oder ist behindert und auf Hilfe angewiesen
- Die Sorgeberechtigten erleiden dadurch einen Verdienstausfall
- Die Schließung wäre nicht ohnehin wegen der Schulferien erfolgt
- Die Anspruchsberechtigten haben gegenüber der zuständigen Behörde, auf Verlangen des Arbeitgebers auch diesem gegenüber darzulegen, dass sie

in diesem Zeitraum keine zumutbare Betreuungsmöglichkeit für das Kind sicherstellen können.

Die Regelung trat 14 Tage nach der bundesweiten Anordnung der Schließung von Schulen und Betreuungseinrichtungen in Kraft. Dauer und Höhe des Entschädigungsanspruchs betragen 67 Prozent des dem erwerbstätigen Sorgeberechtigten entstandenen Verdienstausfalls für längstens sechs Wochen. Für einen vollen Monat wird höchstens ein Betrag von 2.016 Euro gewährt. Dieser Anspruch besteht ab 30. März 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

Neue Regelungen zum Kurzarbeitergeld

Auch eine gesetzliche Grundlage zur Vereinfachung des Zugangs zu Kurzarbeitergeld wurde geschaffen. Die Voraussetzungen für den Bezug wurden wie folgt erleichtert:

- Es reicht, wenn zehn Prozent der Beschäftigten eines Betriebes von Arbeitsausfall betroffen sind, damit ein Unternehmen Kurzarbeit beantragen kann. Sonst muss mindestens ein Drittel der Beschäftigten betroffen sein.
- Sozialversicherungsbeiträge werden bei Kurzarbeit von der Bundesagentur für Arbeit komplett erstattet.
- Kurzarbeitergeld ist auch für Beschäftigte in Zeitarbeit möglich.
- In Betrieben, in denen Vereinbarungen zu Arbeits-

zeitschwankungen genutzt werden, wird auf den Aufbau negativer Arbeitszeitkonten verzichtet.

- Für Arbeitnehmer, deren Anspruch auf Kurzarbeitergeld bis zum 31. Dezember 2019 entstanden ist, wurde die Bezugsdauer auf bis zu 21 Monate, längstens bis zum 31. Dezember 2020 verlängert.
- Das Kurzarbeitergeld soll laut Koalitionsbeschluss erhöht werden, und zwar abhängig von der Dauer der Kurzarbeit. Ab dem vierten Monat des Bezugs soll das Kurzarbeitergeld für kinderlose Beschäftigte, die derzeit um mindestens 50 Prozent weniger arbeiten, auf 70 Prozent und ab dem siebten Monat des Bezugs auf 80 Prozent des Lohnausfalls erhöht werden. Bei Beschäftigten mit Kindern, die derzeit um mindestens 50 Prozent weniger arbeiten, beläuft sich die Erhöhung ab dem vierten Monat des Bezugs auf 77 Prozent und ab dem siebten Monat des Bezugs auf 87 Prozent. Diese Erhöhungen sollen maximal bis 31. Dezember 2020 gelten.

Diese Erleichterungen treten rückwirkend zum 1. März in Kraft und werden auch rückwirkend ausbezahlt. Hinzu kommt eine Änderung zur Anrechnung des Nebenverdienstes bei Kurzarbeit. Diese erlaubt es Arbeitnehmern in Kurzarbeit, beispielsweise eine Nebentätigkeit in systemrelevanten Branchen/Berufen aufzunehmen und zusätzlich Vergütung zu erhalten.

Vorübergehende Erhöhung der Zeitgrenzen für kurzfristige Beschäftigungen

Mit dem „Sozialschutz-Paket“ vom 27. März 2020 werden die Zeitgrenzen für die kurzfristige Beschäftigung (§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV) übergangsweise vom 1. März 2020 bis 31. Oktober 2020 von drei Monaten oder 70 Arbeitstagen auf fünf Monate oder 115 Arbeitstage angehoben. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt jedoch weiterhin nicht vor, wenn die Beschäftigung berufsmäßig ausgeübt wird und das monatliche Arbeitsentgelt 450 Euro übersteigt. Für die Zeit ab 1. November 2020 gelten hinsichtlich der kurzfristigen Beschäftigungen wieder uneingeschränkt die Ausführungen in den Geringfügigkeits-Richtlinien in der Fassung vom 21. November 2018. Weitere Informationen finden Sie unter www.ihk-niederbayern.de/corona ♦

IHK-ANSPRECHPARTNER

Maximilian Siegl
Telefon: 0851 507-304
maximilian.siegl@passau.ihk.de

Neues Gesetz zur Abmilderung der Corona-Folgen



Der Gesetzgeber hat mit einem neuen Gesetz etliche Sonderregelungen im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht geschaffen. Damit sollen die Folgen der Einschränkungen durch COVID-19 abgeschwächt werden.

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie enthält zahlreiche Maßnahmen zum Schutz von Privatpersonen und Unternehmen, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden. Für den Bereich des Zivilrechts soll mit diesem Gesetz ein Moratorium für die Erfüllung vertraglicher Ansprüche aus Dauerschuld-Verhältnissen eingeführt werden, das betroffenen Verbrauchern und Kleinunternehmen, die wegen der COVID-19-Pandemie ihre vertraglich geschuldeten Leistungen nicht erbringen können, einen Aufschub gewährt. Für etliche Mieter unter ihnen wird es insbesondere ein Problem sein, die laufende Miete für Wohn- beziehungsweise Gewerbeflächen zu begleichen. Ebenso betroffen sind Pächter, die eine Pacht zu entrichten haben. Nachfolgend ein Überblick über die wesentlichen Sonderregelungen. ►

Mietrecht

Mieter privater und gewerblicher Immobilien werden vor Kündigungen geschützt: Die Kündigung wegen Zahlungsverzugs ist in der Zeit vom 1. April 2020 bis 30. Juni 2020 ausgeschlossen, wenn die Nichtzahlung Folge der COVID-19-Pandemie ist. Der Zusammenhang soll gesetzlich vermutet werden. Der Vermieter muss daher gegebenenfalls den fehlenden Zusammenhang nachweisen. Die aus diesem Zeitraum rückständige Miete ist bis spätestens 30. September 2022 zurückzuzahlen. Sonstige Kündigungsrechte bleiben unberührt.

Zahlungsaufschübe für Kleinstunternehmer im Bereich der Grundversorgung

Bei bestimmten fortlaufenden Verpflichtungen, zum Beispiel solche, die der Grundversorgung wie Strom und Telekommunikationsdienstleistungen dienen, wird ein Zahlungs- sowie Leistungsaufschub gewährt, wenn der Verbraucher oder Kleinstunternehmer ansonsten finanziell überfordert wären. Die Regelung gilt für Ansprüche, die vor dem 8. März 2020 begründet wurden. Die finanzielle Überforderung muss außerdem auf der COVID-19-Pandemie beruhen. Als Kleinstunternehmen in diesem Sinne gelten Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern und mit einem Jahresumsatz oder einer Bilanzsumme in Höhe von bis zu zwei Millionen Euro.

Insolvenzrecht

Für Unternehmen, die infolge der Pandemie wirtschaftliche Schwierigkeiten haben oder insolvent geworden sind, bestehen erleichterte Möglichkeiten um ihr Unternehmen fortzuführen. Hierzu wird die Antragsfrist nach § 15a Insolvenzordnung ausgesetzt, sofern die Zahlungsunfähigkeit auf der Covid-19-Pandemie beruht und die Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit nicht von vornherein aussichtslos erscheint. Beide Voraussetzungen sollen für alle Unternehmen vermutet werden, wenn die Zahlungsunfähigkeit erst nach dem 31. Dezember 2019 entstanden ist. Eigen- und Fremdanträge sollen hierbei grundsätzlich weiterhin möglich bleiben. Fremdanträge stehen unter der Maßgabe, dass der Insolvenzgrund bereits am 1. März 2020 vorlag.

Gesellschaftsrecht

Die Handlungs- und Beschlussfähigkeit von Unternehmen, Genossenschaften und Vereinen wird durch Vereinfachungen gewährleistet. Hauptversammlungen der Aktiengesellschaften, Kommanditgesell-

schaft auf Aktien und der Europäischen Gesellschaft sind erstmalig auch vollständig virtuell oder alternativ unter Ermöglichung der Online-Teilnahme durch den Vorstand auch ohne entsprechende Satzungsermächtigung durchführbar. Außerdem wird die Einberufungsfrist auf 21 Tage verkürzt sowie die Abhaltungsfrist von acht auf zwölf Monate nach Ende des Geschäftsjahres verlängert. Für die GmbH gilt, dass Beschlüsse der Gesellschafter in Textform oder durch schriftliche Abgabe der Stimmen auch ohne Einverständnis sämtlicher Gesellschafter gefasst werden können. Der Abhaltung einer Versammlung bedarf es nicht. ♦

IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Kranixfeld
 Telefon 0851 507-341
 sven.kranixfeld@passau.ihk.de

ANZEIGE



Spüren, was wirklich zählt!



Mietberufskleidung von Urzinger, denn nicht nur harte Jungs wissen unsere Leasing-Kollektionen zu schätzen. Optimaler Schutz durch moderne Funktionstextilien, immer modisch und – auch wenn's mal schmutzig hergeht – perfekt gepflegt und aufbereitet.
Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

www.urzinger.de

Gesellschafterdarlehen und Insolvenzantrag in der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie hat die Welt zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lockdown gezwungen. Experten erwarten eine globale Finanzmarktkrise, deren Ausmaß die Bankenkrise in 2009 in den Schatten stellen könnte. Die Politik versucht mit finanziellen Förderpaketen, wie zum Beispiel modifizierter Kurzarbeit, Förderkrediten oder Direktzuschüssen, den Abwärtstrend zu mildern. Zusätzlich sollen gesetzliche Erleichterungen krisengebeutelten Unternehmen mehr Handlungsfähigkeit einräumen.

So enthält das neue Corona-Gesetzespaket zur Vermeidung einer Pleitewelle unter anderem die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bei Corona bedingter Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung bis 30. September 2020. Dies gilt nur, sofern die Insolvenzreife infolge der Corona-Krise eintrat und die Zahlungsunfähigkeit voraussichtlich beseitigt werden kann. Zum Schutz der Unternehmer wird dies gesetzlich vermutet, wenn am 31. Dezember 2019 noch keine Insolvenzreife bestand. Zudem können auch Gläubiger vom 28. März 2020 bis 28. Juni 2020 keinen Gläubigerantrag für insolvenzreife Schuldner stellen. Ergänzend gelten haftungsträchtige Auszahlungen während der Insolvenzreife als ordnungsgemäß und nicht als gläubigerbenachteiligend (ordnungsgemäßer Geschäftsgang). Dennoch besteht für Betroffene Grund zur Vorsicht, wenn der Eintritt der Insolvenzreife nicht eindeutig nach Gesetzeseinführung liegt oder man beispielsweise bei Warenbestellungen die Grenze des sogenannten Eingehungsbetrugs berührt, der strafrechtlich nicht ausgesetzt wurde. Eine fortlaufende Finanz- und Liquiditätsplanung ist deshalb vor allem in Krisenzeiten unabdingbar.

Auch die Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen, die zur Rettung des Unternehmens nach dem 1. März 2020 gewährt wurden, gilt bis 30. September 2023 als ordnungsgemäß. Weitere Anreize für Gesellschafter zu neuen Sanierungsdarlehen setzt die Aufhebung des gesetzlichen Nachrangs. Bis 29. Februar 2020 gewährte Gesellschafterdarlehen sind weiterhin nachrangig und dürfen erst nach Rückzahlung aller anderen Schulden getilgt werden. Als Folge wird erwartet, dass hierdurch Unternehmen in der Krise und Start-Ups in der Anlaufphase vermehrt auf überlebenswichtige Finanzspritzen

durch Gesellschafter und Investoren hoffen dürfen. Muss trotz krisenbestimmter Darlehen die Insolvenz beantragt werden, stellt sich schnell die Frage nach der steuerlichen Abzugsfähigkeit des Darlehensverlustes. Private Gesellschafter, die mindestens zu einem Prozent an der darlehensnehmenden GmbH beteiligt sind, müssen den Darlehensverlust neuerdings als nachträgliche Anschaffungskosten auf die GmbH-Anteile behandeln und können diesen zu 60 Prozent bei Gesellschaftsauflösung steuerwirksam ansetzen (bisher nur Gesellschafter-Geschäftsführer/ab zehn Prozent). Von 2017 bis 2019 konnten Gesellschafter ab zehn Prozent-Anteilsquote ihre Darlehensverluste dank des Bundesfinanzhofes kurzzeitig zu 100 Prozent absetzen. Auch zukünftig könnten diese Gesellschafter trotz der nachteiligen Neuregelung über vorherige Gestaltungswege, wie zum Beispiel das „Holding-Modell“, eine 100-prozentige Verlustverrechnung erreichen.

Privatinvestoren ohne Beteiligung können Darlehensverluste theoretisch zu 100 Prozent steuerlich ansetzen, in der Realität verpuffen diese ab 2020 aber aufgrund der jährlichen Verrechnungshöchstgrenze von 10.000 Euro nahezu gänzlich (zum Beispiel Verrechnungsdauer von 100 Jahren bei Darlehensausfall von einer Million Euro). Bilanzierende Investment-Vehikel (GmbH) bieten hier weitaus mehr Gestaltungsspielräume und können auch nachträglich strukturiert werden.

Jakob Eisenreich

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Partner bei Leidel & Partner in Regon

Christian Schrattenberger

Steuerberater, Partner bei Schrattenberger & Partner in Plattling

Fristen im Energie- und Umweltbereich

Es gibt zahlreiche Fristen im Energie- und Umweltbereich, die von Unternehmen trotz Krise einzuhalten sind. Bei einigen Stellen gibt es aber kulante Auslegungen.

Energie- und Stromsteuer

Bei den bundesgesetzlich geregelten Steuern, die von der Zollverwaltung erhoben werden, sind die Hauptzollämter angewiesen, den Steuerpflichtigen entgegen- zu kommen.

Meldungen an Übertragungsnetzbetreiber

Die Übertragungsnetzbetreiber weisen darauf hin, dass bei den verschiedenen Umlagen die gesetzlichen Fristen zum 31. Mai und 31. Juli in jedem Fall eingehalten werden müssen. Die Bescheinigungen der Wirtschaftsprüfer für die Endabrechnungen 2019 können aber bis zum 31. Mai beziehungsweise 31. Juli 2021 nachgereicht werden.

Energieaudits

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) empfiehlt, Verzögerungen bei Energieaudits oder der Online-Erklärung entsprechend zu dokumentieren. Während der Krise werden keine Stichprobenkontrollen durch das BAFA durchgeführt.

Besondere Ausgleichsregelung (BesAR)

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle hat bekannt gegeben, dass es dieses Jahr bei der Besonderen Ausgleichsregel (BesAR) großzügig ist. Eigentlich gilt die materielle Ausschlussfrist 30. Juni.

Lastmanagementabfrage der BNetzA

Die Bundesnetzagentur hat entschieden, dass es dieses Jahr keine Abfrage zum Thema Lastmanagement geben wird. Diese Pflicht entfällt für Unternehmen mit einem Stromverbrauch von mindestens 50 GWh.

Zählerwechsel

Die Eichämter haben gemeinsam erklärt, dass in diesem Jahr anstehende Zählerwechsel bis zum 30. Juni 2021 verschoben werden können. Konkret werden Bußgelder und ordnungsrechtliche Maßnahmen bis dahin ausgesetzt.

Mengenmeldungen nach dem Elektroggesetz

Die Stiftung Altgeräte Register hat entschieden, allen Mitteilungspflichtigen die Möglichkeit einzu-



Trotz vieler Lockerungen: Halten Sie Fristen nach Möglichkeit ein. Sollte dies nicht möglich sein, informieren Sie die entsprechende Stelle schriftlich und begründen Sie die Verzögerung.

räumen, ihre Jahres-Statistik-Mitteilung für 2019 bis zum 31. Mai 2020 im ear-Portal abzugeben. Nach dem 30. April 2020 abgegebene Mitteilungen werden in Abstimmung mit dem Umweltbundesamt als für die Ordnungswidrigkeiten-Verfolgung zuständige Behörde insoweit nicht an diese weitergegeben.

Verpackungsgesetz

Die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) hat Hersteller auf die Einhaltung der Abgabefrist für die Hinterlegung einer Vollständigkeitserklärung bis zum 15. Mai 2020 hingewiesen. Bei einer verspäteten Vorlage der Prüfunterlagen hat sich das zuständige Ministerium unter den aktuellen Umständen im Rahmen seiner Ermessensausübung allerdings für einen Vollzug mit Augenmaß ausgesprochen.

Managementsysteme

Die Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsstelle für Umweltgutachter (DAU) mbH ermöglicht EMAS-registrierten Organisationen, Begutachtungs- und Registrierungsfristen, um bis zu drei Monate zu verlängern. Die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) weist die Zertifizierungsstellen für Managementsysteme darauf hin, dass die Verschiebung einer Überwachung von bis zu sechs Monaten grundsätzlich möglich sein kann. Durch die Kombination mit Remote-Techniken soll dies auch um noch längere Zeiträume ausgedehnt werden können.

Wichtiger Hinweis

Bei allen Fristen gilt aber dennoch: Halten Sie sie nach Kräften ein oder informieren Sie die entsprechende Stelle schriftlich mit Begründung über die Verzögerung. Machen Sie eine Meldung nach bestem Wissen und Gewissen und korrigieren Sie Schätzungen und unvollständige Unterlagen so schnell wie möglich. Denn es handelt sich in der Regel immer noch um materielle Ausschlussfristen.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Erich Doblinger
Telefon: 0851 507-234
erich.doblinger@passau.ihk.de



v.l.: Rudolf Stettmer, Jakob Eisenreich, Dr. Peter Leidel

Mit Rückenwind aus der Krise

Seit über 80 Jahren beraten wir Unternehmer auf ihrem Wachstumskurs wie auch in allen Krisenzeiten (Dotcom-Blase 2000, Bankenkrise 2009 und Corona-Pandemie 2020). Vor allem dann stärkt eine steuerliche, rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung aus einer Hand das strategische Schutzschild unserer Unternehmer.

Unsere Beratungsschwerpunkte in der Krise sind:

- ➔ Unternehmensplanung mit Liquiditätsvorschau
- ➔ Begleitung bei Finanzierungsgesprächen mit Banken
- ➔ Strukturierung von Finanzierungsrunden (Gesellschafterdarlehen etc.)
- ➔ Beratung zu betriebswirtschaftlichen Fragen (Sanierung, Controlling, Cash-Flow-Analyse)
- ➔ Wirtschaftsprüfung (Fortführungsprognose)

Unser Beraterteam aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Rechtsbeiständen und Certified Financial Planner (CFP) berät und begleitet Sie gerne durch diese Krise. Zudem sind unsere betriebswirtschaftlichen Beratungen in der Corona-Krise als gelistete BAFA-Berater zu 100% und bis max. 4.000 € förderfähig. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Quer denken. Geradlinig handeln.



LEIDEL & PARTNER

DR. LEIDEL STETTMER EISENREICH

WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER RECHTSBEISTAND

94209 Regen · Kinoweg 4 · Tel. 09921/954-0 · www.leidel.de

schrattenberger partner steuerberatung

Raus aus dem Sturm in Richtung ruhigeres Fahrwasser.

Manchmal läuft es im Geschäftsleben nicht wie gewünscht – aber nicht jeder Misserfolg bedeutet gleich das Ende einer Unternehmung, im Gegenteil, oft kann mit fachlicher Unterstützung durch chancenorientierte Sanierung „das Ruder herumgerissen werden“. Durch einen neuen Kurs ergeben sich unmittelbar neue Möglichkeiten. Besonders in diesen außerordentlichen Zeiten unterstützen wir Sie durch

- ➔ (Außergerichtliche) Krisen- und Sanierungsberatung
- ➔ Anträge und Fördermittelberatung bei öffentlichen Stellen
- ➔ Lagefeststellung und Lagebeurteilung; Liquiditätsplanung und -steuerung
- ➔ Klärung von Haftungsrisiken für Organe und Berater sowie Schutzschirmverfahren
- ➔ Beratung im Bereich Risiko- und Compliancemanagement (v. a. Managerhaftung / tax compliance)
- ➔ Unternehmensrestrukturierung aus Perspektive der Banken und Investoren (übertragene Sanierung)

Sprechen Sie uns frühzeitig an um Ihren neuen Kurs zu bestimmen.

Wir stehen Ihnen mit fachlichem Rat zur Seite!



FACHBERATER
für Sanierung und
Insolvenzverwaltung (DStV e.V.)

Christian Schrattenberger,
Steuerberater und Fachberater für
Sanierung und Insolvenzverwaltung,
M.A. (Master of Arts) Risiko-
und Compliancemanagement

Inge Schrattenberger, Steuerberaterin





„IHK-Online-Checks“ für stationäre Händler

Der stationäre Einzelhandel steht nicht zuletzt durch den wachsenden Anteil des Online-Geschäfts unter Druck.

Coronabedingte Einschränkungen befeuern die Situation zusätzlich. Gemeinsam mit der Günther Rid Stiftung für den bayerischen Einzelhandel hat die IHK daher das kostenlose Beratungsangebot „IHK-Online-Checks“ ins Leben gerufen.

Für viele stationäre Händler ist spätestens jetzt der Zeitpunkt gekommen, online aktiv(er) zu werden. Mithilfe von Webseite, Online-Shop, Amazon, Facebook, Blog & Co. sollen neue Kunden gewonnen und bestehende Kunden gebunden werden. Für den gelungenen Start in die Online-Welt fehlt allerdings häufig das nötige Know-how und viele Fragen tauchen auf: Was passt zu meinem Unternehmen, was kann ich selbst leisten, wofür brauche ich Dienstleister, welche Kosten und welcher Aufwand kommen auf mich zu? So unterschiedlich die einzelnen Händler sind, so unterschiedlich fallen auch die Antworten aus. Jedes Unternehmen und Geschäftsmodell muss individuell betrachtet werden. Entscheidend für den Erfolg ist eine wohl überlegte Gesamtstrategie, denn nur wenn Online- und Offline-Marketing-Mix zusammenpassen, können die richtigen Maßnahmen punkten.

Das Beratungsangebot „IHK-Online-Check“ ist eine Möglichkeit, die eigenen Aktivitäten auf den Prüfstand stellen zu lassen – und dies völlig kostenlos. Die Beratung wird in Passau, Straubing, Deggendorf und Landshut angeboten. Gemeinsam wird eine Potenzialanalyse zu kurz- und mittelfristigen Zielen durchgeführt. Zudem werden Vor- und Nachteile möglicher Online-Kanäle erörtert und konkrete Maßnahmen und Bausteine für eine individuelle Online-Strategie erarbeitet. Im Vorfeld der Beratung führen unsere Experten einen grundlegenden Vorab-Check der Situation bei den interessierten Unternehmen durch. Weitere Informationen einschließlich Bewerbungsformular und Kontaktadresse finden Sie unter www.ihk-niederbayern.de/online-check

IHK-ANSPRECHPARTNER

Thomas Breinfalk

Telefon: 0851 507-213

thomas.breinfalk@passau.ihk.de

ANZEIGE

PuLLberatung.

Wir gestalten Prozesse

Lean Factory Design
Ihre Formel für die perfekte
Produktion und Logistik



Webinare

Weiterbildung in Corona-Zeiten

Durch die Corona-Pandemie müssen sich Unternehmen schnell auf neue Situationen einstellen. Hier unterstützen wir mit Webinaren zu unterschiedlichen Themen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich ortsunabhängig Tipps von Experten geben zu lassen.

Umsatz trotz Corona-Krise

Soziale Distanzierung wird uns wohl noch länger begleiten. Wir zeigen konkrete Beispiele, welche einfachen Möglichkeiten und Maßnahmen online Reichweite und Umsatz bringen können, einfach zum Nachmachen. ➔ 18.5. oder 9.6 | kostenfrei

Digitale Megatrends

Was steckt hinter Begriffen wie Disruption oder Disintermediation? Wie verändern Technologien wie Blockchain, Künstliche Intelligenz, 3D-Druck und Virtual Reality die Welt? Und was macht eigentlich digitale Unternehmen so erfolgreich? Wie werden diese Trends unser Leben verändern und wie müssen sich unsere Geschäftsmodelle anpassen? Lernen Sie vom Digital-Insider Thomas Vehmeier die aktuellen Megatrends aus dem Silicon Valley kennen. ➔ 20.5. | 109 €

Der richtige Online-Kanal mit kleinem Budget

Werbemöglichkeiten gibt es viele. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen mit kleinem Werbebudget gilt es, dieses bewusst und gezielt einzusetzen. Wir zeigen, wo man was auch für kleines Geld digital erreichen kann. ➔ 25.5. | kostenfrei

Intelligentes Preismanagement

Wollen Sie wissen, wie Sie Ihren Gewinn optimieren können und erprobte Expertentipps aus erster Hand erfahren? Egal, um welchen Geschäftstyp es sich handelt: ob Zuliefer-, System-, Anlagen- oder Produktgeschäft, ob im B2C- oder B2B-Handel, für alle bietet ein intelligentes Preismanagement Möglichkeiten. ➔ 26.5. | 79 €

Online verkaufen ohne Shop

Sie können Produkte auch ohne eigenen Shop über diverse Plattformen wie Facebook, Instagram, Amazon, eBay & Co. verkaufen. Wir zeigen, wo sich welche Personen aufhalten und welche Produkte sich wofür anbieten. ➔ 27.5. | kostenfrei

Vorsicht beim Online-Marketing

Sie sind enttäuscht von Ihren bisherigen Online-Marketing-Maßnahmen? Wir zeigen die Fallstricke populärer Online-Marketing-Kanäle und wie Sie diese umgehen, damit es beim nächsten Anlauf klappt. ➔ 3.6. | kostenfrei

Blockchain

Das Webinar bietet den Teilnehmern einen Einstieg in die Thematik und erklärt populäre Blockchains wie Bitcoin, Ethereum und IOTA. Potenziale werden aufgezeigt; gleichzeitig wird für Risiken der Technologie sensibilisiert. Ein Ausblick auf mögliche Entwicklungen und zukünftige Einsatzbereiche runden das Webinar ab. ➔ 5.6. oder 10.7. | 109 €

Chance Amazon- Grundlagen, Potenzial, Risiken

Sie planen als Händler oder Markeninhaber bei Amazon aktiv zu werden? Lernen Sie die Möglichkeiten des Verkaufs über Amazon kennen und wie diese Plattform funktioniert. Nur wenn man richtig mit Amazon umgeht, kann der Weg erfolgreich sein. ➔ 10.6. | kostenfrei

Go Change – Veränderungsprozesse aktiv gestalten

Die besten Chancen zu überleben haben die Unternehmen, die sich veränderten Rahmenbedingungen anpassen können. Wie verändert man erfolgreich Unternehmen? Wer ist zuständig? Wie können wir Change managen? ➔ 23.6. | 109 €

Plattformökonomie

In diesem Webinar bekommen die Teilnehmer einen grundlegenden Überblick über digitale Geschäftsmodelle mit Fokus auf die Funktionsweise von Plattformökonomien und ihre Prinzipien. Sie verstehen, wie sich Wertschöpfung und Erlösmodelle durch diese Form der Geschäftsmodelle verändern und was das für traditionelle Märkte (Anbieter und Kunden) bedeutet. Zum Schluss werden Ableitungen für Ihr Unternehmen getroffen. ➔ 10.7. | 109 €

ANMELDUNG

Laura Küblböck

☎ 0851 507-134

@ laura.kueblboeck@passau.ihk.de



Unternehmen reagieren kreativ auf die Krise

Zahlreiche Betriebe aus dem IHK-Bezirk haben umdisponiert und ihre Produktion umgestellt oder erweitert. Kreative Ideen, der Zusammenhalt von Wirtschaft und Gesellschaft und ein finanzieller Schutzschirm minimieren krisenbedingte Blessuren. Die folgenden Unternehmen stehen exemplarisch für eine Fülle von Positivbeispielen.

In Niederbayern hat Mitte März die erste Produktionsstätte für zertifizierte Atemschutzmasken im Freistaat den Betrieb aufgenommen. Zwei Firmen aus dem Landkreis Landshut sind maßgeblich an dem erfolgreichen Pilotprojekt der Staatsregierung zur Versorgung von Ärzten und Pflegepersonal in der Corona-Krise beteiligt: Der Autozulieferer **Zettl GmbH** in Weng stellt die Masken her. Der Draht für die Atemschutzmasken kommt vom technischen Großhändler **HUG Technik und Sicherheit GmbH** in Ergolding.

Normalerweise näht die Firma **Ausweger GmbH** aus Massing Berufsbekleidung für Metzgereien, Bäckereien oder den Einzelhandel. Aktuell jedoch ist Mundschutz aus kochfester Baumwolle das gefragteste Produkt des Familienunternehmens. Auch die **Antholzer KG** aus Vilsbiburg, Händler für Team- und Berufskleidung mit hauseigener Stickerei, reagierte schnell und hat einen Teil der Produktion auf Mund-Nasen-Masken umgestellt. Die Näherinnen von **Hosen Kotter GmbH** aus Afham fertigen jetzt ebenfalls Stoffmasken. Durch die Hilfe von ehemaligen Angestellten, die in Heimarbeit nähen, schafft es das Unternehmen, täglich rund 1.000 Stück auszuliefern. **ili Stoffe e.K.** aus Tettenweis organisierte hierfür 38.000 Meter Stoff aus Spanien für die Produktion von insgesamt 500.000 Masken. Die **Fetter + Spiritini Betriebshygiene & Gastro-Service GmbH** aus Salzweg ist im Großhandel und als Fachberatung im Hygiene- und Pflegesektor tätig. Das Unternehmen hat sich entschieden, selbst in die Produktion von hochwertigen medizinischen Schutzmasken einzusteigen



Mobile Desinfektionsmittelständer hat die Kugel Elektro- & Metalltechnik GmbH konstruiert.

und hierfür extra Maschinen nach DIN EN 14683 angeschafft. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder trug bei einem seiner Krisentreffen eine auffällige Mund-Nasen-Maske mit weißblauen Rauten. Der Hotelwäsche-Ausstatter **Zollner GmbH** aus Vilsbiburg hatte der Bayerischen Staatsregierung entsprechende Masken zur Verfügung gestellt. Zollner produziert gerne auch farbige Masken sowie Masken mit eingesticktem Kundenlogo und erfüllt somit spezielle Kundenwünsche.

Erweiterung der Produktion

Die **Kermi GmbH** in Plattling, führender Hersteller im Heiztechnik und Duschbereich, schafft Kapazitäten und produziert nun unter dem Namen „KermiPROTECT“ Schutztrennwände für den variablen Einsatz zum Beispiel im Büro, Laden oder Restaurant. Individuellen Hygiene- und Spuckschutz fertigen auch die **Linbrunner Thermoformungs-GmbH & Co. KG** aus Mengkofen und die **tm sign solutions GmbH** aus Passau.

Der Spezialist in Sachen Harz **S u. K Hock** in Regen produziert statt Harzmischungen Desinfektionsmittel für Krankenhäuser, Apotheken, Altenheim. Auch der Lack- und Farbenhersteller **MIPA SE** aus Essenbach füllt für die Bayerische Staatsregierung Desinfektionsmittel ab, um die Versorgung der Gesundheitsbranche sicherzustellen.

Klinikausstattung

Für die **DRÄXLMAIER Group** steht das besonders gefährdete medizinische Personal im Vordergrund:

3D-Drucker und Lasersinteranlagen, die der Automobilzulieferer normalerweise für die Herstellung von Prototypen in Vilsbiburg nutzt, wurden kurzerhand für die Herstellung von Gesichtsschildern umgerüstet. Die Landshuter **Josef Urzinger GmbH** beliefert Kliniken in ganz Bayern mit Miettextilien und Mietberufskleidung und wäscht täglich viele Tonnen Wäsche aus dem Gesundheitswesen. Dabei werden insgesamt mehr als 22.000 Betten und über 40.000 Mitarbeiter mit hygienischen Textilien versorgt. Durch Elisabeth Hintermanns Initiative und der in Haidmühle vorhandenen, schnell verfügbaren Kapazitäten stellt das Bettenhaus **Mühdorfer GmbH & Co. KG** Bettwaren und Bezüge für 4.000 Betten in Kliniken beziehungsweise Notfall-Zentren her, die angesichts der Corona-Krise eingerichtet werden mussten. Mühdorfer fertigt zudem Masken.

Änderung des Vertriebswegs

Der Ziegelhersteller **Leipfinger-Bader** aus Vatersdorf geht neue Wege in Sachen Vertrieb: als bundesweit erster Mauerziegel-Hersteller mit einem eigenen Online-Shop.

Der digitale Fachhändler für den professionellen Handwerks- und Industriebedarf **Reidl GmbH & Co. KG** aus Hutthurm hat die Bestellung per Videotelefonie eingerichtet. Hierfür wurde ein Terminal mit Webcam in einem von der Verkaufsfläche abgetrennten Raum platziert. Dadurch ist eine Beratung durch das Fachpersonal vor Ort kontaktlos möglich. Die Zahlung erfolgt ebenfalls kontaktlos per Kauf auf Rechnung oder Kreditkarte. Nach Abschluss des Auftrags wird die Ware von der Logistik kommissioniert und für den Kunden in einem speziell dafür vorgesehenen Abholbereich hinterlegt. Der Video-Bestell-Service soll auch nach vollständiger Wiederöffnung weiter ausgebaut werden und einen persönlichen Kontakt mit dem Kunden auch außerhalb der offiziellen Ladenöffnungszeiten ermöglichen.



Die Zettl-Geschäftsführer Matthias und Reinhard Zettl mit HUG-Geschäftsführer Andreas Schröter (von links).

Bei Urzinger werden jeden Tag viele Tonnen Wäsche für die Klinikversorgung gewaschen.

Speditionen – Helden der Straße

Dass die Versorgung der Menschen derzeit ein wahrer Knochenjob ist, macht Jürgen Pfeil von der **Pfeil Spedition + Logistik GmbH & Co. KG** in Passau deutlich. Seine Spedition kann sich zwar über mangelnde Aufträge nicht beklagen, da sie in der Lebensmittelbranche tätig ist, Fahrer haben aber in der Corona-Krise mit noch mehr Stress zu rechnen: Staus auf Autobahnen, Grenzkontrollen und lange Wartezeiten. Hinzu kommen die Sicherheitsbestimmungen an den Be- und Entladestationen. „Es gibt keinen Versorgungsengpass“, betonen die Geschäftsführer der **Niedermaier Spedition GmbH** aus Landau an der Isar, Hans, Christian und Birgit Ach. Die Lager der Spediteure sind voll. Täglich sind rund 100 Lkw-Ladungen zu den Verbrauchermärkten unterwegs. Die **Beeline Logistics GmbH** mit Sitz in Altdorf ist Mitglied im Diplomatic Council (DC) der UN. Das Unternehmen unterstützt den im vergangenen Jahr eingerichteten Logistikhub Diplomatic Council ZEC dabei, die weltweite Distribution von Schutzausrüstung und die Regulierung von Zahlungsflüssen zu organisieren. In einer globalen Hilfsaktion haben auf Beschaffung, Logistik und medizinische Versorgung spezialisierte Mitgliedsfirmen des DC Maskenkontingente weltweit gesichert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Schutzmasken der Stufe FFP3.

Innovationen im Kampf gegen die Krise

Die Krise stellt viele Unternehmen vor Probleme, gleichzeitig bietet sie aber auch die Chance für neue Technologien. Mobile Desinfektionsmittelständer in drei unterschiedlichen Designs hat die **Kugel Elektro- & Metalltechnik GmbH** aus Viechtach konstruiert.

Die **Door Care Handels UG (haftungsbeschränkt)** hat einen speziellen Türöffner auf den Markt gebracht, der vor Ansteckung mit Viren und Bakterien schützt. ♦





Politische Arbeit ist in der Krise besonders wichtig

In der Reaktion auf die Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie schlagkräftig der IHK-Verbund auf bayerischer und Bundesebene sowie in Europa ist. Die IHK ist eine starke Stimme der Wirtschaft, die von der Politik gehört wird – das beweisen konkrete Erfolge der politischen Arbeit.

Bereits seit Ende Februar ist die Taskforce Corona der IHK Niederbayern aktiv – und genauso lang ist die Corona-Krise das zentrale Thema der politischen Arbeit der IHK. So sind etwa die Spitzen des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages seit Beginn der Krise oft täglich mit Vertretern der Staatsministerien für Wirtschaft, Inneres und Gesundheit sowie der Staatskanzlei in Kontakt. Über den bundesweiten IHK-Verbund fließen die Anliegen der Unternehmer, ihre Probleme und ihre Kritik in die politischen Entscheidungsprozesse ein – auch aus Niederbayern. Das zeigt Wirkung, was einige ausgewählte Beispiele verdeutlichen.

Die IHK hat unter anderem dafür gesorgt, dass aus der zu Beginn noch weitgehend unklaren und undifferenzierten Regelung zu den Betriebsuntersagungen wenigstens eine klare Positivliste wurde, die in vielen Punkten Nachbesserungen erfahren hat und immer mehr erweitert wurde. Auf Druck der IHK-Organisation kamen die Soforthilfen nicht nur schneller zu den Unternehmen, sondern fielen zudem höher aus, auch wenn sie trotzdem nur als Anschubfinanzierung dienen können. Ganz praktisch hat die IHK außerdem bei der Umsetzung geholfen, denn sie hat von der zuständigen Regierung von Niederbayern die Aufgabe der Beratung rund um die Soforthilfe übernommen, damit die Regierungsmitarbeiter sich ganz auf die Bearbeitung der Anträge und die Auszahlung der Mittel konzentrieren können. Zu weiteren Ergebnissen, die durch das „Anschieben“ der IHK erreicht werden konnten, zählen beispielsweise Erleichterungen für tschechische Einpendler bei systemrelevanten Unternehmen (für Niederbayern als Grenzregion ein sehr wichtiges Thema!), eine Verlängerung der Insolvenzantragspflicht, vorgezogene Steuerrückerstattungen für Corona-Verluste oder auf Bundesebene die staatlichen Garantien für Exportkreditversicherungen.

Der bisher wichtigste Erfolg der Politikberatung der IHK im Zuge der Corona-Krise ist jedoch, dass die intensiv und auf

allen Ebenen vorgetragene Forderung nach Schnellkrediten mit einer 100-Prozent-Staatshaftung für den Mittelstand erfüllt wurde. Nachdem zunächst die EU-Kommission grünes Licht gegeben hatte, hat zuerst der Bund dieses Instrument in den KfW-Krediten und anschließend Bayern in einem entsprechenden LfA-Programm umgesetzt. IHK Niederbayern, BIHK und Deutscher Industrie- und Handelskammertag haben dafür an einem Strang gezogen und zunächst die dahinterstehende Problematik verdeutlicht – dass nämlich viele Betriebe bei den bisherigen Kreditprogrammen durchs Raster gefallen wären – dann einen Lösungsvorschlag eingebracht und anschließend dessen Umsetzung nachdrücklich verfolgt. Die dafür notwendigen, aufeinander aufbauenden politischen Beschlüsse in Brüssel, Berlin und München fielen in einem Zeitraum von nur vier Tagen. Das ist für so weitreichende Entscheidungen ein enormes Tempo und ebenfalls zu einem großen Teil dem Anschieben der IHK-Organisation zu verdanken.

Nach diesen ersten Erfolgen richtete sich das politische Engagement der IHK in Richtung „Restart“ mit einem stufenweisen Hochfahren der Wirtschaft, das gründlich geplant sein muss und fair ablaufen soll, um Wettbewerbsverzerrungen zu verhindern. Eine entscheidende Forderung an die Politik lautete dabei, die Eigenverantwortung der Unternehmer zu stärken. Mit konkreten Beispielen und Stimmen aus der Wirtschaft konnte belegt werden, dass Unternehmer verantwortliche Schutzkonzepte entwickeln, die einen baldmöglichsten Wiederanlauf ihres Betriebs mit hohen Standards für Hygiene und Gesundheitsschutz verbinden. Aber auch wenn der Kampf gegen das Virus irgendwann gewonnen sein wird – die politische Arbeit der IHK rund um die Bewältigung der Folgen der Krise geht weiter. Konkrete Forderungen gehen in Richtung Konjunkturbelebung durch steuerliche Erleichterungen, effektiven Bürokratieabbau oder auch direkte Hilfszahlungen an besonders betroffene Branchen und Unternehmen.



Nachruf Josef Hochleitner



Die IHK Niederbayern trauert um Josef Hochleitner, der am 30. März 2020 überraschend verstorben ist. Der Diplom-Kaufmann aus Windorf war am 1. Juli 1979 in den Dienst der IHK getreten und bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2014 für sie tätig. Viele Jahre leitete er den Bereich der beruflichen Weiterbildung und trug so maßgeblich zur Entwicklung der IHK-Akademie bei.

Am 20. Januar war Josef Hochleitner 70 Jahre alt geworden. Mit Liebe und Hingabe widmete er sich bis zuletzt seiner Familie sowie seinem besonderen Schmuckstück, dem Garten. Den Mitarbeitern der IHK bleibt er in Erinnerung als überaus erfahren in allen Fragen von Weiterbildung bis Prüfung. Hier pflegte er Kontakte zu Behörden, Dozenten und Prüfern. Als Bereichsleiter führte er sein Team mit Kompetenz und Kollegialität und entwickelte gemeinsam mit ihm bedarfsgerechte Konzepte für eine sich ständig verändernde Wirtschaft. Die IHK-Akademie wurde unter seiner Leitung zu einem anerkannten Anbieter von Fortbildungswegen für künftige Führungskräfte.

Die IHK Niederbayern wird ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie mit Ehefrau, Kindern und Enkeln.

Hallo Nachbar! Ahoj sousede!

Die Wirtschaftskammern in Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich haben im Zuge der Einschränkungen durch Corona eine gemeinsame Internetplattform geschaffen.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben auch empfindliche Einschränkungen im Grenzverkehr von Menschen, Waren und Dienstleistungen zu Folge. Gerade Unternehmen in der Dreiländerregion von Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen sind davon betroffen. Deshalb verstärken die Wirtschaftskammern in dieser Region – IHK Niederbayern, HWK Niederbayern/Oberpfalz, Wirtschaftskammer Oberösterreich und Südböhmische Wirtschaftskammer – ihre Zusammenarbeit und haben unter dem Motto „Hallo Nachbar! Ahoj sousede!“ eine gemeinsame Internetplattform gestartet. Unter der Adresse www.hallonachbar.eu sind relevante Informationen für die Wirtschaft aus allen drei Regionen zusammengeführt, um zu klären, was wie unter den derzeitigen Umständen möglich ist oder wieder möglich wird. Besonders wichtig für die Betriebe ist gerade Klarheit und Rechtssicherheit zu erhalten. Erläuterungen zu Warenaustausch, Grenzverkehr und Pendlerregelungen sind daher beispielsweise wichtige Bausteine des Portals, das sich sowohl an Auftragnehmer als auch an Auftraggeber richtet.

Mit der Initiative setzen sich die vier Kammern für die interessenpolitischen Anliegen ihrer Mitgliedsbetriebe im grenzüberschreitenden Geschäft mit den Nachbarländern ein:

- Verbesserung der aktuellen Situation an den gemeinsamen Grenzen
- Schrittweise Wiederöffnung von geschlossenen Grenzübergängen für den Pendler-, Berufs- und gewerblichen Verkehr
- Einheitliche Praxis bei der Umsetzung der im jeweiligen Land geltenden Vorschriften durch die Vollzugsbehörden
- Wechselseitige Lockerung der Einreisebestimmungen entsprechend der Pandemie-Entwicklung in den Ländern

Die Plattform führt die Bemühungen der Wirtschaftskammern in der Dreiländerregion fort, die gemeinsamen Interessen der Wirtschaft mit grenzüberschreitenden Initiativen zu fördern. Gerade in Krisenzeiten wird damit die europäische Idee als Klammer für freien Verkehr und freien Handel gestärkt, selbst wenn aktuell die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit zu spürbaren Einschränkungen führen.

60. Geburtstag von Martin Frank



Im Mai konnte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Martin Frank seinen 60. Geburtstag feiern. Der studierte Jurist und Assessor blickt auf eine über 30-jährige Laufbahn bei der Industrie- und Handelskammer zurück, die er 1989 in der damaligen Rechts- und Handelsabteilung der IHK begonnen hatte. Weitere berufliche Stationen führten ihn unter anderem in die Bereiche Außenwirtschaft, Verkehr und Zentrale Dienste. Seit 1. Dezember 2007 steht Frank dem Geschäftsbereich Standortpolitik vor und behandelt hier Themen wie Wirtschafts-, Regional- und Arbeitsmarktpolitik, Konjunktur und Statistik, Infrastrukturentwicklung oder Raumordnung. Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK wurde er bereits im Jahr 2002.

Ihre Werbung im besten Umfeld!

Titelthemen in der Juli/August- und September Ausgabe

Alle Infos zu Ihrer Anzeigenschaltung unter 08541/9688-35 ihk@donaudruck.de

Sichern Sie sich Ihre Anzeigenfläche!



Erscheinungstermin
6. Juli 2020

**Juli/August 2020
NewWork –
Neue Wege für
Unternehmen**

Verlagssonderthema

Büro- und Arbeitsplatzgestaltung,
Lagertechnik

Anzeigenschluss
5. Juni 2020



Erscheinungstermin
1. September 2020

**September 2020
Digitalisierung**

Verlagssonderthema

Events und Catering,
Jahresausklang,
Geschenke, Feste

Anzeigenschluss
10. Juli 2020

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... bei der Kommunalwahl 59,8 Prozent aller Wahlberechtigten im IHK-Bezirk Niederbayern ihr Stimmrecht ausübten?

59,8 %
Wahlbeteiligung
im IHK-Bezirk



Am 1. Mai haben die neu gewählten Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte offiziell ihr Amt angetreten. Gewählt wurden diese im IHK-Bezirk (Regierungsbezirk ohne Landkreis Kelheim) von 541.366 Personen. Bei insgesamt 904.336 Stimmberechtigten bei der Stadtrat- und Kreistagswahl ergab das eine Wahlbeteiligung von 59,8 Prozent. Damit lag die Region leicht über dem bayerischen Schnitt von 58,8 Prozent. Ausgezählt wurden im IHK-Bezirk die Stimmen in 225 Kommunen und

sieben Landkreisen – in zehn Gebiets-einheiten fand Mitte März turnusmäßig keine Wahl statt. In 32 Kommunen hat kein Kandidat im ersten Wahlgang die erforderliche absolute Mehrheit erhalten – hier musste zwei Wochen später die Stichwahl entscheiden. Nach Auszählung aller Stimmen zeigt sich deutlich: Die CSU ist die mächtigste Partei in Niederbayern. Danach stellen die Freien Wähler die meisten Bürgermeister und Landräte in der Region. Vereinzelt regiert die SPD.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; www.kommunalwahl2020.bayern.de

Neustart für IHK-Prüfungen

Im Sommer werden die aufgrund der Corona-Einschränkungen aufgeschobenen Abschlussprüfungen aus Aus- und Fortbildung nachgeholt.

Die schriftlichen Prüfungen in der Ausbildung finden in einem Zeitraum von 16. bis 19. Juni statt, von Juni bis August laufen die Prüfungen der Fortbildung. Parallel dazu werden zahlreiche mündliche und praktische Prüfungen sowie die ohnehin in diesem Zeitraum angesetzten Prüfungen durchgeführt.

„Die Zwangspause haben wir genutzt, um ein sicheres Umfeld zu schaffen, sodass sich die Prüflinge und unsere ehrenamtlichen Prüfer voll auf die Prüfungssituation konzentrieren können“, versichert IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner. Zur räumlichen Entzerrung werden an über 40 Standorten im IHK-Bezirk schriftliche Prüfungen durchgeführt. Weitere Vorsorgemaßnahmen sind zum Beispiel vergrößerte Abstände, Maßnahmen zur Desinfektion oder eine Maskenpflicht. Alle Prüflinge werden vor ihren jeweiligen Terminen über die genauen Regeln informiert.

Aktuelle Informationen zum Thema Prüfungen sind zusätzlich abrufbar unter www.ihk-niederbayern.de/pruefungen

SWS
COMPUTERSYSTEME
Member of ACP Group

SWS Computersysteme AG

Auch bereit für's HOME OFFICE?

Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich optimal von zu Hause aus sicher mit Ihren Kollegen vernetzen können

Kommen Sie gerne auf uns zu!

www.sws.de • info@sws.de

Ausbildungsberufe mit neuem Rahmen



Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich im stetigen Wandel, nicht nur, aber auch durch die Digitalisierung. Die Ausbildungsberufe werden daher regelmäßig an technische und wirtschaftliche Entwicklungen angepasst. Zum 1. August treten die Neuordnungen für Bankkaufmann, Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement, für Berufe der Informations- und Kommunikationstechnologie, für Laborberufe und für den Mediengestalter Bild und Ton in Kraft.



Aus dem Kaufmann im Groß- und Außenhandel wird der **Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement**.

Das künftige Berufsprofil stellt die übergeordneten Kompetenzen des prozessorientierten Steuerns, Reflektierens und Optimierens entlang der Wertschöpfungskette im Groß- und Außenhandel stärker heraus. Die Funktion dieses „Schnittstellenmanagements“ schlägt sich auch in der neuen Berufsbezeichnung nieder. Die beiden bisher bestehenden Fachrichtungen „Großhandel“ und „Außenhandel“ bleiben bestehen.

Aufgrund der Digitalisierung in diesem Bereich ergeben sich neue Erfordernisse für die Erstausbildung. So wurde der Einsatz von E-Business-Systemen in der Ressourcenplanung – von elektronischen Plattformen in der Beschaffung sowie von Online-Vertriebskanälen im Verkauf – in das Berufsbild aufgenommen. Der zunehmenden Bedeutung von Projektmanagement im Arbeitsalltag im Groß- und Außenhandel wird unter anderem durch die neue Berufsbildposition „Arbeitsorganisation projekt- und teamorientiert steuern“ Rechnung getragen. Darin enthalten ist auch die Mitwirkung bei der Vorbereitung, Planung, Steuerung und Dokumentation betrieblicher Projekte. Wesentliche inhaltliche Änderungen:

- Waren- und kundenbezogene Dienstleistungen
- Elektronische Geschäftsprozesse (E-Business), Datenschutz, IT-Sicherheit
- Arbeit in Projekten (Projektmanagement)
- Vielfalt der Vertriebskanäle, besonders Online-Vertriebskanal (E-Commerce)
- Nachhaltigkeit in Lieferketten
- Betriebliche Compliance

- Retourenmanagement (Fachrichtung Großhandel)
- Internationale Berufskompetenzen (Fachrichtung Außenhandel)

Neu eingeführt wird die gestreckte Abschlussprüfung, die bisherige Zwischenprüfung entfällt damit. Die sogenannte „Teil 1-Prüfung“, die nach der Hälfte der Ausbildungszeit ansteht, fließt mit 25 Prozent in die Gesamtnote der Abschlussprüfung ein.

Eine weitere Änderung betrifft die mündliche Abschlussprüfung: Im fallbezogenen Fachgespräch haben die Betriebe künftig, wie bei den Büromanagern auch, die Wahl zwischen der klassischen Variante oder der sogenannten Reportvariante. Dabei reicht der Prüfling aus zwei Prüfungsgebieten je einen Report über eine betriebliche Aufgabe ein, der zwar nicht bewertet wird, aber als Grundlage für das Prüfungsgespräch dient.



Der als Klassiker geltende Ausbildungsberuf **Bankkaufmann** wurde angesichts der stark durch die Digitalisierung geprägten Veränderungen in der Bankenbranche nach über 20 Jahren grundlegend überarbeitet und modernisiert. Aufgrund der Verlagerung vom klassischen Schaltergeschäft hin zu fast vollständig digital gewordenen Abläufen ergeben sich in der Ausbildungsverordnung vor allem folgende Neuerungen:

- Der aktualisierte Beruf stellt die ganzheitliche Kundenorientierung unter verstärkter Nutzung digitaler Techniken in den Mittelpunkt.
- Die Vermögensbildung mittels gängiger Finanzprodukte wird akzentuiert und in der zu vermittelnde Tiefe präzisiert.
- Die Ausbildungsverordnung wird um

methodische Kompetenzen des Projektmanagements ergänzt.

- Zusätzliche Arbeitstechniken zur Optimierung und Weiterentwicklung standardisierter Prozesse unterstreichen die neue Relevanz des prozessorientierten Arbeitens.

Neu eingeführt wird die gestreckte Abschlussprüfung. Damit entfällt die Zwischenprüfung und wird durch die Abschlussprüfung Teil 1 ersetzt, die mit 20 Prozent in das Gesamtergebnis einfließt.

Nach der Modernisierung bleibt der Beruf Bankkaufmann auch in Zukunft eine starke und bekannte „Premiummarke“ in der kaufmännischen Erstausbildung, die für die kommunikative und kreditwirtschaftlich fundierte Handlungskompetenz ihrer Absolventen steht.



Die Neuordnung **Mediengestalter Bild und Ton** verfolgt die Absicht, vor allem

die produktionstechnischen und -organisatorischen Veränderungen der betrieblichen Praxis in die Ausbildung aufzunehmen. Somit wird den Betrieben die Ausbildung aufgrund höherer Flexibilität und Praxisnähe in der Verordnung erleichtert. Mit der neuen Verordnung treten die bisherige Verordnung über die Berufsausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton vom 26. Mai 2006 und die Verordnung über die Berufsausbildung zum Film- und Videoeditor vom 29. Januar 1996 außer Kraft. Es wurden folgende Neuerungen realisiert:

- Die elektrotechnischen Inhalte werden reduziert, die informationstechnischen Ausbildungsinhalte ausgeweitet.
- Der engeren Zusammenarbeit der Mediengestalter mit den Redaktionen wurde ein größerer Stellenwert gegeben. Die Auszubildenden sollen nicht nur redaktio-

nelle und mediale Konzepte erfassen und auswerten, sondern auch Programmmitarbeiter/Kunden bei der Erstellung dieser Konzepte unterstützen.

Die Prüfungskonzeption wurde überarbeitet: Erstellung eines Bild-Ton- oder eines Ton-Produktes auf Grund einer redaktionellen Vorgabe, Einbeziehen von schriftlichen Unterlagen in die Bewertung, Aufnahme eines Fachgespräches, um eine vergleichbarere Bewertung zu erzielen. Durch die Aufnahme eines Fachgespräches, in dem die selbständige Erstellung des Bild-Ton-Produktes oder Ton-Produktes überprüft werden kann, wird der Prüfungsaufwand reduziert.



IT-Berufe Bei den Fachinformatikern wird es neben den bekannten Fachrichtungen Systemintegration und Anwendungsentwicklung die zwei neuen Fachrichtungen Digitale Vernetzung sowie Daten- und Prozessanalyse geben. Unverändert bleibt im Wesentlichen der Ausbildungsberuf IT-Systemelektroniker, der lediglich inhaltlich an den Schnittstellen zur Elektrotechnik überarbeitet und angepasst wurde. Völlig neu geordnet wurden die kaufmännischen IT-Berufe. Der bisherige Beruf IT-Systemkaufmann wird durch den neuen Beruf Kaufmann für IT-System-Management ersetzt, der dann der zentrale kaufmännische Beruf für die Informations- und Kommunikationstechnik sein wird. Der bisherige Ausbildungsberuf Informatikkaufmann wird durch das Berufsbild Kaufmann für Digitalisierungsmanagement ersetzt.

Auch in allen IT-Berufen wird die gestreckte Abschlussprüfung eingeführt, die bisherige Zwischenprüfung entfällt damit. Die sogenannte „Teil 1-Prüfung“, die nach der Hälfte der Ausbildungszeit an-

steht, fließt mit 20 Prozent in die Gesamtnote der Abschlussprüfung ein. Hier eine Kurzbeschreibung der neuen Ausbildungsberufe in der IT:

- **Fachinformatiker der Fachrichtung „Digitale Vernetzung“** arbeiten mit der Netzwerkinfrastruktur und den Schnittstellen zwischen Netzwerkkomponenten und Cyber-Physischen Systemen. Sie sichern Daten gegen unerlaubte Zugriffe und vermeiden/beheben Systemausfälle.
- **Fachinformatiker der Fachrichtung „Daten und Prozessanalyse“** entwickeln auf der Basis der Verfügbarkeit sowie Qualität und Quantität von Daten IT-technische Lösungen für zunehmend von Datenangetriebenen digitalen Produktions- und Geschäftsprozesse.
- **Kaufleute für IT-System-Management** sind die Fachkräfte für die Vermarktung und das Anbieten von IT-Dienstleistungen (Hardware/Software/Services). Darüber hinaus managen und administrieren sie IT-Systeme und Umgebungen.
- **Kaufleute für Digitalisierungsmanagement** sind Profis im Umgang mit Daten und Prozessen aus einer ökonomisch-betriebswirtschaftlichen Perspektive. Sie machen Informationen und Wissen verfügbar, um aus der zunehmenden Digitalisierung wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Sie „managen“ die Digitalisierung von Geschäftsprozessen auf der operativen Ebene.



Auch die **Laborberufe** werden mithilfe einer Änderungsverordnung novelliert. Die Sozialpartner begründen die Änderung mit einer Anpassung an die technologische Entwicklung in Bezug auf die Digitalisierung. Gleichzeitig sollen die Wahlqualifikationen an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Die vorhandenen

Wahlqualifikationen (WQ) werden hierzu wie folgt geändert: Für die Chemielaboranten soll es zukünftig 20 WQ von je 13 Wochen Dauer geben, von denen sechs auszuwählen sind. Für die Biologielaboranten werden 16 WQ von je 13 Wochen angeboten, von denen ebenfalls sechs auszuwählen sind. Für die Lacklaboranten sind 20 WQ von jeweils 13 Wochen vorgesehen, von denen gleichfalls sechs zu wählen sind.

Bei allen fünf neuen Berufen gilt: Für Ausbildungsverhältnisse, die ab 1. August 2020 beginnen, ist die neue Ausbildungsverordnung verbindlich. Bereits registrierte Ausbildungsverhältnisse mit Ausbildungsbeginn ab 1. August 2020 wird die IHK umschreiben. ♦

Bei Fragen zu den neu geordneten Berufen sowie generell zur Berufsausbildung stehen Ihnen die **IHK-Ausbildungsberater** gerne zur Verfügung.

IHK-AUSBILDUNGSBERATER

Christian Gerner
Telefon: 0851 507-259
christian.gerner@passau.ihk.de

Gisela Schallmoser
Telefon: 0851 507-260
gisela.schallmoser@passau.ihk.de

Florian Walter
Telefon: 0851 507-272
florian.walter@passau.ihk.de

Werner Schurm
Telefon: 0851 507-254
werner.schurm@passau.ihk.de

Mathias Berger
Telefon: 0851 507-214
mathias.berger@passau.ihk.de

Michael Pangratz
Telefon: 0851 507-270
michael.pangratz@passau.ihk.de

Unterstützung bei der Suche nach Auszubildenden



In dieser schwierigen Zeit ist die Sicherung künftiger Fachkräfte wichtiger denn je. Unternehmen, die noch auf der Suche nach Auszubildenden für 2020 sind, können ihre freien Ausbildungs- und Praktikumsplätze schnell und unkompliziert in

der kostenlosen Lehrstellenbörse unter www.ihk-niederbayern.de/lehrstellenboerse veröffentlichen.

Diese Plattform bringt Jugendliche und Unternehmen zusammen. Es besteht die Möglichkeit, gezielt nach freien Aus-

bildungsplätzen und Praktika in der Region zu suchen. Bewerber können sich ein persönliches Profil anlegen und sich damit automatisch über passende Ausbildungsplätze informieren lassen. Aber auch die Unternehmen werden über die hinterlegte E-Mail-Adresse über passende Bewerberprofile informiert, sofern sie dies wünschen.

Tipp: Über das Portal „ServicePoint. Ausbildung“ stellen die Ausbildungsbetriebe ihre freien Ausbildungsplätze und Praktika in die Lehrstellenbörse ein. Dieses finden Sie unter www.ihk-niederbayern.de/betriebportal

WEITERE INFORMATIONEN

Team Eintragung Ausbildungsverträge
Telefon: 0851 507-421
eintragung@passau.ihk.de



DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE MINI.

Abbildung ähnlich.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: MINI Cooper SE 3-Türer

Lackierung Moonwalk Grey met., Stoff Double Stripe Carbon Black, 16" MINI Electric Revolite Spoke, Akustischer Fußgängerschutz mit Zubehör Ladekabel, DAB-Tuner, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Sport-Lederlenkrad, Sportsitze vorn, Apple CarPlay Vorbereitung, MINI Connected, MINI Navigationssystem, Real Time Traffic Information, Remote Services, Automatik Getriebe, uvm.

Monatliche Leasingrate¹: **239,00 Euro**

UPE des Hersteller:	27.310,92 EUR
Leasing-Sonderzahlung ¹ :	2.521,01 EUR
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p.a. ² :	10.000 km

Kraftstoffverbrauch innerorts: 0,0 l/100 km; außerorts: 0,0 l/100 km; komb.: 0,0 l/100 km; CO₂-Emission komb.: 0 g/km; Stromverbrauch kombiniert: 14,8 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse A+.

¹ Ein Angebot der BMW Bank GmbH, zzgl. 596,64 EUR Überführungskosten.
² Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Stand 03/2020. Dieses Angebot ist gültig bis 30.06.2020. Druckfehler, Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. **Alle Preise verstehen sich rein netto, zzgl. ges. MwSt.**

Wir vermitteln Leasing- & Finanzierungsverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Das Angebot gilt nur für Gewerbetreibende, Selbstständige und Freiberufler bei Vertragsabschluss bis 30.06.2020.

VÖGL AUTOMOBILE
DINGOLFING | STRAUBING | CHAM

Vögl GmbH & Co.
Automobilvertriebs KG
Gewerbehof 13
84130 Dingolfing

Vögl GmbH & Co.
Am Ring KG
Hirschberger Ring 34
94315 Straubing

Vögl GmbH & Co. Cham KG
Gewerbepark
Chammünster Nord A6
93413 Cham

info@voegl.de | www.voegl.de

IHK-STEUERINFO

Die IHKs geben kostenlos monatliche Steuerinformationen heraus unter www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo

- Überarbeiteter BMF-Entwurf zum ATAD-Umsetzungsgesetz veröffentlicht
- BMF-Diskussionsentwurf für BMF-Schreiben zur Anzeigepflicht von Steuergestaltungen veröffentlicht
- BMF-Schreiben zu weiteren steuerlichen Maßnahmen zur Förderung der Hilfe für von der Corona-Krise Betroffene (Spenden) veröffentlicht
- Investmentsteuerliche Maßnahmen zur Berücksichtigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise veröffentlicht
- Externer Datenschutzbeauftragter gewerblich tätig
- Antrag nach § 8d KStG auch noch während des Einspruchsverfahrens
- Keine verdeckte Gewinnausschüttung bei Übertragung einer Pensionsverpflichtung auf einen Pensionsfonds
- Bund: Nachtragshaushalt 2020 verabschiedet
- Unter Vorbehalt: Eckwerte für den Bundeshaushalt 2021 und den Finanzplan bis 2024
- Deutsche Staatsschulden 2019 um 16 Milliarden gesunken
- Steuereinnahmen im Februar 2020 um 6,6 Prozent gestiegen
- Bewältigung der Corona-Pandemie
Finanzpolitischer Ausblick Anfang April 2020
- Bürokratieabbau: Praxisnahe Regelungen vor, in und nach der Krise

Wenn Sie die Steuerinfos regelmäßig erhalten möchten, registrieren Sie sich für einen kostenlosen Versand bei Heike Jahn

Telefon: 0851 507-342
heike.jahn@passau.ihk.de

Sachverständige: korrekte Titel

Vor dem Landgericht Augsburg hat sich ein Sachverständiger zur Unterlassung der Bezeichnung als „gerichtlicher Sachverständiger“ verpflichtet. Die Wettbewerbszentrale hatte gegen den Sachverständigen geklagt, da dieser mit „Der gerichtliche Sachverständige“ sowie einer gerichtlichen Zulassung geworben hatte. Unter Einbeziehung der Abbildung eines blau-weißen Rautenmusters und einer Justitia hatte der Beklagte zudem eine Liste von Gerichten ausgewiesen, für die er tätig gewesen sei. Die Wettbewerbszentrale beanstandete die Werbung als irreführend, da es nur öffentlich bestellte und vereidigte, zertifizierte, verbandsan-

erkannte und/oder geprüfte sowie „selbsternannte“ Sachverständige gebe, jedoch keinen „gerichtlichen Sachverständigen“. Aus der Beauftragung des Sachverständigen durch verschiedene Gerichte ergebe sich auch keine „gerichtliche Zulassung“.

Bekanntmachung

Sachverständige erneut bestellt

Nach den Vorgaben der Sachverständigenordnung der IHK Niederbayern wurden erneut folgende Sachverständige öffentlich bestellt:

Dieter Sarembe

Unfallschäden an Kraftfahrzeugen

Dipl.-Ing. (FH) Armin Herzig

Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

URTEIL DES MONATS



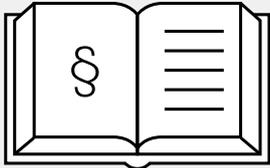
Meisterwerkstatt braucht „Meister“

In einem Verfahren der Wettbewerbszentrale hat eine Automobilwerkstatt eine Unterlassungserklärung bezüglich der Werbung mit dem Begriff einer „Meisterwerkstatt“ abgegeben. Der Betrieb hatte im Internet mit „Reparaturen zu Discountpreisen, typoffene Kfz-Reparaturen aus Meisterhand“ geworben und die Begriffe „Meisterwerkstatt“, „Kfz-Meisterbetrieb“, „Reparaturen aus Meisterhand“ und „meisterhaft“ für die Darstellung der eigenen Leistungen

verwendet. Eingetragen war der Betrieb in der Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer, allerdings wurde die Leitung nicht von einem „Meister“ sondern von einem „Kfz-Ingenieur“ (Dipl.-Ing. Maschinenbau) übernommen.

Auch wenn es sich hierbei um eine gleichwertige Qualifikation handelt, bewertete die Wettbewerbszentrale die Werbung mit einem „Meister“ dennoch als irreführend, da die Bezeichnung „Kraftfahrzeugtechnikermeister“ an die Meisterprüfung gebunden sei und der Verkehr erwarte, dass auch ein „Meister“ im Betrieb tätig sei. Im Rahmen einer Konsultation des Gutachterausschusses für Wettbewerbsfragen beim DIHK wurde überwiegend vertreten, dass der Begriff „Meister“ mit seiner positiven Verknüpfung bei den angesprochenen Verkehrskreisen vorliegend irreführend ausgenutzt werde, da der Verkehr einen „Meister“ erwarte. Der Betrieb hat sich in der Folge zur Unterlassung verpflichtet.

RECHT VON A BIS Z



Der Prokurist

Das Handelsrecht kennt verschiedene rechtsgeschäftliche Vertretungsformen. Eine generelle Vertretung in allen denkbaren Bereichen des Handelsgeschäfts bietet allein die Prokura. Mit Ausnahme der Veräußerung und Belastung von Grundstücken und der vollständigen Geschäftsaufgabe ermächtigt sie zu allen Arten von Rechtsgeschäften, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt, wobei der Prokurist auch branchenfremde Geschäfte tätigen kann.

Auch wenn die Prokura intern durch Vertrag mit dem Unternehmer begrenzt ist, bleiben die abgeschlossenen Verträge gleichwohl wirksam. Dies gilt selbst dann, wenn der Geschäftspartner die internen Vereinbarungen kannte. Der Umfang der

Prokura ist insoweit nach außen zwingend durch das Handelsgesetzbuch festgelegt, ohne dass eine Beschränkung möglich ist.

Die Prokura kann nur von Kaufleuten erteilt werden. Nichtkaufleute oder der Prokurist selbst sind von der Prokura-Erteilung ausgeschlossen. Die Erteilung muss durch den Inhaber des Handelsgeschäftes oder durch seinen gesetzlichen Vertreter ausdrücklich erfolgen. Erteilung und Erlöschen der Prokura sind jeweils zum Handelsregister anzumelden. Dabei ist besondere Aufmerksamkeit geboten: Solange die Eintragung im Handelsregister besteht, kann der Prokurist mit sämtlichen Befugnissen tätig werden und zwar selbst dann, wenn die Prokura tatsächlich bereits erloschen ist, sei es beispielsweise durch Widerruf, durch Geschäftsaufgabe oder weil das zugrunde liegende Dienstverhältnis beendet wurde. Unterschreibt der Prokurist für das Unternehmen macht er dies kenntlich durch den Zusatz „ppa“.

Die Erteilung von Vollmachten ist ein wichtiger Bestandteil einer Notfallplanung und dient der Sicherstellung der Handlungsfähigkeit des Unternehmens in Not- oder Krisensituationen aller Art.

Prozesse im Unternehmen digitalisieren

Cloud statt Aktenschrank, Bestellungen und Rechnungsversand über Kundenportale statt per Brief und Fax: Die Digitalisierung betrifft in Unternehmen immer auch die interne Organisation und die eigenen Geschäftsprozesse, die auf diese Weise effizienter werden. Mit einem neuen Leitfaden hilft der Digitalverband Bitkom Unternehmen aller Branchen und Größen, ihre Geschäftsprozesse digital fit zu machen. Darin wird mit dem „Reifegradmodell Digitale Geschäftsprozesse“ ein neuartiger Ansatz vorgestellt, mit dem sich einfach eine Standortbestimmung der Geschäftsprozesse vornehmen lässt. So erkennt man nicht nur, wo man in Sachen Digitalisierung schon steht, sondern vor allem auch, wo es Handlungs- und Optimierungspotenzial gibt. Den Leitfaden gibt es kostenlos zum Download unter www.bitkom.org unter Themen/Technologien-Software/Digital-Office/Reifegradmodell-Digitale-Geschäftsprozesse.



Naturnahe Tagen

NUTZEN SIE DIE INSPIRATION DER
LANDSCHAFT UND GENIEßEN SIE
DIE GASTLICHKEIT UNSERES HAUSES!

- 12 Tagungsräume für 2 bis 120 Personen
- Große Auswahl an modernster Tagungstechnik
- 100 Betten verteilt auf 75 Einzel- bzw. Doppelzimmer
- Alleinlage eingebettet in herrlicher Berglandschaft
- Weitläufiger Klostergarten
- Nur 10 km zur Autobahnanbindung A3



Kein Stillstand trotz Krise · Strukturen wieder finden · Neue Wege gehen – Wir geben Ihnen ab dem 1. Juli 2020 wieder den Raum für ungestörtes und konstruktives Arbeiten!



BARMHERZIGE BRÜDER
Tagungs- & Erholungshaus
Kloster Kostenz

Barmherzige Brüder Kostenz
Bayerische Ordensprovinz KdöR
Kostenz 1, 94366 Perasdorf
Telefon 09965 187-0
info@barmherzige-kostenz.de

www.barmherzige-kostenz.de





Innovationsförderung für Produkte von morgen

Innovation ist die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg. Neue Dienstleistungen und Produkte oder die dazugehörigen Services – die Entwicklungsmöglichkeiten sind vielfältig. Gleichwohl sind Innovationsanstrengungen oft mit hohen Risiken verbunden. Dies gilt nicht erst seit den massiven Einschnitten durch die COVID-19-Pandemie.

Um mögliche Hemmnisse für Unternehmen abzuschwächen sowie gezielt Anreize für innovative Projekte und Entwicklungen zu setzen, unterstützen das Land Bayern und der Bund die wirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsansätze der Wirtschaft. Nachfolgende Innovations- und Technologieförderprogramme stehen derzeit unter anderem zur Verfügung:

Innovationsgutschein Bayern

Das Bayerische Staatsministerium unterstützt die Zusammenarbeit von kleinen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (weniger als 50 beschäftigte Personen und weniger als zehn Millionen Euro Jahresumsatz/Jahresbilanz) beziehungsweise der Freien Berufe und von Existenzgründern mit externen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen durch die Vergabe von Innovationsgutscheinen. Gefördert werden damit beispielsweise externe Konstruktionsleistungen, Service Engineering, Prototypenbau, Design, Produkttests zur Qualitätssicherung, Werkstoffstudien oder Studien zur Fertigungstechnik.

www.innovationsgutschein-bayern.de

Bayerisches Technologieförderungs-Programm plus (BayTP+)

Der Freistaat Bayern unterstützt im Rahmen dieses technologieoffenen Programms Innovationsprojekte von Unternehmen. Die Förderung soll die Entwicklung technologisch neuer Produkte und Verfahren ermöglichen sowie die Anwendung moderner Technologien in Produkten und in der Produktion erleichtern. Je nach Kategorisierung des Innovationsvorhabens (Entwicklungs- oder Anwendungsvorhaben sowie Tragweite des Projekts) können neben kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auch mittelständische Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit weniger als 400 Beschäftigten oder größere Unternehmen Förderung erhalten.

www.bayern-innovativ.de/seite/baytp

go-Inno

Mit go-Inno werden externe Management- und Beratungsleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt. Gefördert werden können Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz in Deutsch-

land, die weniger als 100 Beschäftigten und einem Jahresumsatz beziehungsweise einer Jahresbilanzsumme von höchstens 20 Millionen Euro verbuchen. Die Förderung erfolgt grundsätzlich ohne thematische Einschränkung auf bestimmte Technologien, Produkte, Branchen oder Wirtschaftszweige.

www.innovation-beratung-foerderung.de/INNO/Navigation/DE/go-Inno/go-inno

KMU-innovativ

Das Förderprogramm KMU-innovativ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt derzeit hauptsächlich Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Unternehmen, die den Technologiefeldern Elektronik und autonomes Fahren, Forschung für die zivile Sicherheit, Medizintechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien, Materialforschung, Mensch-Technik-Interaktion, Photonik und Quantentechnologien, Produktionstechnologie sowie Ressourceneffizienz und Klimaschutz zuzuordnen sind. Antragsberechtigt sind im Wesentlichen KMU mit Sitz in Deutschland, die weniger als 250 Beschäftigte haben beziehungsweise einen Jahresumsatz von höch-

tens 50 Millionen Euro oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Millionen Euro vorweisen können. Unter Erfüllung aller weiteren Vorgaben können auch neu gegründete Unternehmen berücksichtigt werden.

www.bmbf.de/de/kmu-innovativ-561.html

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

ZIM ist ein bundesweites technologie- und branchenoffenes Förderprogramm des BMWi. Ziel ist es, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nachhaltig zu unterstützen und damit einen Beitrag zu deren Wachstum zu leisten. Gefördert werden F&E-Aktivitäten und unterstützende Leistungen zur Markteinführung für innovative Produkte, Verfahren oder technische Dienstleistungen von Betrieben mit Sitz in Deutschland. Antragsberechtigt sind unter anderem KMU, mittelständische Unternehmen mit weniger als 500 beschäftigten Personen und mittelständische Unternehmen mit weniger als 1.000 beschäftigten Personen, wenn mit einem KMU kooperiert wird, dessen F&E-Projekt gefördert wird. www.zim.de

IHK-ANSPRECHPARTNER

Daniel Rother
Telefon: 0851 507-346
daniel.rother@passau.ihk.de



www.nexxt-change.org

Existenzgründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, und Übergabe-Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, können in der Unternehmensbörse anonyme Anzeigen aufgeben.

Angebote

PA-A-1463

Bautenschutzbetrieb mit den Tätigkeitsbereichen Fugensanierungen, Injektionen in Beton, Tiefgaragen, kleinere Betonarbeiten sucht Nachfolger. Seit 30 Jahren bayernweit tätig mit Schwerpunkt München und einer Niederlassung in München/Unterföhring.

PA-A-1464

Bestens eingeführter Getränkegroßhandel für den Gastronomiebereich aus Altersgründen abzugeben. Einzugsgebiet Rottal-Inn, Bayerischer Wald, Landkreis Passau. Gute Rendite.

PA-A-1465

Eingeführtes Fahrrad-Geschäft (ca. 90 Quadratmeter) mit modern eingerichteter Werkstatt zu verkaufen. Geschäft liegt verkehrsgünstig an einer Bundesstraße in einer Marktgemeinde mit großem Einzugsgebiet: helle Verkaufsräume (drei große Schaufenster) und Keller für Lagermöglichkeiten, ausreichend Parkplätze vorhanden, modernes Warenwirtschaftssystem mit Kundendatei. Verkaufspreis: 15.000 Euro, eine Vollzeitkraft (Besitzer) und ein Beschäftigter mit 21 Stunden im Monat.

PA-A-1467

Alteingesessener, traditionsreicher Landgasthof mit Gästehaus nahe Freyung abzugeben. Grundstücksfläche insgesamt: 3.500 Quadratmeter, Stammkunden, Gästehaus mit sieben Zimmern, abzugeben mit/ ohne Inventar. Großzügige Parkplätze. Verkaufspreis ca. 650.000 Euro mit Verhandlungsspielraum. Derzeit eine Person (Minijob) angestellt. Verkauf oder Pacht möglich. Näheres kann man bei einem Tele-

fongespräch oder bei einer persönlichen Besichtigung vor Ort abklären.

PA-A-1469

Gut etablierte Affiliate Homepage zu verkaufen. Die zu verkaufende Homepage bewirbt per „Affiliate Marketing“ oder auch „Empfehlungsmarketing“ genannt, Top Seller Produkte von bekannten Firmen. Seite seit über drei Jahren am Markt. Stand heute über 50.000 Kunden. Monatlich ca. 2.000 Neukunden, Grund: Strategischer Verkauf aufgrund anderer Projekte sowie zur Liquiditätsbeschaffung, monatlicher Umsatz 10.000 Euro mit einer 20 Prozent Gewinnmarge, Verkaufspreis: 22.500 Euro.

PA-A-1470

Vermietung/Verpachtung eines Gastronomiebetriebes in einem Skigebiet in Niederbayern. Umsatzklasse ca. 180.000 Euro. Zahlreiche Stammgäste/Touristen, fünf Beschäftigte. Sehr positive Bewertungen in Internetportalen. Ort: Talstation eines Skilifts. Biergarten in den Sommermonaten vorhanden. Gästezimmer werden eingerichtet, Parkplätze gegeben.

Nachfrage

PA-N-485

Erfahrener Finanzberater sucht Kundenstamm/bietet Nachfolgeregelung im Bereich Kapitalanlagen, Finanzierungen oder Versicherungen. Seit 20 Jahren im Finanzdienstleistungsbereich tätig.

Haben auch Sie Interesse an der kostenlosen Vermittlung durch die IHK? Dann wenden Sie sich bitte einfach an uns.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Josef Engleder
Telefon: 0851 507-283
josef.engleder@passau.ihk.de

DACH. WAND. DICHT!
GAASS
FLORIAN GMBH

Freyunger Str. 4, 94143 Grainet
Tel.: +49 (0) 8585 / 91046
www.gaass-dach.de

Gebäudehüllen für Industrie- & Gewerbebau
Dachsanierung • Holzbau & Metallbau • Planung & 3D Visualisierung

Rosenberger

Den Fuhrpark stets im Blick

Zum Fuhrpark gehören alle Gebrauchsfahrzeuge eines Unternehmens. Angefangen von der repräsentativen Limousine der Geschäftsführer bis hin zum praktischen Transporter oder Lastwagen. Um ihre Einsatzbereitschaft kümmert sich meist ein Fuhrparkmanager. Er behält dabei auch die fälligen Kosten für Anschaffung, Pflege und Wartung im Blick.

Das Fuhrparkmanagement ist ein verantwortungsvoller Bereich. Damit betraute Mitarbeiter kümmern sich um Haftungsfragen, Tankquittungen, Fahrtenbücher, Reparaturen und viele weitere organisatorische Dinge. Von der Neuanschaffung, über Wartung und Pflege bis hin zur Rückgabe. Das Management dahinter erledigt – je nach Größe der Flotte – entweder

eine ganze Abteilung, ein einzelner Mitarbeiter oder ein externes Unternehmen. Auch einige Autohäuser bieten diese Leistungen an.

Priorität: Mobilität zu möglichst geringen Kosten

Geschäftsfahrzeuge müssen in der Regel repräsentativ sein, sollten in vielen Fällen aber auch den Pra-

xistest bestehen, um Vorfürhmaterialien und kleine Lieferungen sicher von der Firma zum Kunden zu bringen. Wichtig ist dabei für jedes Unternehmen, die Kosten des Fuhrparks stets im Blick zu behalten. Dennoch möchten heutzutage viele auf umweltschonende Antriebe zurückgreifen. Auch wenn auf unseren Straßen hauptsächlich Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren

OSTERMAIER Ihr Fuhrparkpartner



GROSSKUNDE, HOHE ANSPRÜCHE:

Die Summe macht's: Als Großkunde profitieren Sie bei uns von besonders attraktiven Konditionen. Die modernsten Fahrzeuge der Marken Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Seat und Skoda – Betreuungskonzepte aus einer Hand sowie individuelle Finanzdienstleistungen. So wird's übersichtlich und professionell!

- FUHRPARKMANAGEMENT
- SCHADENSMANAGEMENT
- FLEETCAR + SERVICE COMMUNITY
- TANKKARTENMANAGEMENT
- FÜHRERSCHEINKONTROLLE
- FAHRERBETREUUNG

GROSSKUNDEN-HOTLINE: +49 800 9633998

Autohaus Ostermaier GmbH | Landshuter Straße 9 | 84137 Vilsbiburg
2x Vilsbiburg | Eggenfelden | Landshut | Straubing | Mühldorf | Waldkraiburg

www.ostermaier.de



OSTERMAIER
Ihre Auto-Familie



Foto: © Shutterstock – stock.adobe.com

unterwegs sind, gibt es viele gute Alternativen mit Elektroantrieb. Sie eignen sich bestens für kurze Strecken.

Ein guter Fuhrparkmanager findet mit dem richtigen Partner für nahezu alle Anforderungen und Budgets das passende Firmenfahrzeug. Besonders Sparsame greifen zu preisgünstigen Importwagen. Vielfahrer benötigen eher komfortable Limousinen und Andere gelände-

gängige Fahrzeuge, um von Baustelle zu Baustelle zu kommen. Die Finanzierung der Fahrzeuge hängt vom Wunsch des Unternehmens ab. Firmenfahrzeuge können häufig zu günstigen Konditionen geleast werden. Manche Unternehmen entscheiden sich aber auch für eine Finanzierung oder den direkten Kauf. Für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ergeben sich bei Dienstwagen in der Regel steuerliche Vorteile, die

geprüft werden sollten. Doch nicht für alle Unternehmensbereiche eignet sich die Anschaffung eines firmeneigenen Fahrzeugs. Beispielsweise wenn es um logistische Fragen geht, profitiert man durch die Vergabe. Für den Transport von Gütern ist in der Regel eine Spedition ein guter Ansprechpartner. Diese liefern benötigte Güter zuverlässig und verbringen produzierte Waren an ihre Adressaten.

Danke an alle Fahrer/innen & Mitarbeiter/innen in logistischen Berufen, die in dieser schwierigen Zeit unser System am Leben erhalten!

#unterwegsfüreuch



Niedermaier Spedition GmbH

Fuhrmannstraße 10
94405 Landau
Germany
info@niedermaier.eu
+49 9951/9808-0



Moment mal ...



MARTIN ERDL

„Servus, i bin's, der Moartl aus Straubing vom Intersport Erdl, und mia san Sport und no vui mehr“, so beginnt jeder der rund einminütigen Werbeclips des findigen Geschäftsführers der Sport-Erdl GmbH & Co. KG. Damit will er der Corona-Krise trotzen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Kurzvideos zu drehen? Hatten Sie hier bereits Erfahrungen? Mit den Videos wollte ich einerseits die Leute aufheitern und andererseits natürlich zum Einkauf in unserem Online-Shop bewegen. Viele haben Angst vor den hohen Produktionskosten dieses Mediums, ich war aber überzeugt, dass witzige Videos besser sind als nur Bilder, auch wenn sie aus Kostengründen nicht professionell produziert sind. Das Wichtigste ist, authentisch zu bleiben.

Wie ist die Resonanz von Kundenseite? Mittlerweile wurden 20 Videos gedreht mit über 90.000 Klicks. Die Resonanz war überwältigend, das hat mich selbst überrascht. Der Online-Shop wurde rund 20 Prozent mehr frequentiert. Wir zeigen, dass man auch in Krisenzeiten den Kopf nicht hängen lassen muss, das wird sehr positiv bewertet.

Von einem Händlerkollegen wurden Sie als „Godfather of Geschäftsvideos himself“ betitelt. Würden Sie sich in der Krise mehr „machen statt jammern“ wünschen? Das hat mich natürlich sehr gefreut. Mein Motto ist: Geht nicht, gibt's nicht. Viele Händler haben nicht den Mut, ihre Ideen umzusetzen aus Angst, dass etwas schief gehen könnte. Ich hoffe, dass ich durch diese Aktion einige Händlerkollegen ermutigt habe, neue Ideen auszuprobieren, gerne auch in ähnlicher Form.

Wenn Sie sich einen Gast zum Video einladen dürften, wer wäre das? Markus Söder! Damit er nachvollziehen kann, wie wichtig die Unterstützung kreativer mittelständischer Unternehmen ist, um die Krise gemeinsam zu bewältigen.

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag

IHK für Niederbayern in Passau
 Nibelungenstraße 15
 94032 Passau
 Telefon: 0851 507-0
 niwi@passau.ihk.de
 www.ihk-niederbayern.de

Redaktion

Kirstin Deschler, M. A.
 Telefon: 0851 507-235
 kirstin.deschler@passau.ihk.de

Hermann Haydn, M. A.
 Telefon: 0851 507-307
 hermann.haydn@passau.ihk.de

Silvia Schuh
 Redaktionsbüro
 Telefon: 0851 507-251
 silvia.schuh@passau.ihk.de

Layout

Nicole Huber, IHK

Druck

Donaudruck GmbH
 Kloster-Mondsee-Straße 14
 94474 Vilshofen an der Donau
 Telefon: 08541 9688-0
 info@donaudruck.de

Anzeigen/Mediaberatung

Michaela Helldobler
 Telefon: 08541 9688-35
 ihk@donaudruck.de

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich.
 Erscheinungstag dieser Ausgabe:
 15. Mai 2020
 Auflagenhöhe: ca. 33.000

Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Datenschutzhinweis nach DSGVO
 Die Pflichtinformationen nach der Datenschutz-Grundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen

Auskunft-/Recherchedienst

Jeder Rechtsstreit ist ein Risiko!
Und den Anwalt fragen? Mit einer fallbezogenen Urteilsrecherche können Kosten vermieden und Entscheidungsgrundlagen geboten werden. Tel. 08546 140-0
www.euronetpress.eu

Automatisierungstechnik

**Schlemmer
Prozess Systeme GmbH**
Messen Steuern Regeln
Prozessleittechnik
Tel. 0991 29096-0
www.sps-gmbh.de

Berufsbekleidung

Urzinger Textilmanagement
Textiles Leasing von Berufsbekleidung, Arbeitskleidung und Schmutzfangmatten. Full-Service für Ihre Textilien. Kompetent, bedarfsgerecht, perfekt gepflegt und pünktlich geliefert.
Tel. 0871 973150, www.urzinger.de

Brandschutz

IB Wagner GmbH
Ingenieur- und Sachverständigenbüro für Brandschutz
Tel. 0991 40229030
www.ibtw.de

Buchführung

Selbständig mit einem Buchführungsbüro.
Am besten gleich mit dem Marktführer! Infos unter:
buchführungsbüro-gründen.de/NW

Büro-Möbel/Einrichtung

Altes Büro? Nicht mehr lange!
Wir liefern Ihr Büro kurzfristig!
SIMON Objekteinrichtungen
www.simon-objekt.de
Tel. 0851 73494

Druck-Service

Beeindruckend vielseitig
Donaudruck GmbH
Tel. 08541 96880
info@donaudruck.de
www.donaudruck.de

EDV

**Bits & Bytes GmbH
Rotthalmünster**
Zertifizierter Fujitsu
Servicepartner
Tel. 08533 9624-0
www.bits-and-bytes.de

Fahrzeugausstattung

**Aruma GmbH
Passgenaue Antirutschmatten**
Tel. 0851 490 98 14
www.aruma.de

Forschungszulage

Dr. Knott, Beratung FZuLG
25% Forschungszulage für Ihre laufenden Entwicklungen
94363 Oberschneiding
beratung@dr-knott.de

Gase/Flüssiggase

**SCHARR Flüssiggas
Andreas Artinger**
Tel. 08583 979731
Mobil: 0170 9180864
a.artinger@scharr.de
www.scharr.de

Hallenbau

Härtl GmbH
Sandwich- und Trapezprofile
Mühlenweg 11
94094 Rotthalmünster
Tel. 08533 9183000
Fax 08533 910136
bueero@haertl.info
www.haertl.info

Holz

Parkett, Massivdielen, Designbeläge, Terrassen, Fassaden
holzladen-pilsting.de
Tel. 09953 90028

Hydraulik

Pfefferl Industrietechnik
Verkauf an gewerblich & privat!
Hydraulik – Pneumatik –
Industrietechnik – Kärcher Store
Maßanfertigung von Hydraulikschläuchen von NW 5 bis 50
Tel. 09931 91680
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

Internet Marketing/Webdesign

EnEm agentur für neue medien - einfach Internet(t)
Ihr professioneller Internetauftritt - suchmaschinenoptimiert
Tel. 08533 962460
www.en-em.de

Maschinenbau

LEWAGA GmbH & Co. KG
Entwicklung, Fertigung und Montage von Maschinen
Tel. 09420 80 38 503
www.lewaga.de

Photovoltaik

solar-pur AG®
Solarstrom & Elektrotechnik
Stromspeicher, Stromtankstellen
Tel. 08504 957 997-0
info@solar-pur.de
www.solar-pur.de

Plakatwerbung

Wir realisieren Ihre Plakat-kampagne! Buchungen, Plakatdruck und Plakatierung.
Agentur für Aussenwerbung
Hans-Jürgen Knobloch, Metten
Tel. 0991 2500567
werbeagentur-knobloch@t-online.de

Prozessleittechnik

**Schlemmer
Prozess Systeme GmbH**
Messen Steuern Regeln
Automatisierungstechnik
Tel. 0991 29096-0
www.sps-gmbh.de

Pulverbeschichtungen

**OTF-Oberflächentechnik
Freund GmbH**
Tel. 08505 91966-99
Fax 08505 91966-98
info@otf-gmbh.de
www.otf-gmbh.de

Qualität

schambeck automotive GmbH
Ihr Qualitätsspezialist in D/CZ/SK
prüfen-messen-sortieren-rework
Tel. 09426 803500
www.schambeck-automotive.com

Rechtsanwälte

**Prof. Gerauer
Rechtsanwälte PartG**
Rechtsanwälte/Fachanwälte/
Mediatoren, Tel. 08531 9168-0
www.gerauer.de

Reinigungstechnik

Pfefferl Kärcher Store
Verkauf an gewerblich & privat!
Beratung – Verkauf – Service
in eig. Reparaturfachwerkstatt
Tel. 09931 91680
www.pfefferl.de – info@pfefferl.de

Sicherheitsdienstleistungen

**LWS security Landshuter
Wach- und Schließ GmbH**
Tel. 0871 943120
<https://www.lws-group.de>

Versicherungen

**GS Makler GmbH
Fahrzeugflottenversicherung**
Stückprämie ab 3 Fahrzeugen
Tel. 09421 50202
info@flottenrechner24.de
www.flottenrechner24.de

Zeltverleih

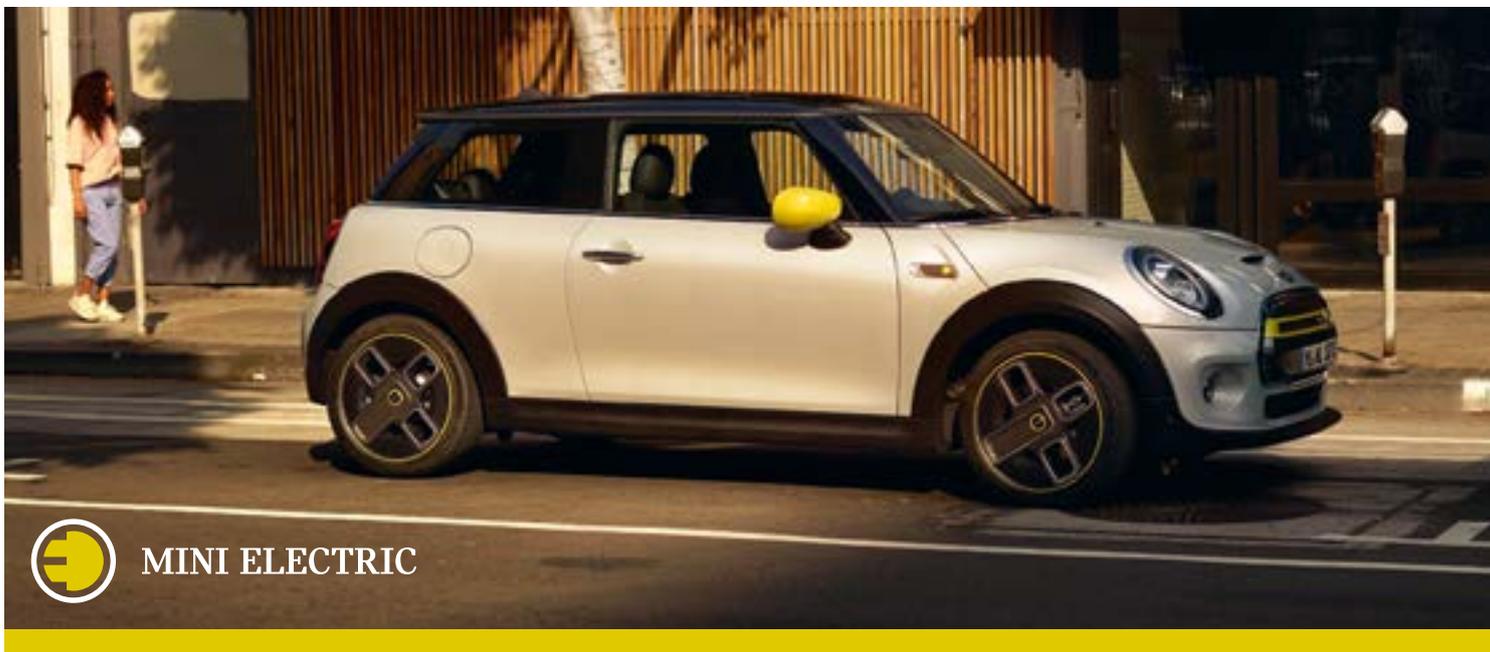
www.zeltverleih-bayern.com
Ihr Eventpartner für Firmenevents
liefert alles aus einer Hand:
Zelte | Catering | Ausstattung |
Rahmenprogramme | Künstler

donaudruck
Beeindruckend vielseitig

**FALTSCHACHTELN
KREMPELVERPACKUNG
STÜLPKARTONS
VOLLKARTON UND
WELLPAPPE KASCHIERT**

Donaudruck GmbH
Kloster-Mondsee-Str. 14
94474 Vilshofen a. d. Donau
Telefon 08541 96880
www.donaudruck.de

IHR EINTRAG FEHLT?
Rufen Sie uns an! **08541/9688-35**



DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE MINI. JETZT AUCH ALS GEWERBLICHES ANGEBOT.

Machen Sie nachhaltig Eindruck: Steigen Sie jetzt ein in den ersten vollelektrischen MINI und laden Sie Ihr Business neu auf.

MINI COOPER SE 3-TÜRER TRIM LEVEL S

Moonwalk Grey metallic, Stoff Double Stripe Carbon Black, 16" MINI Electric Revolite Spoke, Schnell-Laden Gleich-/Wechselstrom, Sport-Lederlenkrad mit Multifunktion, Klimaautomatik, Radio MINI Visual Boost, DAB-Tuner, MINI Navigationssystem, Apple CarPlay Vorbereitung, Real Time Traffic Information, eDrive Dienste, **Ausstattung Trim Level S:** Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Beifahrersitz-Höhenverstellung u.v.m.

LEASINGBEISPIEL VON DER BMW BANK GMBH – inklusive Umweltbonus¹: MINI COOPER SE 3-TÜRER TRIM LEVEL S

MINI COMFORT

Anschaffungspreis:	24.140,77 EUR	36 monatliche Leasingraten à:	185,- EUR
Leasingsonderzahlung ² :	6.000,- EUR	Sollzinssatz p.a. ³ :	3,49 %
Laufleistung p.a.:	10.000 km	Effektiver Jahreszins:	3,55 %
Laufzeit:	36 Monate	Gesamtbetrag:	13.164,- EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise exklusive 19 % MwSt.; Stand 04/2020. Gültig bei Vertragsabschluss bis 30.06.2020 und Zulassung bis 30.09.2020. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Informationen hinsichtlich weiterer Bedingungen und Details erhalten Sie bei uns. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Nur solange der Vorrat reicht. Irrtum, Zwischenverkauf und Änderungen vorbehalten.

¹ Die Förderung beträgt bei einem vollelektrischen Fahrzeug 6.000 EUR bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von unter 40.000 EUR und 5.000 EUR bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von über 40.000 EUR. Bei den Plug-in-Hybridmodellen beträgt die Förderung 4.500 EUR bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von unter 40.000 EUR und 3.750 EUR bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von über 40.000 EUR. Die Förderung wird bis zu einem maximalen Netto-Listenpreis des Basisfahrzeugs von 65.000 EUR gewährt. Überschreitet der Netto-Listenpreis des Basisfahrzeugs diesen Betrag, gibt es keine Förderung. Die Förderung wird jeweils zur Hälfte durch den Automobilhersteller und einen Bundeszuschuss gezahlt. Der Anteil des Herstellers wird netto ausgezahlt, der des Bundes brutto für netto. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter www.bafa.de/umweltbonus abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025. ² Die Leasingsonderzahlung entspricht dem Umweltbonus¹. Der Umweltbonus¹ muss vom Kunden beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beantragt werden. ³ Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 666,39 EUR für BE MINI Abholpaket (inklusive Tank/Zulassung).

Stromverbrauch kombiniert: 14,8 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km,

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 0,0 l/100 km, Energieeffizienzklasse: A+. Fahrzeug ausgestattet mit Automatikgetriebe.

DER NEUE MINI COOPER SE.



MINI PASSAU

Auto-Leebmann GmbH · Traminer Str. 1 · 94036 Passau · Tel. 0851 7001-0 · mini@leebmann.de · www.leebmann.de · facebook.com/MiniPassau